

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

BAUWIRTSCHAFT BAUTÄTIGKEIT WOHNUNGEN

Reihe 4

**Bewilligungen im öffentlich
geförderten sozialen Wohnungsbau
1955 und 1956**



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES
BUNDESAMT
KARLSRUHE

BAUWIRTSCHAFT BAUTÄTIGKEIT WOHNUNGEN

Reihe 4

Bewilligungen im öffentlich
geförderten sozialen Wohnungsbau

1955 und 1956



Jahresheft 1955 und 1956

(58. 707)
VERLAG W. KOHLHAMMER GMBH., STUTTGART

58.1506 d

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau in den Jahren 1955 und 1956	4
Tabellenteil	
A. Ergebnisse des Jahres 1955	
1. Die Finanzierungsmittel nach Finanzierungsquellen	22
2. Die Finanzierungsmittel im vollgeförderten reinen Wohnbau	23
3. Die Finanzierung der vollgeförderten reinen Wohnbauten nach Bauherren und nach der Gebäudeart	24
4. Das Volumen und die veranschlagten Baukosten nach Gebäudegröße und Bauweise	25
5. Die Kostenzusammensetzung der vollgeförderten reinen Wohnbauten nach Gebäudearten und nach Bauherren	27
6. Größe und Bauweise von Wohngebäuden nach Bauherren	29
7. Die Eigentumsformen der Wohnungen verschiedener Bauherrengruppen	30
8. Die im vollgeförderten reinen Wohnbau bewilligten Wohnungen nach der Art der Baumaßnahmen, nach der Raumzahl und Wohnfläche	31
9. Die monatlichen Richtsatzmieten für Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern nach Bauherren	32
B. Ergebnisse des Jahres 1956	
1. Die Finanzierungsmittel nach Finanzierungsquellen	33
2. Die Finanzierungsmittel im vollgeförderten reinen Wohnbau	34
3. Die Finanzierung der vollgeförderten reinen Wohnbauten nach Bauherren und nach der Gebäudeart	35
4. Das Volumen und die veranschlagten Baukosten nach Gebäudegröße und Bauweise	36
5. Die Kostenzusammensetzung der vollgeförderten reinen Wohnbauten nach Gebäudearten und nach Bauherren	38
6. Größe und Bauweise von Wohngebäuden nach Bauherren	40
7. Die Eigentumsformen der Wohnungen verschiedener Bauherrengruppen	41
8. Die im vollgeförderten reinen Wohnbau bewilligten Wohnungen nach der Art der Baumaßnahmen, nach der Raumzahl und Wohnfläche	42
9. Die monatlichen Richtsatzmieten für Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern nach Bauherren	43
10. Sonderangaben zu den mit Zins- und Tilgungshilfen geförderten Bauvorhaben in den Jahren 1955 und 1956	44

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Erschienen im März 1958

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- an Stelle einer Zahl = nichts vorhanden
- o an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . an Stelle einer Zahl = kein Nachweis vorhanden
- ... an Stelle einer Zahl = Angaben fallen später an

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen

Vorbemerkung

Der vorliegende Band eröffnet die Reihe 4 der Serie "Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen", in der künftig die Ergebnisse der Statistik der Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau veröffentlicht werden. Diese neue Reihe ist somit die Fortsetzung der Reihe VI/25 der Statistischen Berichte, die mit der Bekanntgabe der Zahlen für das vierte Vierteljahr 1957 eingestellt wird.

Dieser Band enthält ausführliche Zahlenangaben über die im Bundesgebiet und in Berlin (West) in den Jahren 1955 und 1956 für die Förderung des Wohnungsbaues erteilten Bewilligungen von Finanzierungshilfen des Bundes und der Länder mit einer eingehenden Einführung in die Problematik und die Ergebnisse der Bewilligungsstatistik. Da jährlich über die Hälfte aller neu errichteten Wohnungen mit öffentlichen Finanzierungshilfen gebaut wird, bringen die hier zusammengestellten Ergebnisse interessierten Kreisen wertvolle Unterlagen zur Beurteilung und Abwägung wohnungspolitischer Maßnahmen.

Über die übrigen Reihen innerhalb der Serie "Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen" unterrichtet die Aufstellung auf der letzten Umschlagseite.

Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau in den Jahren 1955 und 1956

In der Wohnungsbaupolitik der Bundesregierung bedeutet der 31. Dezember 1956 das Ende eines Zeitabschnitts, denn an diesem Tag trat das Erste Wohnungsbaugesetz außer Kraft, das sich die Linderung der Wohnungsnot mit Hilfe öffentlicher Förderungsmaßnahmen als vordringliches Ziel gesetzt hatte. Die gesetzlich verankerte Förderung des Wohnungsbaues wird in der Bewilligungsstatistik erfaßt und in ihren Auswirkungen dargestellt. Da für den neuen Zeitabschnitt nach dem 1. Januar 1957 die wohnungspolitischen Ziele des Zweiten Wohnungsbaugesetzes vom 27. 6. 1956 im Vordergrund der statistischen Erfassung stehen, bildet die vorliegende Abhandlung eine Art "Abschlußbericht" über die Erfolge des Ersten Wohnungsbaugesetzes, besonders in den letzten beiden Jahren ¹⁾.

1. Organisation der Erhebung und Aufbereitung ²⁾

1.1 Welche Bauvorhaben werden erfaßt?

Die Quellen, aus denen die Feststellungen für die Bewilligungsstatistik gewonnen werden, sind gemäß der "Verordnung über die Durchführung der Statistik der Bautätigkeit" vom 24. 3. 1953 und vom 3. 10. 1956 die Akten der Bewilligungsstellen und der für das Bau-, Wohnungs- und Siedlungswesen zuständigen Behörden der Länder. Diese Stellen sind gleichzeitig die Berichtsstellen für die Bewilligungsstatistik. In diese Statistik werden alle Baumaßnahmen zur Errichtung von Wohnungen einbezogen, zu deren Finanzierung Wohnungsbauförderungsmittel des Bundes (einschließlich des Lastenausgleichs), der Länder, sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände bewilligt wurden (letztere allerdings nur, wenn sie in Verbindung mit Mitteln des Bundes oder der Länder bereitgestellt werden). Diese öffentlichen Mittel werden als Baudarlehen zur Restfinanzierung der Herstellungskosten gegeben. Daneben werden seit 1955 in einigen Ländern auch öffentliche Mittel als Zins- und Tilgungshilfen (auch Aufwendungs- oder Lastenbeihilfen genannt) zur teilweisen Deckung der laufenden Aufwendungen, insbesondere für Verzinsung und Tilgung der bei der Durchführung von Wohnungsbauten in Anspruch genommenen Fremdmittel, bereitgestellt. Auch die mit derartigen Zins- und Tilgungshilfen bedachten Bauvorhaben zählen zum öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau und wurden deshalb - allerdings in vereinfachter Darstellung - ebenfalls in die Bewilligungsstatistik einbezogen. Zum öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau rechnen dagegen nicht die Wohnungsbauförderungen des Bundes (einschl. Post und Bahn), der Länder und Gemeinden für ihre Bediensteten, wenn die öffentlichen Mittel allein als Arbeitgeberdarlehen gegeben werden, daher nicht den Bewilligungsvorschriften unterliegen und nicht über die Bewilligungsstellen laufen. Ferner werden die Wohnungsbauten, bei denen nur Steuervergünstigungen in Anspruch genommen wurden, ebenfalls nicht erfaßt.

1.2 Das Bewilligungsverfahren und die Erhebung

Die Bewilligung öffentlicher Mittel zur Förderung des Wohnungsbaues erfolgt durch die mit der Verwaltung und Verteilung der öffentlichen Bauförderungsmittel beauftragten Stellen. In den einzelnen Ländern ist das Verfahren jedoch nicht einheitlich. Teilweise werden die von den Bauherren eingereichten Anträge auf Bewilligung von Wohnungsbauförderungsmitteln bereits bei den Kreisen und kreisfreien Städten vorgeprüft und nach Maßgabe der diesen Stellen zugeteilten Kontingente an öffentlichen Mitteln vorentschieden, so daß die Bewilligung durch die Regierungspräsidenten oder durch eine zentrale Bewilligungsstelle nur noch eine mehr oder weniger rein formale Bedeutung hat; teilweise erfolgt aber auch die Antragsprüfung und Mittelbewilligung bei den Regierungspräsidenten oder gar erst bei der zentralen Bewilligungsstelle. Manchmal ist außerdem ein besonderer Bewilligungsausschuß zu beteiligen. Das jeweilige Bewilligungsverfahren ist zudem nicht starr, sondern unterliegt häufigen Änderungen, um es schlagkräftig und elastisch zu halten.

Für jede ausgesprochene Bewilligung von öffentlichen Förderungsmitteln (Baudarlehen und Lastenhilfen) für die Durchführung eines ganzen Wohnungsbauvorhabens ³⁾ mit häufig mehreren Gebäuden wird ein bundeseinheitlicher Erhebungsbogen ⁴⁾ ausgefüllt. Die hierin vorgesehenen Angaben geben u. a. Aufschluß

1) Für die Ergebnisse der Jahre 1953 und 1954 vgl. Deneffe, P.: "Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1953 und 1954", Wirtschaft und Statistik, Heft 5/1955, S. 253 ff; für 1955 und 1956 vgl. "Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1955 und 1956", Wirtschaft und Statistik, Heft 1/1958, S. 41. Außerdem die Statistischen Berichte "Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau - Arb. Nr. VI/25.- 2) Näheres hierüber in "Wirtschaft und Statistik" 7. Jg. N.F., Heft 5/1955, S. 253 und im Statistischen Bericht Arb. Nr. VI/25/1.3) Im Gegensatz zur Bautätigkeitsstatistik, in der für jedes genehmigte oder fertiggestellte Gebäude eine besondere Zählkarte ausgefüllt wird.- 4) Vgl. Muster auf S. 17.

Über die Struktur des geförderten Bauvorhabens nach Art und Eigentumsformen der Wohngebäude und Wohnungen, nach der Größe der geförderten Wohnungen - sowohl nach der Zahl der Räume als auch nach der Wohnfläche - sowie über die Art der Förderung. Weiterhin werden ausführliche Angaben über die zur Durchführung der Baumaßnahmen veranschlagten Finanzierungsmittel und ihre Aufbringung sowie über die festgesetzten Richtsatzmieten der reinen Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern gemacht.

1.3 Die Aufbereitung der Erhebungsbogen

Aus den vorliegenden Erhebungsbogen werden zunächst alle Nachbewilligungen ausgesondert, weil diese im Zuge der Statistik nicht mehr mit der ursprünglichen Bewilligung zusammengebracht werden können. Die in den letzteren Unterlagen festgehaltenen Sachverhalte werden gesondert und nur insoweit aufbereitet, als sie zusätzliche Erkenntnisse bringen, z. B. hinsichtlich der nachbewilligten Mittel; im übrigen machen diese Nachbewilligungen weniger als 1 vH der bewilligten Mittel aus; ihre Vernachlässigung ist somit bedeutungslos. Die große Masse der Erstbewilligungen wird nach der Förderungsart in zwei Hauptgruppen gegliedert:

- 1) Die vollgeförderten reinen Wohnbauten, d. s. Bauvorhaben, die ausschließlich geförderte Wohnungen enthalten.

Diese Gruppe umfaßt im Durchschnitt etwa 80 bis 85 vH aller geförderten Wohnungen.

- 2) In der zweiten Gruppe werden die teilgeförderten reinen Wohnbauten, d. s. Bauvorhaben, die ausschließlich Wohnungen enthalten, die aber nicht alle gefördert sind, und ferner die voll- bzw. teilgeförderten Wohnbauten mit gewerblichen oder landwirtschaftlichen Einrichtungen (Räumen) nachgewiesen.

In dieser Gruppe werden zwar die geförderten Wohnungen erfaßt; dagegen ist es nicht möglich, die Finanzierungsangaben für den geförderten Teil der Bauvorhaben allein festzustellen, so daß alle mit der Finanzierung zusammenhängenden Relationen und Strukturzahlen nur geringen Erkenntniswert besitzen.

Für die vierteljährlichen Ergebniszusammenstellungen werden die wichtigsten Angaben in den Erhebungsbogen ausgewertet; die veranschlagten Finanzierungsmittel nach ihren Quellen und der dinglichen Sicherung, die Zahl und Größe der geförderten Wohnungen nach der Gebäudeart und der Art der Bautätigkeit sowie die Mietangaben. Für jedes Vierteljahr wird also ein Gesamtüberblick über das Volumen der ausgesprochenen Bewilligungen gegeben. Die für ein Jahr zusammengerechneten Vierteljahresergebnisse stellen somit einen vollständigen, wenn auch gedrängten Bericht über die öffentliche Wohnungsbauförderung innerhalb des Jahres dar.

Die Jahresaufbereitung der vollgeförderten reinen Wohnbauten bringt aufschlußreiche Strukturdaten für die einzelnen Bauvorhaben nach Gebäudearten, Bauherren, Eigentumsformen und Kostenszusammensetzung, über das Volumen der Gebäude und über die Flächen der Wohnungen. Da nur jene Erhebungsbogen hierfür verwendet werden, die vollständig ausgefüllt sind, beziehen sich die Jahresergebnisse nur auf einen Ausschnitt von allerdings rd. 85 vH (bezogen auf die Zahl der geförderten Wohnungen).

Die vierteljährliche Aufbereitung erfolgt entweder bei den Bewilligungsstellen selbst oder bei den Statistischen Landesämtern. Die Jahresaufbereitung wird in der Regel bei den Statistischen Landesämtern durchgeführt, da hierfür Angaben aus der Baugenehmigungstatistik übertragen werden müssen. Hierfür werden aus den vorstehend angegebenen Gründen nur die vollgeförderten Bauvorhaben, d. s. vollgeförderte reine Wohnbauten und-für einige Tatbestände - auch vollgeförderte Wohnbauten mit landwirtschaftlichen oder gewerblichen Räumen, einbezogen, weil nur für diese Gruppen sinnvolle Relationen über die Struktur des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues gebildet werden können.

Zur Arbeitsvereinfachung wurden in den Berichtsjahren in der Jahresaufbereitung die Neubau- und die Wiederaufbaumaßnahmen zusammengefaßt. Dies schien vertretbar, weil der Wiederaufbau von untergeordneter Bedeutung ist und daher, zumal er in seiner Struktur auch nicht wesentlich vom Neubau abweicht, das Gesamtbild kaum zu beeinflussen vermag.

2. Das Gesamtvolumen der Bewilligungen

Wie bereits erwähnt, werden in die Aufbereitung für die Vierteljahresergebnisse alle Bewilligungen einbezogen, so daß hierdurch ein Gesamtbild über die Planungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau gewonnen werden kann.

2.1 Geförderte Wohnungen

Seit Beginn des Jahres 1953 wurden durch Bewilligung von durch den Bund (einschl. Wohnraumhilfemittel des Lastenausgleichs), durch die Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) bereitgestellten Wohnungsbau-

förderungsmitteln (Baudarlehen bzw. Zins- und Tilgungshilfen) insgesamt 1 432 146 Wohnungen gefördert.

	Geförderte Wohnungen		
	mit öffentlichen Baudarlehen	mit Zins- und Tilgungshilfen	insgesamt
1953	362 153	-	362 153
1954	325 952	-	325 952
1955	309 101	11 618	320 719
1956	394 887	28 435	423 322
	zusammen		1 432 146

Wenn man die Zahl der im gleichen Zeitraum zum Bau freigegebenen 2 349 498 Wohnungen aus der Baugenehmigungsstatistik damit vergleicht, so erhellt hieraus trotz der vielfachen zeitlichen und sachlichen Überschneidungen zwischen Baugenehmigungen und Bewilligungen die Bedeutung der öffentlichen Wohnbauförderung. In diesen vier Jahren konnten im Bundesdurchschnitt

Tab. 1: Die mit öffentlichen Mitteln¹⁾ von 1953 bis 1956 insgesamt geförderten Wohnungen

Land	1953			1954			1955			1956		
	Anzahl	vH	auf 10 000 Einwohner	Anzahl	vH	auf 10 000 Einwohner	Anzahl	vH	auf 10 000 Einwohner	Anzahl	vH	auf 10 000 Einwohner
Schleswig-Holstein	18 000	5,0	75	12 100	3,7	52	15 900	4,9	69	18 800	4,4	83
Hamburg ²⁾	14 800	4,1	87	19 100	5,9	110	15 800	4,9	90	24 300	5,7	135
Niedersachsen	35 700	9,8	54	32 900	10,1	50	38 400	12,0	59	35 200	8,3	54
Bremen	6 300	1,7	104	9 200	2,8	149	7 500	2,3	119	18 900	4,5	291
Nordrhein-Westf. ³⁾	159 100	43,9	113	133 600	41,0	93	133 800	41,7	91	190 500	45,0	127
Hessen	28 100	7,8	63	23 400	7,2	52	21 600	6,8	48	27 000	6,4	59
Rheinland-Pfalz	15 200	4,2	47	11 200	3,4	35	12 300	3,8	37	12 900	3,1	39
Baden-Württemberg	47 700	13,2	71	47 800	14,7	69	39 300	12,3	56	55 800	13,2	77
Bayern	37 300	10,3	41	36 700	11,2	40	36 100	11,3	40	39 900	9,4	43
Bundesgebiet	362 200	100	74	326 000	100	66	320 700	100	64	423 300	100	84
Berlin (West)	17 000	4,7	76	17 700	5,4	81	20 700	6,5	94	23 400	5,5	106

1) Das sind von der öffentlichen Hand bewilligte Baudarlehen und seit 1955 auch Zins- und Tilgungshilfen. - 2) Einschl. Nachtrag von 1956. - 3) Darunter 2 137 nicht geförderte Wohnungen im Jahre 1953, 2 074 nicht geförderte Wohnungen im Jahre 1954, 2 133 nicht geförderte Wohnungen im Jahre 1955, 1 695 nicht geförderte Wohnungen im Jahre 1956.

Bundesdurchschnitt

auf je 10 000 Einwohner 288 Wohnungen gefördert werden; ein schöner Erfolg, wenn man bedenkt, daß nach Fertigstellung dieser Wohnungen etwa 10 von 100 Menschen in der Bundesrepublik ein neues Heim beziehen konnten.

Entsprechend dem erheblichen Wohnungsfehlbestand infolge Kriegszerstörungen liegen verständlicherweise die Stadtstaaten Bremen mit 663 und Hamburg mit 422, sowie Berlin (West) mit 358 und außerdem als einer der Brennpunkte des Wohnungsbedarfs noch Nordrhein-Westfalen mit 424 in den vier Jahren 1953 bis 1956 geförderten Wohnungen je 10 000 Einwohner weit über dem Bundesdurchschnitt (288 Wohnungen). Knapp darunter liegen die Bewilligungen in Schleswig-Holstein mit 280 sowie in Baden-Württemberg mit 272 Wohnungen. Nur 57 vH der Bewilligungen des Bundesdurchschnittes wurden dagegen in Bayern (mit 164) und lediglich 55 vH in Rheinland-Pfalz (mit 158 Wohnungen je 10 000 Einwohnern) ausgesprochen. Die Gruppierung der Länder nach der Intensität der Wohnbauförderung läßt klar die vorherrschende Stellung der wirtschaftsstarke Länder mit ihrem besonderen Wohnungsbedarf vor den finanzschwachen und insbesondere den überwiegend agrarischen Ländern Bayern und Niedersachsen erkennen. Schleswig-Holstein, das

Tab. 2: Die durch Bewilligung von öffentlichen Baudarlehen vollgeforderten Wohnbauten nach Gebäudearten (Neu- und Wiederaufbau)

Zeit	Geförderte Wohnungen insgesamt	davon lagen in				
		Mehrfamilienhäusern	Einfamilienhäusern mit Nutzgarten und Stall	Sonstige Einfamilienhäusern	Kleinsiedlerstellen	
		Anzahl	vH	vH	vH	
1954	1. Vj.	53 786	60,8	11,5	20,0	7,7
	2. Vj.	66 620	66,7	9,5	18,0	5,8
	3. Vj.	82 958	57,4	20,4	16,6	5,6
	4. Vj.	63 537	56,4	15,1	22,8	5,7
1955	Jahr	266 901	60,2	14,6	19,1	6,1
	1. Vj.	49 657	58,3	17,1	19,3	5,3
	2. Vj.	63 600	58,2	17,0	19,6	5,2
	3. Vj.	78 257	59,3	17,1	18,1	5,5
1956	4. Vj.	67 173	61,8	17,5	15,2	5,5
	Jahr	258 687	59,5	17,2	17,9	5,4
	1. Vj.	49 203	61,6	14,2	20,3	3,9
	2. Vj.	62 448	56,5	15,8	22,9	4,8
1956	3. Vj.	63 098	55,2	18,4	20,8	5,6
	4. Vj.	153 631	63,6	17,9	13,3	5,2
	Jahr x)	331 807	60,8	16,9	17,8	5,0

x) Einschl. eines Nachtrages, der in den vier Vj. nicht berücksichtigt wurde.

als vorwiegend landwirtschaftlich orientiertes Land ebenfalls zu den finanzschwachen Ländern zählt, macht hier eine Ausnahme; offenbar sind dort die Wohnungsbaufinanzierungsmöglichkeiten aus privaten Mitteln sehr gering, so daß in diesem Land öffentliche Mittel in größerem Umfang eingesetzt werden müssen, als dies in anderen vergleichbaren Ländern der Fall ist, um die Wohnbautätigkeit nicht absinken zu lassen und die Unterbringung der zahlreichen Heimatvertriebenen zu gefährden. In diesem Land lag daher 1955 bei den fertiggestellten Wohnbauten überhaupt der Anteil des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues mit gut 58 vH und 1956 mit fast 60 vH nicht unbeträchtlich über dem Bun-

desdurchschnitt von knapp 51 vH bzw. knapp 52 vH. Die sehr große Zahl der im Jahre 1956 im Vergleich zu den Vorjahren geförderten Wohnungen wurde durch die im vierten Quartal in ungewöhnlichem Umfang ausgesprochenen Bewilligungen erreicht⁵⁾. Man wird mit der Annahme wohl nicht fehlgehen, daß hierin zum großen Teil all die Förderungsanträge enthalten waren, die nach den am 1. Januar 1957 in Kraft tretenden Förderungsbestimmungen nur noch geringe Aussicht auf Genehmigung hatten und daher noch zu den Förderungsrichtlinien des Ersten Wohnungsbaugesetzes eingereicht worden waren. Hierunter fallen besonders die Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern. Aus der vorstehenden Tabelle 2 ist dieser Sprung vom dritten zum vierten Vierteljahr 1956 deutlich zu erkennen.

Wie aus dieser Übersicht zu entnehmen ist, ist diese Vermutung richtig, denn der Anteil der allein in vollgeforderten reinen Wohnbauten vorgesehenen Mietwohnungen ist von der

Tab. 3: Die Verteilung der geförderten Wohnungen auf Ein- und Mehrfamilienhäuser 1954 bis 1956
(vollgeforderte reine Wohnbauten)

sehr niedrigen Quote von 55,2 vH im dritten Vierteljahr auf 63,6 vH im letzten Quartal gestiegen. Dadurch wurde auch der Jahresdurchschnitt mit 60,3 vH etwa auf der Höhe der Vorjahre gehalten, nachdem im zweiten und dritten Vierteljahr 1956 die Förderung von Einfamilienhäusern über dem Durchschnitt der Vorjahre lag.

Land	Von 1000 geförderten Wohnungen lagen in					
	Mehrfamilienhäusern		Einfamilienhäusern		Mehrfamilienhäusern	
	1954	1955	1954	1955	1954	1955
Schleswig-Holstein	413	587	549	451	557	443
Hamburg	765	235	800	200	737	263
Niedersachsen	491	509	486	514	538	462
Bremen	764	236	765	235	802	198
Nordrhein-Westfalen	665	335	649	351	654	346
Hessen	568	432	605	394	541	459
Rheinland-Pfalz	413	587	407	593	453	547
Baden-Württemberg	494	506	509	491	521	479
Bayern	641	359	642	358	624	376
Bundesgebiet	602	398	604	396	615	385
Berlin (West)	975	25	956	44	949	51

Die Unterschiede in den Ländern sind recht erheblich, selbst wenn man die Stadtstaaten Hamburg und Bremen sowie Berlin (West), in denen naturgemäß der Mietwohnungsbau dominiert, außer Acht läßt. Die Verteilung der geförderten Wohnungen insgesamt auf Ein- und Mehrfamilienhäuser zeigt die vorstehende Übersicht.

Rheinland-Pfalz ist das Land mit dem größten Anteil an geförderten Wohnungen in Einfamilienhäusern; aber auch in Baden-Württemberg, Niedersachsen, Hessen und Schleswig-Holstein war die Förderung von Einfamilienhäusern im Durchschnitt der Jahre 1954 bis 1956 von Bedeutung, während Bayern neben Nordrhein-Westfalen den Mietwohnungsbau in Mehrfamilienhäusern stark förderte.

Über drei Viertel der vollgeforderten reinen Wohnbauten wurden im Jahre 1956 im Neubau errichtet und nur etwa ein Fünftel als Wiederaufbauten. Dieses Verhältnis verschiebt sich jedoch erheblich bei den übrigen Bauvorhaben des sozialen Wohnungsbaues⁶⁾. Hier halten sich die Neubauten und die Wiederaufbauten im Durchschnitt der letzten vier Jahre in etwa auf der gleichen Höhe. Man kann daraus schließen, daß der Wiederaufbau zerstörter Wohngebäude anteilmäßig in viel stärkerem Umfang durch den Einbau nicht geförderter Bauteile, d. s. frei finanzierte oder nur steuerbegünstigte Wohnungen oder Gewerberäume, finanziert werden soll als der reine Wohnungsneubau.

Von jeweils 100 geförderten Wohnungen wurden geplant

	als vollgeforderte reine Wohnbauten			als teilgeforderte reine Wohnbauten oder als geförderte Wohnbauten mit gewerblichen Räumen		
	Neubau	Wiederaufbau	Sonst. Baumaßnahmen	Neubau	Wiederaufbau	Sonst. Baumaßnahmen
1953	68	30	2	53	44	3
1954	71	27	2	48	49	3
1955	73	26	1	48	50	2
1956	78	21	1	51	47	2

5) Vgl. hierzu den Statistischen Bericht VI/25/9.- 6) D. s. teilgeforderte reine Wohnbauten und voll- oder teilgeforderte Wohnbauten mit gewerblichen oder landwirtschaftlichen Räumen.

2.2 Die Finanzierung

Für die Durchführung der Bauvorhaben des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues waren an Gesamtherstellungskosten veranschlagt

1953	5,6 Mrd. DM
1954	5,5 Mrd. DM
1955	6,0 Mrd. DM
1956	9,0 Mrd. DM
zusammen	26,1 Mrd. DM

Diese auf Grund von Kostenanschlägen ermittelten Beträge dürften sich während der Bauausführung z. T. noch erhöht haben, so daß in diesen vier Jahren im Bundesdurchschnitt somit je Kopf der Bevölkerung mindestens 524 DM für die Errichtung von Wohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau aufgewandt worden sein dürften.

In den einzelnen Ländern zeigen sich z. T. erhebliche Abweichungen hiervon.

Aufwendungen im sozialen Wohnungsbau ⁷⁾ 1953 bis 1956 je Kopf der Bevölkerung

Bremen	1 271 DM	Schleswig-Holstein	478 DM
Hamburg	781 DM	Hessen	371 DM
Nordrhein-Westfalen	764 DM	Niedersachsen	362 DM
Baden-Württemberg	555 DM	Rheinland-Pfalz	328 DM
Bundesgebiet	524 DM	Bayern	290 DM

Berlin (West) wandte zur Beseitigung der Kriegsschäden und für den Neubau von Wohnungen im sozialen Wohnungsbau 761 DM je Kopf der Bevölkerung auf.

Tab. 4: Die im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau von 1953 bis 1956 insgesamt eingesetzten Finanzierungsmittel¹⁾

Land	1953			1954			1955			1956		
	insgesamt		je Einwohner									
	Mill. DM	vH	DM									
Schleswig-Holstein	249,5	4,5	105	210,0	3,8	90	280,6	4,6	123	364,4	4,0	160
Hamburg	218,7	3,9	126	313,9	5,7	181	305,2	5,1	173	536,0	6,0	299
Niedersachsen	500,6	9,0	76	516,7	9,3	78	650,9	10,8	99	711,4	7,9	109
Bremen	93,1	1,7	155	153,6	2,8	250	138,5	2,3	220	419,3	4,7	646
Nordrhein-Westfalen	2 437,9	43,9	173	2 227,8	40,1	155	2 486,4	41,2	169	4 006,3	44,5	267
Hessen	399,9	7,2	90	381,6	6,9	85	375,6	6,2	83	521,6	5,8	113
Rheinland-Pfalz	261,5	4,7	82	224,3	4,0	69	277,3	4,6	84	310,5	3,4	93
Baden-Württemberg	822,4	14,8	121	903,7	16,3	136	833,9	13,6	118	1 341,7	14,9	186
Bayern	572,0	10,3	62	616,8	11,1	67	686,0	11,4	75	792,5	8,8	86
Bundesgebiet	5 555,6	100	113	5 548,3	100	112	6 034,1	100	121	9 003,6	100	178
Berlin (West)	486,7	8,6	210	357,8	6,4	163	374,2	6,2	170	463,9	5,2	210

1) Einschl. der Finanzierungsmittel für die mit öffentlichen Zins- und Tilgungsmitteln geförderten Bauvorhaben.

Die Aufbringung der Gesamtkosten nach den Finanzierungsplänen ist aus der folgenden Zusammenstellung ersichtlich.

Aufbringung der veranschlagten Kosten durch		die öffent- liche Hand	den Kapital- markt Mrd. DM	sonstige Mittel
1953		2,4	1,5	1,7
1954		2,1	1,6	1,8
1955	mit öffentlichen Baudarlehen geför- derte Bauvorhaben	2,1	1,7	2,0
	mit Lastenbeihilfen geförderte Bauvor- haben	0	0,2	0
1956	mit öffentlichen Baudarlehen geför- derte Bauvorhaben	3,2	2,5	2,7
	mit Lastenbeihilfen geförderte Bauvor- haben	0	0,5	0,1
	zusammen	9,8	8,0	8,4

7) Unter "sozialer Wohnungsbau" ist hier stets der "öffentlich geförderte soziale Wohnungsbau" zu verstehen.

Von diesen über 26 Mrd. DM Finanzierungsmitteln entfielen etwa 820 Mill. DM auf Bauvorhaben, die durch Bewilligung von Zins- und Tilgungshilfen (Lastenbeihilfen) gefördert wurden. Bei diesen Wohnungsbauten ist die Finanzierung anders gelagert als bei den mit öffentlichen Baudarlehen geförderten Wohnungsbauten. Über diese Besonderheiten wird in einem späteren Abschnitt noch zu sprechen sein. Die nun folgenden Untersuchungen werden sich daher auf die Bewilligungen von Baudarlehen der öffentlichen Hand beschränken.

Die in den Jahren 1953 bis 1956 im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau +) veranschlagten Gesamtherstellungskosten und ihre Aufbringung

	Gesamt- herstellungs- kosten Mrd. DM	davon wurden aufgebracht durch		
		die öffent- liche Hand	den Kapital- markt	sonstige Mittel
1953	5,6	42,7	26,4	30,9
1954	5,5	38,2	28,6	33,2
1955	5,8	36,3	30,0	33,7
1956	8,4	37,6	30,0	32,4
zusammen	25,3	38,6	28,8	32,6

Im Jahre 1955 hatten sich die aus den drei Finanzierungsquellen stammenden Beträge anteilmäßig ziemlich gleichmäßig eingependelt und die frühere fast "klassische" Drittelung: Eigenkapital (sonstige Mittel), erste Hypothek (Kapitalmarktmittel) und zweite Hypothek (öffentliche Mittel) nahezu erreicht, nachdem in den vorangegangenen Jahren noch die öffentliche Hand in erheblich stärkerem Ausmaß zur Schließung der durch geringere Beteiligung des Kapitalmarktes entstandenen Lücken einspringen mußte. Im Jahre 1956 entstand eine neue Finanzierungslücke bei den sonstigen Mitteln - besonders bei den Eingliederungsdarlehen aus Lastenausgleichsmitteln -, die durch verstärkte Bewilligung öffentlicher Baudarlehen überbrückt werden mußte.

2.3 Besonderheiten der Förderung durch Zins- und Tilgungshilfen

Im Laufe des Jahres 1955 wurde in Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Hessen, seit Ende 1956 auch in Niedersachsen, ein neues Förderungsverfahren eingeführt, das trotz einiger Verschiedenheiten in der Durchführung ein grundsätzlich Gemeinsames hat: an Stelle eines Baudarlehen zur Abdeckung der neben den ersten Hypotheken und den Eigenmitteln noch erforderlichen Restfinanzierung - also einer Kapitalhilfe - werden über mehrere Jahre, teilweise bis über die ganze Laufzeit der subventionierten Fremdmittel dauernde Beihilfen für die Verzinsung und Tilgung dieser Fremdmittel - also Lastenhilfen - bewilligt. Das öffentliche Baudarlehen wird in diesen Fällen durch erhöhtes Fremdkapital ersetzt, das im Range nach der erststelligen Hypothek steht und in der Regel durch eine Bürgschaft der öffentlichen Hand gesichert wird, um den für solche nachrangigen Hypotheken üblichen Risikozuschlag auf den Zinsfuß auf die Höhe des Zinssatzes der ersten Hypothek zu senken. Diese über den normalen Beleihungsraum der ersten Hypothek hinausgehende Hypothek wird I b - Hypothek genannt.

Die Form, in der solche Zins- und Tilgungshilfen gewährt werden, ist verschieden. Sie werden teils als verlorene Zuschüsse für die laufende Verzinsung der I b Hypothek, teils als Darlehen für ihre Tilgung, oder aber als kombinierte Zuschüsse und Darlehen bewilligt. Das Ziel ist aber bei allen Förderungsverfahren das gleiche: Senkung der von den Bauherren aufzubringenden Kapital- bzw. Bewirtschaftungskosten auf eine Höhe, die die Festsetzung einer "für die breiten Schichten des Volkes" tragbaren Miete ermöglicht.

Das erste Wohnungsbaugesetz sah nur die Wohnungsbauförderung durch öffentliche Baudarlehen vor; die Förderung durch Lastenbeihilfen wurde nur in den oben genannten fünf Ländern durchgeführt.

Die Nachweisung der mit Zins- und Tilgungshilfen geförderten Bauvorhaben erfolgte bis Ende 1956, also bis zum Außerkrafttreten des Ersten Wohnungsbaugesetzes, in sehr verkürzter Form, so daß nur einige Globalzahlen für die Auswertung zur Verfügung stehen. In der textlichen Darstellung ist je-

+) nur Förderung durch öffentliche Baudarlehen.

wells angegeben, ob die Zahlen auch die durch Lastenbeihilfen geförderten Bauvorhaben umfassen.

Wesentliche Unterschiede zwischen den beiden Förderungstypen bestehen nur hinsichtlich der Aufbringung der Gesamtherstellungskosten. In der nachfolgenden Übersicht ist die für die Förderung mit Zins- und Tilgungshilfen eigentümliche Zusammensetzung der Finanzierungsmittel im Vergleich mit den Finanzierungsangaben bei Bewilligungen für öffentliche Baudarlehen im Jahre 1956 dargestellt (vgl. auch die Tabelle im Tabellenteil auf Seite 44).

Tab. 5: Die Finanzierungsmittel im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau im Jahre 1956 nach ihren Quellen und nach Förderungstypen

Land	Vollgeforderte reine Wohnbauten							Alle übrigen geförderten Bauvorhaben 1)							
	Finanzierungs- mittel insgesamt Mill. DM	Von 100 DM Finanzierungs- mitteln wurden aufgebracht					Geförderte Wohnungen insgesamt Anzahl	Brutto- wohnfläche 1 000 qm	Finanzierungs- mittel insgesamt Mill. DM	Von 100 DM Finanzierungs- mitteln wurden aufgebracht				Geförderte Wohnungen insgesamt Anzahl	Brutto- wohnfläche 1 000 qm
		öffent- liche Mittel	Kapitalmarkt- mittel		sonstige Mittel	Geförderte Wohnungen insgesamt				öffent- liche Mittel	Kapitalmarkt- mittel		sonstige Mittel		
			insgesamt	darunter: nachrangig							insgesamt	darunter: nachrangig			
Förderung durch öffentliche Baudarlehen															
Schleswig-Holstein	261	42,7	28,8	5,4	28,5	14 360	769,9	64	34,4	40,6	12,5	25,0	2 401	130,7	
Hamburg x)	303	37,6	37,6	5,9	24,8	13 570	800,6	106	35,2	41,9	6,7	22,9	4 450	242,8	
Niedersachsen	651	39,5	24,8	-	35,7	32 897	1 959,9	57	36,2	31,0	-	32,8	2 144	124,1	
Bremen	47	46,8	27,7	4,3	25,5	2 285	128,0	14	35,7	35,7	7,1	28,6	533	28,0	
Hessen	347	34,8	31,6	4,0	33,6	19 652	1 179,6	95	29,2	38,5	7,3	32,3	3 507	206,0	
Förderung durch Zins- und Tilgungshilfen															
Schleswig-Holstein	26	-	73,1	46,2	26,9	1 410	76,2	13	-	84,6	61,5	15,4	654	34,2	
Hamburg x)	79	0,0	85,9	57,7	14,1	3 927	218,0	49	2,1	81,6	51,0	16,3	2 322	127,0	
Niedersachsen	4	33,3	33,4	-	33,3	182	11,3	-	-	-	-	-	-	-	
Bremen	264	1,1	82,7	57,0	16,2	11 764	677,0	95	0,0	88,3	60,6	11,7	4 284	233,0	
Hessen	79	1,3	73,4	45,5	25,3	3 892	231,5	-	-	-	-	-	-	-	
Sonderangaben zu Zins- und Tilgungshilfen															
Land	Vollgeforderte reine Wohnbauten				Alle übrigen geförderten Bauvorhaben 1)										
	nachrangigen Kapital- markt- mittel Mill. DM	Gesamtbeitrag der subventionierten Hypotheken			Jahres- summe der Beihilfen	nachrangigen Kapital- markt- mittel Mill. DM	Gesamtbeitrag der subventionierten Hypotheken			Jahres- summe der Beihilfen Mill. DM					
		absolut	im Verhältnis zu Spalte 1				absolut	im Verhältnis zu Spalte 5							
			absolut	vH				absolut	vH						
Schleswig-Holstein	12	11	91,7	1	8	8	100,0	0							
Hamburg x)	45	43	95,6	3	25	22	88,0	2							
Niedersachsen	-	0	0,0	0	-	-	-	-							
Bremen	151	147	97,4	10	57	54	94,7	3							
Hessen	36	29	80,6	2	-	-	-	-							

1) D. s. teilgeforderte reine Wohnbauten sowie voll- und teilgeforderte Wohnbauten mit gewerblichen oder landwirtschaftlichen Einrichtungen.

x) einschl. Nachtrag 1956

In Niedersachsen wurden nur relativ wenige Bewilligungen für Zins- und Tilgungshilfen und diese auch erstmals im letzten Quartal 1956, ausgesprochen. Offenbar handelt es sich hier um Sonderbauprogramme mit zusammen 182 Wohnungen, bei denen - wie aus dem völligen Fehlen der nachrangigen Kapitalmarkt- und der Bereitstellung von immerhin noch einem Drittel der Finanzierungsmittel in Form von öffentlichen Baudarlehen zu schließen ist - die Zins- und Tilgungshilfen zusätzlich zur Senkung der Bewirtschaftungskosten bewilligt wurden. Insofern besteht auch methodisch eine Abweichung von dem in den anderen vier Ländern angewandten Verfahren. In Schleswig-Holstein und Hessen wurden bei den mit Zins- und Tilgungshilfen vollgeforderten reinen Wohnbauten knapp drei Viertel, in Hamburg und Bremen fast fünf Sechstel der Finanzierungsmittel vom Kapitalmarkt gegeben; hiervon war weit über die Hälfte nachrangig eingesetzt. Diese nachrangigen I b Hypotheken wurden zu rd. 95 vH - in Hessen allerdings nur zu vier Fünfteln - durch Zins- und Tilgungshilfen subventioniert. Ähnlich ist es bei den teilgeforderten reinen Wohnbauten und voll- und teilgeforderten Wohnbauten mit gewerblichen Teilen, bei denen in Bremen diese Förderungsart wesentlich häufiger angewandt wird als in Schleswig-Holstein und Hamburg.

Die Förderung mit Zins- und Tilgungshilfen verteilt die Belastung der öffentlichen Haushalte über mehrere - meist über 30 und mehr - Jahre. Dieses Förderungsverfahren bindet somit Leistungen aus öffentlichen Mitteln auf viele Jahre; es hat aber den Vorteil, in gewissen Zeitabschnitten vergleichsweise mehr Wohnungsbauvorhaben fördern zu können als dies durch Bewilligung von öffentlichen Baudarlehen allein möglich wäre.

2.4 Die Wohnungsgrößen

Angaben über die Wohnungsgrößen liegen nur für die durch Bewilligung öffentlicher Baudarlehen geförderten Wohnungen vor. Erfasst wurden die Zahl der Räume (Zimmer mit 6 und mehr qm und Küchen) und die Bruttowohnflächen der Wohnungen.

Für den öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau gilt ebenfalls die allgemein aus der Bau-tätigkeitsstatistik ge-wonnene Erfahrung, daß der Trend auf die Er-richtung größerer Woh-nungen gerichtet ist. Im Bundesdurchschnitt ist die Vierraumwohnung seit 1955 der bevorzugte Woh-nungstyp geworden; durch die Abnahme der Dreiraum-wohnungen und das weitere Vordringen der Wohnungen mit 5 und mehr Räumen ist der Zug zur Errichtung größerer Wohnungen im Jahr 1956 noch deutlicher ge-worden. In den Ländern

Nordrhein-Westfalen, Rhein-land-Pfalz und Bayern

herrscht allerdings noch die Dreiraumwohnung vor. Dies gilt besonders für den vollgeforderten reinen Wohnbau, in dem andererseits in den Ländern Hamburg, Niedersachsen und Baden-Württemberg mehr als die Hälfte der geförderten Wohnungen auf die Vierraumwohnungen entfallen.

Tab. 6: Die Gliederung der geförderten Wohnungen nach der Raumzahl

Land	Von 1 000 geförderten Wohnungen hatten ... Räume 1)							
	Vollgeforderte reine Wohnbauten				Sonstige Bauvorhaben ²⁾			
	1 und 2	3	4	5 und mehr	1 und 2	3	4	5 und mehr
1955								
Schleswig-Holstein	125	335	382	158	88	403	376	133
Hamburg	59	365	504	72	38	338	571	53
Niedersachsen	53	254	569	124	95	362	425	118
Bremen	26	227	608	139	213	305	411	71
Nordrhein-Westfalen	176	442	314	68	233	427	273	67
Hessen	61	397	437	105	111	382	386	121
Rheinland-Pfalz	33	426	347	194	54	392	410	144
Baden-Württemberg	39	274	564	123	34	281	548	136
Bayern	82	445	373	100	135	448	336	81
Bundesgebiet	112	383	408	97	142	386	378	94
Berlin (West)	168	449	338	45	180	508	283	29
1956								
Schleswig-Holstein	193	307	354	146	273	275	348	104
Hamburg	29	310	533	128	126	334	418	122
Niedersachsen	39	227	580	154	106	344	451	99
Bremen	33	313	473	181	158	328	402	112
Nordrhein-Westfalen	176	426	323	75	247	388	302	63
Hessen	49	347	452	152	163	336	374	127
Rheinland-Pfalz	39	400	364	197	56	403	426	115
Baden-Württemberg	41	251	558	150	33	234	587	146
Bayern	106	416	358	120	159	403	343	95
Bundesgebiet	122	368	399	111	159	342	399	100
Berlin (West)	218	433	298	51	263	357	297	83

1) Zimmer mit 6 und mehr qm und Küche.-

2) Teilgeforderte reine Wohnbauten sowie voll- und teilgeforderte Wohnbauten mit gewerblichen Räumen.

Tab. 7: Durchschnittliche Bruttowohnfläche der geförderten Wohnungen

Jahr	Wohnungen mit							Alle Wohnungen zusammen	
	1	2	3	4	5	6	7 u.m.		
Sozialer Wohnungsbau überhaupt									
Insgesamt	1955	26,7	35,1	49,2	60,0	71,7	85,4	98,1	54,3
	1956	27,7	41,0	51,1	61,3	74,5	88,5	103,0	56,6
dar.: Neubau	1955	26,2	37,5	48,7	58,8	71,0	85,7	100,8	55,4
	1956	26,4	38,6	49,9	60,4	74,2	89,5	105,9	56,8
Vollgeforderte reiner Wohnbau									
Insgesamt	1955	27,1	34,6	49,1	59,3	70,9	83,9	98,8	54,0
	1956	28,1	41,1	51,0	61,0	74,2	83,0	102,2	56,6
dar.: Neubau	1955	26,7	37,3	48,6	59,6	70,5	84,4	101,3	55,2
	1956	26,3	38,8	49,9	60,2	74,0	89,0	105,1	56,8

je Wohnung größer wurde. Die Tendenz zur Verbesserung der Wohnverhältnisse zeigt sich also nicht nur in der Planung und Förderung von Wohnungen mit mehr Räumen, sondern auch von flächenmäßig geräumigeren Wohnungen. Dies kommt allerdings in der Zunahme der Gesamtdurchschnittsfläche aller Wohnungen nicht klar zum Ausdruck, weil, besonders bei Ländervergleichen, der wechselnde Anteil der Wohnungen nach der Raumzahl eine bedeutsame Rolle spielt. Zweckmäßigerweise erstreckt sich also eine solche Untersuchung auf die Gegenüberstellung von Wohnungen mit gleicher Raumzahl. Für die nachstehende Zusammenstellung wurden die Vierraumwohnungen, d. h. Wohnungen mit drei Zimmern über 6 qm und Küche, gewählt,

8) Die Bruttowohnfläche ist nach DIN 283 zu berechnen und umfaßt die Fläche der Wohn- und Schlafzimer, der Küchen und der Nebenräume (Flur, Toilette, Kammern usw.).

weil dieser Wohnungstyp im Bundesdurchschnitt am häufigsten gefördert wurde. Außerdem beziehen sich die Angaben nur auf Neubauvorhaben, da in diesen die vorherrschende Tendenz am sinnfälligsten zum Ausdruck kommt.

Die durchschnittliche Bruttowohnfläche je Neubau-
wohnung des vollgeförderten reinen Wohnbaues

in	allen geförderten Wohnungen		in Vierraum- wohnungen	
	1955	1956	1955	1956
Schleswig-Holstein	53,6	53,8	56,8	59,2
Hamburg	57,0	62,2	58,3	60,8
Niedersachsen	56,3	59,6	59,4	59,2
Bremen	57,5	57,8	56,3	55,4
Nordrhein-Westfalen	50,6	53,0	54,9	58,5
Hessen	57,4	60,1	65,1	62,1
Rheinland-Pfalz	61,7	62,6	64,3	63,9
Baden-Württemberg	59,0	61,2	62,0	62,0
Bayern	56,5	57,2	62,1	62,0
Bundesrepublik	55,0	56,7	58,5	60,2

Die Übersicht zeigt, daß besonders im Südwesten und Süden der Bundesrepublik (Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern) geräumigere Wohnungen gefördert werden. Die drei ersten Länder wiesen einen weit über dem Bundesdurchschnitt liegenden Anteil von Wohnungen in Einfamilienhäusern auf, die zumeist für den Eigenbedarf errichtet wurden, so daß diese großen Wohnflächen erklärlich sind. Anders ist es in Bayern, wo über 3/5 der geförderten Wohnungen in Mehrfamilienhäusern lagen. Hier liegt die Annahme nahe, daß auch die Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern häufig sehr geräumig waren. Statistische Unterlagen für eingehendere Untersuchungen über die Wohnflächen und Raumzahl der geförderten Wohnungen in Ein- und Mehrfamilienhäusern bzw. von Eigentums- und Mietwohnungen stehen allerdings nicht zur Verfügung.

3. Die Struktur des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues

Die ausgesprochenen Bewilligungen erstrecken sich stets auf Baumaßnahmen im ganzen, d. h. auf - häufig mehrere gleichartige oder verschiedene Gebäude umfassende - Bauvorhaben, die in der Planung, Finanzierung und Durchführung als eine Einheit behandelt werden. In den hierüber von den Bewilligungsstellen ausgefüllten Erhebungsbogen sind somit die Finanzierungsangaben stets für das ganze Bauvorhaben gemacht. Bei größeren Baumaßnahmen ist ihre Aufteilung auf einzelne Gebäude somit nicht möglich. Nun können sinnvolle Relationen nur für solche Bewilligungen errechnet werden, die vergleichbare Massen umfassen. So ist z. B. der Aussagewert der Strukturzahlen für Bauvorhaben, die außer geförderten Wohnungen auch freifinanzierte Wohnungen (d. h. teilgeförderte reine Wohnbauten) oder gewerbliche bzw. landwirtschaftliche Räume enthalten, gering. Die Bewilligungsstatistik unterscheidet daher derartige Baumaßnahmen (= übrige Baumaßnahmen) von den "vollgeförderten reinen Wohnbauten", für die allein Untersuchungen über die Zusammenhänge zwischen dem Volumen einerseits und den hierfür eingesetzten Finanzierungsmitteln und ihren Quellen andererseits brauchbare Ergebnisse bringen. Da aber über vier Fünftel aller geförderten Wohnungen zu dieser Gruppe gehören, können die hierin auftretenden Zusammenhänge als typisch für den gesamten öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau gewertet werden.

3.1 Gebäudegrößen und Geschößzahl

Bei den Wohngebäuden werden hier "Einfamilienhäuser", d. h. Gebäude mit einer oder zwei Wohnungen und "Mehrfamilienhäuser", also Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen unterschieden.

In der umseitigen Übersicht fehlen bei der Aufgliederung der Gebäude nach der Wohnungszahl alle Wohngebäude mit den Wohnungen, die im Rahmen von Bauvorhaben mit Gebäuden mit verschiedener Wohnungszahl gefördert wurden. Dieser Ausfall betrug im Bundesdurchschnitt bei den Gebäuden knapp 10 vH, bei den Wohnungen gut 15 vH. Es leuchtet ein, daß er bei den privaten Bauherren sehr gering ist, weil diese Gruppe in der Regel nur kleine Bauvorhaben mit meist nur einem Gebäude durchführt.

"gemischte Baumaßnahmen" zur Ausführung kommen sollen, erheblich zahlreicher, so daß bei dieser Gruppe der Ausfall bei den Gebäuden rd. ein Fünftel und bei den Wohnungen über ein Viertel betrug.

Tab. 8: Die Gebäudegrößen im vollförderbaren reinen Wohnbau 1955 und 1956

Jahr Bauherr	Insgesamt geförderte		darunter waren Gebäude mit einheitlich Wohnungen ¹⁾												
			1 und 2		3 und 4		5 und mehr								
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude		Wohnungen		Gebäude		Wohnungen		Gebäude		Wohnungen		
Anzahl		vH		Anzahl		vH		Anzahl		vH		Anzahl		vH	
1955															
Gen. Wohnungs- und ländliche Siedlungs-Unternehmen	25 434	85 737	14 864	58,4	24 448	28,5	1 403	5,5	5 377	6,3	4 398	17,3	33 566	39,1	
Private Bauherren	40 002	104 009	31 932	79,8	51 148	49,2	2 635	6,6	8 792	8,5	4 536	11,3	37 805	36,3	
Öffentliche Bauherren	1 339	5 666	587	43,8	943	14,9	189	14,1	707	12,5	324	24,2	2 527	44,6	
zusammen	66 775	195 412	47 383	71,0	76 439	39,1	4 227	6,3	14 876	7,6	9 258	13,9	73 898	37,8	
1956															
Gen. Wohnungs- und ländliche Siedlungs-Unternehmen	28 025	103 745	14 772	52,7	22 626	22,0	1 513	5,4	5 665	5,5	6 153	22,0	46 972	45,3	
Private Bauherren	48 480	119 333	39 574	81,6	61 586	51,6	2 689	5,5	8 998	7,5	5 037	10,4	40 989	34,3	
Öffentliche Bauherren	1 495	7 059	567	37,9	873	12,4	236	15,8	866	12,3	421	28,2	3 433	48,6	
zusammen	78 000	230 107	54 913	70,4	85 285	37,1	4 438	5,7	15 519	6,7	11 611	14,9	91 394	39,7	

1) Bauvorhaben mit Gebäuden mit verschiedener Wohnungszahl sind in den Spalten 3 bis 14 nicht gezählt.

In den Ländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg lag der Anteil der Wohngebäude mit einer oder zwei Wohnungen erheblich über dem Bundesdurchschnitt; in den Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin (West) verständlicherweise beträchtlich darunter. Aber auch in Nordrhein-Westfalen wurde der Bundesdurchschnitt bei weitem nicht erreicht. In diesen Ländern war auch die Förderung von Bauvorhaben mit Gebäuden verschiedener Wohnungszahl wegen der dort im Vergleich zu den anderen Ländern bedeutenderen Bautätigkeit der gemeinnützigen Bauherren besonders umfangreich.

Ähnliches gilt, wenngleich nicht so ausgeprägt, für die Geschoszzahlen je Gebäude. Eindeutig herrschten hier die ein- und zweistöckigen Häuser vor, die rund 80 vH aller geförderten Gebäude ausmachten. Da dieser Anteil über dem Anteil der Einfamilienhäuser lag, ist anzunehmen, daß nicht nur die Mehrfamilienhäuser mit drei und vier Wohnungen, sondern auch einige größere Mehrfamilienhäuser als Dreispänner nur zweigeschossig gebaut wurden. Die Förderung von Bauvorhaben mit verschiedenen hohen Gebäuden kam - wohl zur Einhaltung eines einheitlichen Aussehens - relativ wenig vor.

Tab. 9: Die vollförderbaren reinen Wohnbauten nach der Art der Bebauung und nach der Gebäudegröße - Neu- und Wiederaufbau -

Art der Bebauung Gebäudegröße	Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs-Unternehmen		Freie Wohnungsunternehmen		Erwerbs u. Wirtschaftsunternehmen		Sonstige private Bauherren		Behörden und Verwaltungen		zusammen	
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
1955												
Baumaßnahmen mit												
Einzelhäusern	8 889	24 904	320	1 778	173	763	28 169	51 645	642	2 061	38 193	81 151
Doppelhäusern	7 429	21 932	252	998	195	709	4 458	11 806	204	771	12 538	36 216
Reihenhäusern	7 354	32 947	754	3 776	274	1 779	4 987	29 069	440	2 554	13 809	70 125
verschiedenart. Gebäuden	1 762	5 954	87	394	18	118	315	1 174	53	280	2 235	7 920
Gebäude zusammen	25 434	85 737	1 413	6 946	660	3 369	37 929	93 694	1 339	5 666	66 775	195 412
davon Baumaßnahmen mit												
1 - 2 Wohnungen je Gebäude	14 864	24 448	615	796	236	332	31 081	50 020	587	943	47 383	76 439
3 - 4 " " "	1 403	5 377	88	340	80	313	2 467	8 139	189	707	4 227	14 876
5 - 6 " " "	2 477	14 282	142	815	83	480	1 348	7 634	175	1 006	4 225	24 217
7 und mehr Wohnungen je Gebäude	1 921	19 284	292	3 158	152	1 466	2 519	24 252	149	1 521	5 033	49 681
versch. großen Gebäuden	4 769	22 346	276	1 837	109	776	514	3 649	239	1 589	5 907	30 199
1956												
Baumaßnahmen mit												
Einzelhäusern	7 623	24 654	450	1 698	262	1 225	33 263	60 705	605	2 376	42 203	90 658
Doppelhäusern	8 579	27 584	696	2 078	209	746	6 127	14 780	407	1 571	16 018	46 759
Reihenhäusern	9 511	43 706	738	3 907	243	1 575	5 991	30 370	427	2 713	16 970	82 271
verschiedenart. Gebäuden	2 312	7 771	154	778	12	37	335	1 434	56	399	2 869	10 419
Gebäude zusammen	28 025	103 715	2 038	8 461	726	3 583	45 716	107 289	1 495	7 059	78 000	230 107
davon Baumaßnahmen mit												
1 - 2 Wohnungen je Gebäude	14 772	22 626	922	1 189	269	360	38 383	60 037	567	873	54 913	85 285
3 - 4 " " "	1 513	5 655	107	395	126	485	2 456	8 118	236	856	4 438	15 519
5 - 6 " " "	3 667	21 393	283	1 655	131	753	1 635	9 263	235	1 354	5 951	34 418
7 und mehr Wohnungen je Gebäude	2 486	25 579	249	2 579	129	1 420	2 610	25 319	186	2 079	5 660	56 976
versch. großen Gebäuden	5 587	28 262	477	2 643	71	565	632	4 552	271	1 887	7 038	37 909

3.2 Bauweise

Die Bewilligungsstatistik unterscheidet hier freistehende Einzel- und Doppelhäuser sowie Reihenhäuser. Auch hier kamen Bauvorhaben, in denen Einzelhäuser, Doppelhäuser und Reihenhäuser gemischt gefördert wurden, vor; der Anteil der Gebäude in derartigen Bauvorhaben betrug 1955 und 1956 jeweils knapp 5 vH.

Im Bundesdurchschnitt war etwas mehr als die Hälfte der geförderten Gebäude als Einzelhäuser und jeweils rd. ein Fünftel als Doppel- oder Reihenhäuser geplant, wengleich eine leichte Verschiebung zu den Doppelhäusern von 1955 bis 1956 eintrat.

Besonders zahlreich waren die Einzelhäuser in Niedersachsen (gut 75 vH in den Jahren 1955 und 1956) sowie in Hessen und Bayern mit über 60 vH in beiden Jahren. In Rheinland-Pfalz ist der Anteil der Einzelhäuser von 73 vH im Jahre 1955 auf 61 vH im Jahre 1956 zurückgegangen; fast im gleichen Ausmaß stieg hier der Anteil der Doppelhäuser. Reihenhäuser überwogen nur in Bremen (56 vH bzw. 76 vH) und in Berlin (West) (69 vH bzw. 81 vH). Das Reihnhaus wurde besonders von den privaten Bauherren mit jeweils über 70 vH der geförderten Gebäude bevorzugt; in Niedersachsen, Hessen und Bayern sowie in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg war dieser Anteil besonders hoch. Die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen gaben 1956 das Einzelhaus als bevorzugte Bauweise auf (der Anteil hierfür sank von 1955 bis 1956 von 35 vH auf 27 vH) und wandten sich dem Reihnhaus zu, das im Jahre 1956 mit 34 vH gegen 29 vH im Jahre 1955 überwog.

3.3 Kosten im sozialen Wohnungsbau

Für die Untersuchung der veranschlagten Kosten in ihrer Zusammensetzung und in ihrer Auswirkung auf den umbauten Raum und die Wohnflächen können nur solche vollgeförderten Bauvorhaben herangezogen werden, für welche diese Angaben vorliegen. Da aber in den Jahren 1955 bzw. 1956 diese Unterlagen für

ein Volumen von rd. 195 000 bzw.

23 000 Wohnungen vorhanden sind,

verfügt man für den weitaus größten Teil der Bauten über die erforderlichen Strukturzahlen.

Zunächst sollen einige kurze Angaben über die Zusammensetzung der Herstellungskosten gemacht werden. Über 80 vH erforderten die reinen Baukosten der Gebäude⁹⁾, rd. 7,5 vH die Kosten der Außenanlagen und 8 vH die Baunebenkosten. Relativ

gering war der Anteil der Grundstückskosten in

Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und auch in Baden-Württemberg; andererseits überrascht ihr hoher Anteil von über 9 vH in den Stadtstaaten keineswegs.

9) Die Herstellungskosten werden nach dem Normblatt DIN 276 ermittelt. Die in diesem Normblatt vorgesehene Gliederung liegt auch der Kostenzusammensetzung in der Bewilligungsstatistik zu Grunde.

Tab. 10: Kostengliederung¹⁾ verschiedener Gebäudearten²⁾ und Bauherren³⁾ 1955 und 1956
- vollgeförderter reiner Wohnbau - Neu- und Wiederaufbau

Herstellungskosten	Einheit	Mehrfamilienhäuser	Kleinsiedlerstellen mit zweiter Wohnung	Einfamilienhäuser mit zweiter Wohnung		Gewinn, Wohnungs- und ländl. Siedlungsunterm. ⁴⁾	Freie Wohnungsunternehmen	Private Haushalte	Behörden und Verwaltungen
				mit Nutzgarten und Stall	Sonstige				
1955									
Geförderte Gebäude	Anzahl	17 106	3 573	9 558	17 019	25 434	1 413	37 929	1 339
Wohnungen	"	114 386	7 124	19 097	32 987	85 737	6 946	93 694	5 666
Gesamtherstellungskost. dav. entfallen auf	1 000 DM	1 916 162,7	102 377,1	318 553,5	558 053,4	1 450 537,3	121 066,9	1 680 736,9	84 945,2
Baugrundstücks- und -erwerbskosten	vH	4,8	3,4	4,3	4,7	3,8	4,5	5,7	4,8
Erschließungskosten	vH	2,2	2,7	2,8	2,2	3,6	2,6	1,5	2,1
Kosten der Gebäude	vH	81,3	83,3	84,3	85,0	81,0	79,6	83,4	83,3
Kosten d. Außenanlagen	vH	2,7	3,2	3,0	2,9	3,5	3,4	2,3	3,5
Baunebenkosten	vH	8,0	6,7	5,5	5,0	7,5	8,7	6,3	5,8
Sonstige Kosten	vH	1,0	0,7	0,1	0,2	0,6	1,0	0,8	0,5
1956									
Geförderte Gebäude	Anzahl	20 665	3 486	9 175	17 716	28 025	2 038	45 716	1 495
Wohnungen	"	140 304	6 972	18 350	35 432	103 715	8 461	107 289	7 059
Gesamtherstellungskost. dav. entfallen auf	1 000 DM	2 629 996,4	118 773,9	358 879,5	678 189,2	1 938 526,2	164 072,2	2 246 053,3	122 761,4
Baugrundstücks- und -erwerbskosten	vH	4,8	3,6	4,2	4,9	4,0	4,8	5,6	4,7
Erschließungskosten	vH	2,4	2,5	2,7	2,1	3,4	3,3	1,7	2,4
Kosten der Gebäude	vH	80,9	83,6	83,9	84,3	80,5	79,4	82,7	82,0
Kosten d. Außenanlagen	vH	2,7	3,2	3,2	3,0	3,4	2,8	2,5	3,8
Baunebenkosten	vH	8,4	6,4	5,8	5,4	8,2	6,4	6,8	6,5
Sonstige Kosten	vH	0,8	0,7	0,2	0,3	0,5	1,3	0,7	0,6

1) Hier sind nur solche Bauvorhaben einbezogen, für welche die Einzelkostenangaben vollständig vorliegen. - 2) ohne die "Sonstigen Gebäudearten".

3) einschl. der "Sonstigen Gebäudearten" und der Kleinsiedlerstellen bzw. der Einfamilienhäuser ohne zweite Wohnung, die in der Gliederung nach Bauherren nicht eliminiert werden können. - 4) einschl. der ländl. Siedlungsunternehmen.

In Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg waren die anteiligen reinen Baukosten der Gebäude am höchsten; da diese Länder aber auch mit dem höchsten Anteil an Einfamilienhäusern hatten, dürfte diese Erscheinung erklärlich sein. In der Gliederung nach Gebäudearten beanspruchen die reinen Baukosten für Bauvorhaben mit gemischten Gebäudearten bzw. mit nur Mehrfamilienhäusern mit rd. 78 bzw. 81 vH einen geringeren Anteil als für Bauvorhaben mit nur Kleinsiedlerstellen oder Einfamilienhäusern mit rd. 83 bis 84 vH. In der ersten Gruppe waren dagegen die Baunebenkosten überdurchschnittlich hoch. Es dürfte weiterhin nicht überraschen, daß die Grundstückserwerbskosten - bei allerdings anteilmäßig geringeren Erschließungskosten - für sonstige Einfamilienhäuser verhältnismäßig hoch waren.

Im folgenden sollen die veranschlagten reinen Baukosten in ihrer Beziehung zum umbauten Raum und der Wohnfläche und in ihrer Abhängigkeit von der Gebäudegröße und der Bauweise dargestellt werden. Die in der Übersicht 5 des Tabellentells zusammengestellten Ergebnisse für 1955 und 1956 lassen

Tab. 11: Reine Baukosten im vollwertigen reinen Wohnbau nach Bauherren 1955 und 1956
(Neu- und Wiederaufbau)

Bauherr	Durchschnittliche Kosten je			cbm unbauter Raum je Wohnung	qm Brutto- Wohnfläche je Wohnung
	Wohnung	cbm unbauter Raum	qm Brutto-Wohnfläche		
1955					
Gemeinn. Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	13 700	49	247	281,4	55,6
Freie Wohnungsunternehmen	13 900	50	250	277,3	55,6
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	14 800	52	259	285,7	57,2
Private Haushalte	15 000	46	252	322,5	59,5
Behörden	12 500	46	242	270,8	51,6
Alle Bauherren	14 300	48	249	300,7	57,4
1956					
Gemeinn. Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	15 400	54	273	287,5	56,6
Freie Wohnungsunternehmen	15 400	54	266	287,1	58,0
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	16 700	56	281	300,0	59,4
Private Haushalte	17 300	50	283	345,5	61,2
Behörden	14 300	53	275	267,1	51,9
Alle Bauherren	16 300	52	277	314,1	58,7

die Gesetzmäßigkeit der Zusammenhänge, u. a. die Gegenläufigkeit der Raummeterkosten zu den Kosten je Wohnungseinheit oder je qm Bruttowohnfläche sowie die Besonderheiten in den Ländern klar erkennen. Mit steigender Geschoszahl und Wohnungszahl sinken die durchschnittlichen Kosten je Wohnungseinheit und je qm Bruttowohnfläche, dagegen stiegen die Raummeterkosten. Die gleiche Entwicklung ergibt sich auch durch das Aneinanderbauen von Häusern.

Die privaten Bauherren, insbesondere die privaten Einzelbauherren, planten die geräumigsten Wohnungen, deren Errichtung auch den größten Bauaufwand erfordert. Dies ist aber verständlich, wenn man bedenkt, daß diese Gruppe hauptsächlich Einfamilienhäuser baute, die, wie oben ausgeführt, sehr kostenaufwendig sind.

3.4 Richtsatzmieten

Für die nach den Vorschriften des ersten Wohnungsbaugesetzes geförderten Mietwohnungen wurden Richtsatzmieten durch die Bewilligungsstellen festgesetzt, deren Obergrenze bei 1,10 DM je qm Wohnfläche lag. Diese Richtsatzmieten konnten bis zu 30 vH, also bis zu 1,43 DM/qm, überschritten werden, wenn besondere Vorzüge dieser Wohnungen, wie günstige Lage, gute Ausstattung u. ä., einen solchen Zuschlag rechtfertigten.

Von der Genehmigung derartiger zulässiger Zuschläge und Vergütungen wurde seit 1953 immer mehr Gebrauch gemacht, wie aus der nachstehenden Zusammenstellung hervorgeht.

	Zahl der Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern ¹⁾			
	insgesamt	davon mit Richtsatzmieten		
		ohne	mit	
		Zuschläge und Vergütungen		
1954	241 447	160 759	(66,6 vH)	80 688 (33,4 vH)
1955	186 247	93 114	(50,0 vH)	93 133 (50,0 vH)
1956	239 179	55 986	(23,4 vH)	183 193 (76,6 vH)

1) d. h. Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen in allen Bauvorhaben, die ausschließlich Mehrfamilienhäuser umfassen.

Im Jahre 1954 wurden nur für ein Drittel aller Mietwohnungen Zuschläge und Vergütungen zu den Richtsatzmieten bewilligt, 1955 schon für die Hälfte und 1956 sogar für über drei Viertel. Die Auswirkung war, daß im ersten Jahr der Erfassung der Mietverhältnisse (1954) noch für 81,8 vH der Wohnungen eine Miete unter 1,20 DM/qm festgesetzt war; dieser Anteil sank dann bis 1956 auf 44,3 vH, während schon 55,3 vH der Wohnungen in den Mietpreisgruppen von 1,20 bis 1,49 DM/qm lagen (gegenüber noch 18 vH im Jahre 1954).

Tab. 12: Die Richtsatzmieten für Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern 1954 bis 1956
(vollgeförderter reiner Wohnbau)

Richtsatzmiete	Mietwohnungen insgesamt	davon hatten eine Richtsatzmiete von monatlich DM/qm Wohnfläche									
		unter 0,80	0,80 - 0,89	0,90 - 0,99	1,00 - 1,09	1,10 - 1,19	1,20 - 1,29	1,30 - 1,39	1,40 - 1,49	1,50 - 1,59	1,60 und mehr
Anzahl		vH									
1954											
Richtsatzmieten ohne Zuschläge	160 759	2,5	6,1	24,1	48,2	19,1	-	-	-	-	-
mit Zuschlägen	80 688	0	0,1	1,7	10,5	33,4	34,9	12,3	6,7	0,2	0,3
zusammen	241 447	1,6	4,1	16,6	35,6	23,9	11,7	4,1	2,2	0,1	0,1
1955											
Richtsatzmieten ohne Zuschläge	93 114	0,8	3,1	8,4	68,0	19,7	-	-	-	-	-
mit Zuschlägen	93 133	0	0,1	0,7	6,3	31,3	31,0	18,1	12,4	0,1	0
zusammen	186 247	0,4	1,6	4,5	37,1	25,5	15,5	9,1	6,2	0,1	0
1956											
Richtsatzmieten ohne Zuschläge	55 986	0,5	1,5	12,3	59,3	26,4	-	-	-	-	-
mit Zuschlägen	163 193	-	0,1	0,4	3,5	23,3	25,8	25,1	21,5	0,2	0,1
zusammen	239 179	0,1	0,4	3,2	16,6	24,0	19,7	19,2	16,4	0,2	0,2

I Datum und Aktenzeichen der Baugenehmigung	II ERSTBEWILLIGUNG - NACHBEWILLIGUNG (Zutreffendes unterstreichen)	III Datum und Aktenzeichen des Bewilligungsbescheides
--	---	--

Ifd. Nr.					
----------	--	--	--	--	--

ERHEBUNGSBOGEN
für die

BEWILLIGUNGEN IM ÖFFENTLICH GEFÖRDERTEN SOZIALEN WOHNUNGSBAU

Für jedes Bauvorhaben des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues ist ein Erhebungsbogen anzulegen ¹⁾

A. LAGE DES BAUVORHABENS: Land:	Signierleiste
Reg.-Bez.: Kreis:	
Gemeinde: Ortsteil:	
Straße: Haus-Nr.:	
Straßenlage:	
(z.B. Vorder - Hinter - Hofgebäude, Seitenbau, ohne Beziehung zur Straße)	

B. BAUHERR: Name / Firma: Anschrift:	2	<input checked="" type="checkbox"/>
--	---	-------------------------------------

C. BESCHREIBUNG DES BAUVORHABENS: 1. Art der Bautätigkeit: ²⁾ <u>Neubau / Wiederaufbau / Wiederherstellung /</u> (Zutreffendes unterstreichen) Umbau-Ausbau-Erweiterung / Instandsetzung ³⁾	3
--	---

Wohnformen	Gebäude				Wohnungen		
	Anzahl	von den Gebäuden (Sp.1) sollen von Eigentümer selbst bewohnt werden ⁴⁾	von den Gebäuden (Sp.1) sind in der Rechtsform des Eigenheimes vorgesehen ⁵⁾		Anzahl	von den Wohnungen (Sp.5) sollen in Wohnungseigent./ Dauerwohnrecht überf. werden ⁷⁾	von den Wohnungen (Sp.5) sind als Genossensch.-Wohnungen vorgesehen ⁸⁾
			Anzahl	dar.: Kauf eigenheime ⁶⁾			
Eigentumsformen	1	2	3	4	5	6	7
a) Mehrfamilienhäuser			—	—			
Einfamilienhäuser ohne zweite Wohnung						—	
b) mit Nutzgarten und mit Stall							
mit zweiter Wohnung							
c) Sonstige							
Einfamilienhäuser ohne zweite Wohnung						—	
mit zweiter Wohnung							
d) Kleinsiedlerstellen ⁹⁾							
ohne zweite Wohnung						—	
mit zweiter Wohnung							
e) Sonstige Gebäude ¹⁰⁾			—	—			
f) insgesamt							

darunter Mietwohnungen
(mit Richtsatzmiete / frei vereinbarter Miete)

- von den Wohnungen insgesamt sind -
- g) für Landarbeiter bestimmte Wohnungen
 - h) Wohnungen in ländlichen Siedlungen ¹¹⁾
 - i) echte Werkwohnungen ¹²⁾
 - k) werkgeförderte Wohnungen

3. Wohnungen und Räume							
a) Geförderte Wohnungen mit Räumen (einschl. Küchen)							
	1	2	3	4	5	6	7 u. mehr
Allgemeiner sozialer Wohnungsbau ¹³⁾							
Wohnungen							
Wohnflächen							
Gehobener sozialer Wohnungsbau ¹⁴⁾							
Wohnungen							
Wohnflächen							
b) Falls durch die Baumaßnahme nicht Wohnungen, sondern einzelne Räume gewonnen werden:							
Zahl der geförderten Räume							<input style="width:50px;" type="text"/>

4. Umfang der öffentlichen Förderung	
a) Handelt es sich um ein Bauvorhaben mit gewerblichen bzw. landwirtschaftlichen Einrichtungen?	5
ja / nein	
b) Wird der gesamte Wohnanteil des Bauvorhabens durch Gewährung öffentlicher Mittel gefördert?	5
ja / nein (Zutreffendes unterstreichen)	
Falls nein:	
Zahl der mit öffentlichen Mitteln geförderten Wohnungen	<input style="width:50px;" type="text"/>

Anmerkungen:

- 1) Im Sinne dieser Statistik gilt ein Bauvorhaben als öffentlich gefördert, wenn öffentliche Mittel gem. § 3 WoBauG in der Fassung vom 25. August 1953 zur Finanzierung mitverwendet werden.
Wenn im Rahmen von landwirtschaftlichen Programmen, die nur mit Mitteln des Fachministeriums gefördert werden, Wohnungen mit zur Errichtung kommen, so sind diese nicht als öffentlich geförderte soziale Wohnungen anzusehen. Wenn jedoch, z. B. bei der Durchführung von landwirtschaftlichen Siedlungsprogrammen, die Wohnteile dieser Siedlungen ganz oder teilweise mit öffentlichen Mitteln im Sinne des § 3 WoBauG finanziert werden, so sind diese Wohnungen als öffentlich gefördert anzusehen und in die Bewilligungsstatistik aufzunehmen. (Siehe auch Anmerkung 11).
- 2) Bei gemischter Bautätigkeit erfolgt die Einordnung nach der überwiegenden Art.
- 3) Zur Erfassung der Instandsetzungsmittel im Rahmen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues ist in die Erhebungsbogen für Bauvorhaben, die nur mit öffentlichen Instandsetzungsmitteln gefördert werden, in der linken Hälfte der Signierzeile auf der Rückseite des jeweiligen Bogens das Wort: "Instandsetzungsmittel" einzutragen.
- 4) Es soll kein bestimmter Eigentümer eingetragen, sondern lediglich vermerkt werden, welche Gebäude von ihren Eigentümern selbst bewohnt werden sollen. Dabei wird vorausgesetzt, daß jeder Eigentümer in dem von ihm bewohnten Gebäude nur eine Wohnung (Eigentümerwohnung) beanspruchen wird. (Vergl. Anmerkung 7).
- 5) Ein Eigenheim ist ein Wohngebäude mit nicht mehr als zwei Wohnungen, von denen eine Wohnung für den Eigentümer (Erbbauberechtigten) oder seine nächsten Familienangehörigen bestimmt ist. (Erstes WoBauG in der Fassung vom 25. August 1953, § 20 Abs. 1).
- 6) Ein Kaufeigenheim ist ein Wohngebäude mit nicht mehr als zwei Wohnungen, das von einem Bauherrn mit der Verpflichtung geschaffen wird, es auf Grund eines Kaufvertrages an natürliche Personen als Eigenheim zu übertragen. (Erstes WoBauG in der Fassung vom 25. August 1953, § 20 Abs. 3).
- 7) Ohne die Eigentümerwohnungen, die bereits in Spalte 2 enthalten sind.
Ein Dauerwohnrecht gilt als eigentumsähnlich, wenn der Dauerwohnberechtigte wirtschaftlich einem Wohnungseigentümer gleichgestellt ist. (Erstes WoBauG in der Fassung vom 25. August 1953, § 20 Abs. 4).
- 8) Genossenschaftswohnungen sind Wohnungen, die ein Wohnungsunternehmen in der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft auf Grund eines Nutzungsvertrages seinen Genossen mit Rücksicht auf ihre Mitgliedschaft in der Genossenschaft satzungsgemäß zu überlassen hat.
- 9) Zum Begriff der Kleinsiedlung vergl. Erstes WoBauG in der Fassung vom 25. August 1953, § 20 Abs. 2).
- 10) Hierunter sind auch Ledigenheime, Wohnheime usw. (Anstaltsgebäude) zu fassen.
- 11) Wohnungen in ländlichen Siedlungen sind Wohnungen, die im landwirtschaftlichen Siedlungsverfahren auf der Grundlage des Reichssiedlungsgesetzes, des Flüchtlingsiedl.Ges. (jetzt Vertriebenensiedlungsgesetzes) und des Gesetzes zur Förderung landwirtschaftlicher Siedlungen sowie der zu diesen Gesetzen ergangenen Länderbestimmungen zur Begründung von neuen Siedlerstellen (Neusiedlung) oder der Erweiterung von bestehenden Stellen (Anliegersiedlung) errichtet werden. (Siehe auch Anmerkung 1).
- 12) Nur Baumaßnahmen von privaten Wirtschaftsunternehmen.
- 13) Allgemeiner sozialer Wohnungsbau umfaßt Wohnungen, für die von den Bewilligungsbehörden Richtsatzmieten im Sinne des § 29 WoBauG (Fassung vom 25. August 1953) - einschl. evtl. Zuschläge im Sinne des § 29 Abs. 3 bis zu 30 vH zu den Richtsätzen - festgesetzt werden.
- 14) Gehobener sozialer Wohnungsbau umfaßt Wohnungen, für die selbstverantwortlich gebildete Mieten im Sinne des § 30 WoBauG (Fassung vom 25. August 1953) zugelassen werden.
- 15) Bei der Eingruppierung der Finanzierungsmittel nach ihrer Stellung sind unter "erststellig" die an erster Stelle stehenden Verpflichtungen und unter "nachrangig" alle sonstigen grundbuchmäßig gesicherten Beträge anzugeben; unter "nicht dinglich gesichert" sind solche Mittel nachzuweisen, die dem Bauherrn ohne dingliche Sicherung zur Verfügung gestellt werden bzw. deren rangmäßige Eingruppierung nicht möglich ist. Die Ingesamtpalte weist die Summe der erststellig, nachrangigen und nicht dinglich gesicherten Mittel aus.
- 16) D. s. solche Mittel, die ohne über allgemeine Kreditinstitute des Kapitalmarktes zu laufen, direkt zur Finanzierung des Wohnungsbaues gegeben werden, sowie die über Spezialinstitute geleiteten Mittel der öffentlichen Hand. (Siehe auch Anmerkung 19).

- 17) Als Lastenausgleichsmittel ist die Wohnraumhilfe nach § 298 ff LAG. zu verstehen.
- 18) Als Gemeindemittel sind stets nur die gemeindlichen Haushaltsmittel einzusetzen; die indirekten Gemeindemittel (zur Verfügung gestellte Grundstücke, gestundete Restkaufgelder oder Erschließungskosten u. ä.) sind unter den Sonstigen Mitteln (Ziff. 3) anzuweisen.
- 19) Hierzu gehören auch die dem Kapitalmarkt zur Verfügung gestellten öffentlichen Mittel. Soweit solche Mittel jedoch von Spezialinstituten (Landeskreditanstalten etc.) ausgegeben werden, sind sie unter die öffentlichen Mittel (Ziff. 1) einzustellen. (Siehe auch Anmerkung 16).
- 20) Unter die Sonstigen Mittel sind alle Arten von Arbeitgeberdarlehen und -zuschüssen, auch wenn sie, wie z. B. die Wohnungsfürsorgemittel für Verwaltungsangehörige, von der öffentlichen Hand gegeben werden, einzustellen.
- 21) Einschließlich Wohnungsfürsorgemittel für Verwaltungsangehörige.
- 22) D. s. die für den Wohnungsbau bestimmten Mittel des Ausgleichsfonds (§ 254 Abs. 2 und 3 und § 259 Abs. 1 Satz 3 LAG).
- 23) Hier sind alle vom Bauherrn erbrachten Eigenleistungen nach § 15 der Verordnung über Wirtschaftlichkeits- und Wohnflächenberechnung für neugeschaffenen Wohnraum (Berechnungsverordnung) einzustellen.
- 24) Siehe auch Anmerkung 18).
- 25) Ist der Bewilligungsbehörde die "selbstverantwortlich gebildete Miete" nach § 30 WoBauG nicht bekannt, so ist hier die höchstzulässige Miete einzutragen.
- 26) Der Verkehrswert oder Kaufpreis des Baugrundstücks muß angegeben werden bei Baumaßnahmen im Neubau auf unbebauten Kauf- und Eigentumsgrundstücken; er kann aus Gründen der Abstimmung zwischen Kosten-, Finanzierungs- und Volumenangaben für jede Baumaßnahme auf Kauf- und Eigentumsgrundstücken angegeben werden; er ist nicht anzugeben bei Erbbau- und Pachtgrundstücken sowie bei Baumaßnahmen an Gebäudeteilen (z. B. bei Umbauten, für die ohnehin keine Kosten des Baugrundstücks entstehen). In diesen Fällen ist anstelle eines Betrages das Wort "Erbbau" bzw. "Pacht" oder "Umbau" etc. in der Zeile D 1 a) zu vermerken.
- 27) Hierunter sind öffentliche Mittel im Sinne des § 3 Erstes WoBauG in der Fassung vom 25. 8. 1953 zu verstehen, die gemäß Absatz 4 dieses Paragraphen zur Deckung der Kapitalkosten, nicht der Gesamtherstellungskosten, eingesetzt werden.

Tabellenteil

A. Ergebnisse des Jahres 1955

1. Die Finanzierungsmittel nach Finanzierungsquellen im Jahre 1955

Erstbewilligungen - Förderung durch öffentliche Baudarlehen

Finanzierungsquellen	Einheit	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundeszgebiet	Berlin (West)
A. Sozialer Wohnungsbau insgesamt												
Öffentliche Mittel												
Bundes-, Landes-Lastenausgleichsmittel	Mill. DM	92,5	84,3	226,3	29,9	909,5	101,8	81,9	236,7	219,7	962,6	231,1
davon: erstellig	vh	0	-	0	1,0	0,5	0,8	-	0	3,7	0,7	1,0
nachrangig	vh	100	100	100	99,0	99,5	99,2	100	98,1	93,7	98,8	99,0
nicht dinglich gesichert	vh	-	-	-	0	-	-	0	1,9	2,6	0,5	-
Mittel der Gemeinden und Gemeindeverbände	Mill. DM	0,1	-	22,6	3,7	38,8	6,9	7,5	17,3	10,0	106,9	-
davon: erstellig	vh	33,8	-	5,3	-	7,0	18,8	17,3	0,6	6,0	6,7	-
nachrangig	vh	66,2	-	-	97,3	88,1	81,2	82,7	64,7	66,0	63,2	-
nicht dinglich gesichert	vh	-	-	94,7	2,7	4,9	-	-	34,7	28,0	30,1	-
Sonst. direkt gegebene öffentl. Mittel	Mill. DM	0,7	-	12,0	-	-	4,2	2,0	2,0	4,7	25,6	-
davon: erstellig	vh	0	-	16,7	-	-	19,5	9,5	-	26,1	16,4	-
nachrangig	vh	100	-	-	-	-	80,5	90,5	47,6	47,8	35,5	-
nicht dinglich gesichert	vh	-	-	83,3	-	-	-	-	52,4	26,1	48,1	-
Kapitalmarktmittel												
Pfandbriefinstitute	Mill. DM	3,9	1,9	63,8	0,6	276,4	36,5	24,6	99,9	103,0	610,5	30,4
dar.: erstellig	vh	84,6	100	100	66,7	97,0	95,3	93,5	72,8	95,4	92,7	97,7
Sparkassen	Mill. DM	10,8	40,5	57,0	9,1	304,1	25,4	32,4	95,1	56,1	630,5	7,1
dar.: erstellig	vh	96,3	100	100	94,5	98,4	97,2	95,4	94,1	97,9	97,7	93,0
Private und Sozialversicherungen	Mill. DM	12,9	6,4	19,9	0	68,8	17,3	10,2	32,2	21,3	189,2	9,9
dar.: erstellig	vh	87,6	100	100	100	97,7	98,8	88,2	93,8	96,7	96,1	99,0
Bausparkassen	Mill. DM	5,4	4,0	10,9	1,8	18,4	7,6	7,5	42,1	13,1	110,8	0,9
dar.: erstellig	vh	24,1	100	90,8	5,6	31,5	96,1	34,7	13,5	32,8	37,0	66,7
Sonstige Kapitalmarktmittel	Mill. DM	49,4	29,7	5,4	17,7	50,7	10,7	7,9	25,6	7,9	205,0	1,6
dar.: erstellig	vh	64,6	100	100	87,6	77,3	79,4	70,9	72,3	77,2	78,2	93,8
Sonstige Mittel												
Arbeitgeberdarlehen und -zuschüsse	Mill. DM	2,5	1,2	38,0	2,1	183,3	9,5	9,4	20,3	34,3	300,4	1,5
dar.: nicht dinglich gesichert	vh	48,0	100	91,3	4,8	8,6	-	8,5	32,5	25,9	23,1	13,3
Eingliederungsdarlehen aus LAG-Mitteln	Mill. DM	35,1	14,2	76,8	6,8	217,1	32,0	23,2	46,2	58,6	510,1	44,1
dar.: nicht dinglich gesichert	vh	-	-	95,8	-	-	-	0,4	0,4	2,7	14,8	-
Mieterdarlehen und -zuschüsse	Mill. DM	2,2	7,4	8,2	1,5	11,3	4,9	1,6	9,8	12,3	59,2	0,1
dar.: nicht dinglich gesichert	vh	72,7	100	100	86,7	56,6	-	68,8	99,0	89,4	78,9	100
Echtes Eigenkapital	Mill. DM	25,2	32,9	97,7	11,0	328,4	67,1	65,2	188,7	130,3	946,6	45,8
dar.: nicht dinglich gesichert	vh	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99,6
Unechtes Eigenkapital	Mill. DM	3,1	0,3	3,5	0,4	12,1	5,0	2,3	11,1	7,7	45,5	1,2
dar.: nicht dinglich gesichert	vh	51,6	100	97,1	100	100	-	60,9	94,6	50,6	73,8	75,0
Sonstige Mittel (einschl. Finanzierungshilfen aus Landesmitteln)	Mill. DM	0,1	6,0	8,8	0,3	67,5	0,4	1,3	6,9	7,1	98,5	0,4
dar.: nicht dinglich gesichert	vh	100	100	56,8	100	22,5	-	23,1	49,3	77,5	36,3	75,0
B. Voll geförderter reiner Wohnbau												
Öffentliche Mittel												
Bundes-, Landes-Lastenausgleichsmittel	Mill. DM	79,5	65,2	212,6	24,0	769,3	81,6	58,7	167,7	171,0	629,7	190,3
davon: erstellig	vh	-	-	0	1,3	0,4	0,4	-	-	0,6	0,3	1,2
nachrangig	vh	100	100	100	98,7	99,6	99,6	100	98,8	96,6	99,3	98,8
nicht dinglich gesichert	vh	-	-	-	0	-	-	0	1,2	2,8	0,4	-
Mittel der Gemeinden und Gemeindeverbände	Mill. DM	0,1	-	21,4	1,8	28,9	4,9	2,6	12,4	7,9	79,9	-
davon: erstellig	vh	46,3	-	5,6	-	7,6	22,9	7,7	0,8	3,8	6,5	-
nachrangig	vh	53,7	-	-	94,4	90,3	77,1	92,3	68,6	67,1	59,6	-
nicht dinglich gesichert	vh	-	-	94,4	5,6	2,1	-	-	30,6	29,1	33,9	-
Sonst. direkt gegebene öffentl. Mittel	Mill. DM	0,6	-	12,0	-	-	1,0	0,7	0,4	1,4	16,0	-
davon: erstellig	vh	-	-	16,7	-	-	0	0	-	7,2	13,1	-
nachrangig	vh	100	-	-	-	-	100	100	75,0	57,1	21,1	-
nicht dinglich gesichert	vh	-	-	83,3	-	-	-	-	25,0	35,7	65,8	-
Kapitalmarktmittel												
Pfandbriefinstitute	Mill. DM	3,2	1,7	58,9	0,2	230,1	24,8	13,4	66,2	72,3	470,7	25,6
dar.: erstellig	vh	81,3	100	100	100	97,2	95,2	93,3	75,4	94,7	93,8	97,3
Sparkassen	Mill. DM	8,3	30,1	52,3	6,4	224,5	19,6	17,7	61,0	43,9	463,8	5,7
dar.: erstellig	vh	96,4	100	100	96,9	98,9	98,5	98,9	96,4	99,1	98,7	93,0
Private und Sozialversicherungen	Mill. DM	11,3	5,4	17,7	0	57,7	14,6	7,2	21,5	16,5	152,0	8,1
dar.: erstellig	vh	89,4	100	100	100	98,1	98,6	87,5	96,7	97,6	97,0	98,8
Bausparkassen	Mill. DM	4,0	2,6	8,9	0,9	11,9	5,5	4,2	24,7	10,9	73,6	0,9
dar.: erstellig	vh	27,5	100	91,0	11,1	32,8	96,4	42,9	15,0	34,9	41,4	66,7
Sonstige Kapitalmarktmittel	Mill. DM	31,1	18,7	4,5	13,2	36,7	8,5	5,0	14,9	5,1	137,7	1,5
dar.: erstellig	vh	81,4	100	100	88,6	79,6	78,8	76,0	75,2	82,4	83,8	93,3
Sonstige Mittel												
Arbeitgeberdarlehen und -zuschüsse	Mill. DM	2,4	0,7	34,4	1,9	165,8	7,8	6,9	15,5	27,1	262,6	0,9
dar.: nicht dinglich gesichert	vh	50,0	100	92,2	5,3	8,7	-	8,7	34,8	26,2	23,3	11,1
Eingliederungsdarlehen aus LAG-Mitteln	Mill. DM	30,0	11,5	71,4	5,0	175,4	25,6	13,4	33,7	43,9	410,0	36,7
dar.: nicht dinglich gesichert	vh	-	-	95,7	-	-	-	0	0,6	3,2	17,0	-
Mieterdarlehen und -zuschüsse	Mill. DM	1,4	4,4	7,1	1,0	5,2	2,9	0,3	4,8	6,0	33,2	0
dar.: nicht dinglich gesichert	vh	71,4	100	100	90,0	59,6	-	66,7	97,9	90,0	80,4	100
Echtes Eigenkapital	Mill. DM	19,5	24,8	89,6	8,1	249,9	51,4	40,5	116,9	105,1	705,7	39,0
dar.: nicht dinglich gesichert	vh	100	100	100	100	100	100	99,8	100	100	100	99,5
Unechtes Eigenkapital	Mill. DM	2,4	0,2	3,3	0,3	9,3	4,0	1,4	6,5	6,2	33,5	1,2
dar.: nicht dinglich gesichert	vh	50,0	100	97,0	100	100	-	57,1	95,4	48,4	72,2	75,0
Sonstige Mittel (einschl. Finanzierungshilfen aus Landesmitteln)	Mill. DM	0	4,2	8,3	0,3	47,4	0,3	0,8	3,7	4,3	69,2	0,3
dar.: nicht dinglich gesichert	vh	100	100	55,4	100	15,0	-	12,5	48,6	69,8	30,6	100

**2. Die Finanzierungsmittel im vollgeforderten reinen Wohnbau im Jahre 1955
nach ihren Quellen und ihrer dinglichen Sicherung**

Erstbewilligungen - Förderung durch öffentliche Baudarlehen

Dingliche Sicherung	Finanzierungs- mittel		Von den Finanzierungsmitteln entfielen auf:													
	insgesamt	darunter 7c - Mittel	Öffentliche Mittel					Kapitalmarkt					Sonstige Mittel			
			insgesamt	davon				insgesamt	darunter				insgesamt	darunter		
				Bundes-, Landes-, Lastenaus- gleichs- mittel	Mittel der Gemeinden und Gemeinde- verbände	sonstige direkt gegebene öffentl. Mittel	Pfand- brief- institute		Spar- kassen	Privat- und Sozial- vorsiche- rungen	Bau- spar- kassen	Arbeit- geber- darlehen u. -zur- schüsse		Einglie- derungs- darlehen aus LAG- Mitteln	Finan- zierungs- hilfen aus Landes- mitteln	Echtes und unechtes Eigen- kapital
Schleswig-Holstein																
Erststellige Mittel	47,1	0,2	0,1	-	0,1	-	47,1	2,6	8,0	10,1	1,1	-	-	-	-	-
Nachrangige Mittel	123,6	14,7	80,1	79,5	0,1	0,6	10,8	0,6	0,2	1,3	2,9	32,8	1,1	30,0	-	1,2
Nicht dinglich gesicherte Mittel	23,0	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23,0	1,2	-	-	20,7
Zusammen	193,8	15,2	80,1	79,5	0,1	0,6	57,9	3,2	8,3	11,3	4,0	55,7	2,4	30,0	-	21,9
Hamburg																
Erststellige Mittel	58,6	0,5	-	-	-	-	58,6	1,7	30,1	5,4	2,6	-	-	-	-	-
Nachrangige Mittel	76,7	1,9	65,2	65,2	-	-	-	-	-	-	-	11,5	-	11,5	-	-
Nicht dinglich gesicherte Mittel	34,4	2,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	34,4	0,7	-	-	25,0
Zusammen	169,6	4,5	65,2	65,2	-	-	58,6	1,7	30,1	5,4	2,6	45,9	0,7	11,5	-	25,0
Niedersachsen																
Erststellige Mittel	154,3	3,6	3,2	0,1	1,2	2,0	141,5	58,9	52,3	17,7	8,1	9,6	2,7	3,2	-	0,1
Nachrangige Mittel	212,6	-	212,6	212,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht dinglich gesicherte Mittel	235,4	16,9	30,2	-	20,2	10,0	0,8	-	-	-	0,8	204,4	31,7	68,3	-	92,8
Zusammen	602,3	20,6	246,0	212,6	21,4	12,0	142,3	58,9	52,3	17,7	8,9	214,0	34,4	71,4	-	92,8
Bremen																
Erststellige Mittel	18,5	0,2	0,3	0,3	-	-	18,2	0,2	0,2	0	0,1	-	-	-	-	-
Nachrangige Mittel	34,9	0,5	25,4	23,7	1,7	-	2,6	0	0,2	-	0,9	7,0	1,9	5,0	0	-
Nicht dinglich gesicherte Mittel	9,8	0,1	0,1	0	0,1	-	0,1	-	-	-	-	9,6	0,1	-	-	8,4
Zusammen	63,2	0,8	25,8	24,0	1,8	-	20,8	0,2	0,4	0	0,9	16,6	1,9	5,0	0	8,4
Nordrhein-Westfalen																
Erststellige Mittel	547,6	1,5	5,2	3,0	2,2	-	535,5	223,6	222,1	56,6	3,9	6,8	3,7	0	-	-
Nachrangige Mittel	1180,2	132,5	792,3	766,3	26,0	-	25,3	6,5	2,4	1,1	7,9	362,6	147,8	175,4	21,5	-
Nicht dinglich gesicherte Mittel	284,4	17,0	0,6	-	0,6	-	-	-	-	-	-	203,7	14,4	-	1,9	259,2
Zusammen	2012,1	150,9	798,2	769,3	28,9	-	560,8	230,1	224,5	57,7	11,9	653,1	165,8	175,4	23,4	259,2
Hessen																
Erststellige Mittel	71,9	0,6	1,4	0,3	1,1	0	69,4	23,6	19,3	14,4	5,3	1,1	0,1	0,2	-	0,7
Nachrangige Mittel	129,1	4,4	86,1	81,3	3,7	1,0	3,6	1,1	0,3	0,2	0,2	39,5	7,7	25,4	-	3,3
Nicht dinglich gesicherte Mittel	51,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	51,4	-	-	-	51,4
Zusammen	252,3	5,0	87,5	81,6	4,9	1,0	72,9	24,8	19,6	14,6	5,5	91,9	7,8	25,6	-	55,4
Rheinland-Pfalz																
Erststellige Mittel	42,9	0,4	0,2	-	0,2	0	42,0	12,5	17,5	6,3	1,8	0,7	0,3	-	-	0,1
Nachrangige Mittel	87,6	2,4	61,8	58,7	2,4	0,7	5,5	0,9	0,2	0,8	2,4	20,3	5,9	13,3	-	0,6
Nicht dinglich gesicherte Mittel	42,2	0,2	0	0	-	-	0	-	-	-	-	42,2	0,6	0	-	41,2
Zusammen	172,6	3,0	62,0	58,7	2,6	0,7	47,4	13,4	17,7	7,2	4,2	63,2	6,9	13,4	-	41,9
Baden-Württemberg																
Erststellige Mittel	145,6	1,8	0,1	-	0,1	-	144,4	49,9	58,8	20,8	3,7	1,1	0,3	0	-	0
Nachrangige Mittel	260,0	7,1	174,5	165,7	8,5	0,3	40,7	15,5	1,0	0,6	20,7	44,8	9,7	33,6	0,1	0,3
Nicht dinglich gesicherte Mittel	144,3	4,4	5,9	2,0	3,8	0,1	3,2	0,8	1,2	0,2	0,3	135,2	5,4	0,2	-	123,1
Zusammen	549,9	13,3	180,4	167,7	12,4	0,4	188,3	66,2	61,0	21,5	24,7	181,1	15,5	33,7	0,1	123,3
Bayern																
Erststellige Mittel	139,8	1,2	1,5	1,1	0,3	0,1	136,1	68,5	43,5	16,1	3,8	2,1	0,9	-	-	0,6
Nachrangige Mittel	246,1	7,1	171,2	165,1	5,3	0,8	9,3	2,1	0,4	0,2	5,9	65,6	19,1	42,6	-	2,6
Nicht dinglich gesicherte Mittel	135,8	3,7	7,6	4,8	2,3	0,5	3,3	1,7	0,1	0,2	1,2	124,9	7,1	1,4	-	108,1
Zusammen	521,7	11,9	180,4	171,0	7,9	1,4	148,8	72,3	43,9	16,5	10,9	192,6	27,1	43,9	-	111,3
Bundesgebiet																
Erststellige Mittel	1226,1	10,1	12,0	4,8	5,2	2,1	1192,8	441,5	457,8	147,5	30,5	21,4	8,1	3,4	-	1,6
Nachrangige Mittel	2350,8	170,5	1669,1	1618,1	47,6	3,4	97,7	26,6	4,7	4,1	40,9	584,0	193,2	336,7	21,7	7,9
Nicht dinglich gesicherte Mittel	960,6	44,6	44,5	6,8	27,1	10,6	7,3	2,6	1,3	0,4	2,3	908,8	61,2	69,8	1,9	729,8
Zusammen	4537,6	225,2	1725,6	1629,7	79,9	16,0	1297,8	470,7	463,8	152,0	73,6	1514,2	262,5	410,0	23,5	739,2
Berlin (West)																
Erststellige Mittel	42,8	-	2,3	2,3	-	-	40,2	24,9	5,3	8,0	0,6	0,3	0	-	-	0,2
Nachrangige Mittel	227,5	0	188,0	188,0	-	-	1,7	0,8	0,4	0,1	0,4	37,8	0,8	36,7	-	0,3
Nicht dinglich gesicherte Mittel	40,0	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	40,0	0,1	-	-	39,7
Zusammen	310,3	0,2	190,3	190,3	-	-	41,9	25,6	5,7	8,1	0,9	78,1	0,9	36,7	-	40,2

3. Die Finanzierung der vollgeforderten reinen Wohnbauten im Jahre 1955 nach Bauherren und nach der Gebäudeart

Förderung durch öffentliche Baudarlehen - Erstbewilligungen

Neubau und Wiederaufbau

Gebäudeart	Bauherren insgesamt				darunter:							
	Gesamtherstellungskosten in Mill. DM		Von 100 DM Gesamtherstellungskosten wurden aufgebracht durch:		Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen				Private Bauherren 1)			
		öffentliche	Kapitalmarkt	eigene Finanzierung	Gesamtherstellungskosten in Mill. DM	Von 100 DM Gesamtherstellungskosten wurden aufgebracht durch:			Gesamtherstellungskosten in Mill. DM	Von 100 DM Gesamtherstellungskosten wurden aufgebracht durch:		
						öffentliche	Kapitalmarkt	eigene Finanzierung		öffentliche	Kapitalmarkt	eigene Finanzierung
<u>Schleswig-Holstein</u>												
Alle Gebäudearten zusammen	160,5	41,0	29,6	29,4	72,0	43,9	30,3	25,8	87,5	38,6	29,0	32,4
dar.: Mehrfamilienhäuser	65,6	42,2	33,2	24,6	44,1	43,8	32,2	24,0	21,7	39,1	35,8	25,1
Einfamilienhäuser	64,4	36,7	29,0	34,3	16,8	42,8	29,2	28,0	47,0	34,4	29,1	36,5
Kleinsiedlerstellen	23,9	47,3	21,7	31,0	5,9	44,1	23,7	32,2	17,9	48,3	21,1	30,6
<u>Hamburg</u>												
Alle Gebäudearten zusammen	158,3	39,6	33,7	26,7	56,1	46,0	32,6	21,4	102,2	36,1	34,3	29,6
dar.: Mehrfamilienhäuser	105,7	44,5	33,6	21,9	34,9	49,0	30,7	20,3	70,8	42,3	35,0	22,7
Einfamilienhäuser	40,9	26,2	33,7	40,1	10,3	38,3	38,2	23,5	30,7	22,2	32,4	45,4
Kleinsiedlerstellen	6,9	44,9	30,4	24,7	6,7	44,8	31,3	23,9	0,2	33,4	33,3	33,3
<u>Niedersachsen</u>												
Alle Gebäudearten zusammen	479,8	40,4	23,8	35,8	198,1	44,0	23,4	32,6	270,8	37,7	24,4	37,9
dar.: Mehrfamilienhäuser	224,4	42,8	25,9	31,3	122,5	44,5	24,6	30,9	95,5	40,8	28,2	31,0
Einfamilienhäuser	210,7	36,7	22,6	40,7	54,1	39,9	22,6	37,5	153,5	35,5	22,7	41,8
Kleinsiedlerstellen	38,4	45,5	18,4	36,1	16,4	52,7	17,0	30,3	21,4	40,2	19,2	40,6
<u>Bremen</u>												
Alle Gebäudearten zusammen	61,0	41,4	32,7	25,9	23,0	45,2	33,1	21,7	37,4	38,7	32,5	28,8
dar.: Mehrfamilienhäuser	46,2	43,2	33,6	23,2	19,6	45,7	33,5	20,8	26,2	41,2	33,6	25,2
Einfamilienhäuser	14,7	35,6	30,1	34,3	3,2	40,6	31,3	28,1	11,2	33,0	30,4	36,6
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<u>Nordrhein-Westfalen</u>												
Alle Gebäudearten zusammen	1 088,0	39,4	28,4	32,2	415,7	41,6	27,4	31,0	658,5	38,0	29,0	33,0
dar.: Mehrfamilienhäuser	706,7	40,2	30,2	29,6	232,8	40,6	29,3	30,1	462,6	39,9	30,7	29,4
Einfamilienhäuser	282,5	36,0	25,1	38,9	98,5	40,8	25,2	34,0	181,7	33,5	25,0	41,5
Kleinsiedlerstellen	41,7	40,9	22,7	36,4	27,8	42,8	23,4	33,8	13,7	37,0	21,7	41,3
<u>Hessen</u>												
Alle Gebäudearten zusammen	273,9	35,2	30,4	34,4	147,7	40,8	33,2	26,0	119,4	28,0	26,8	45,2
dar.: Mehrfamilienhäuser	152,9	40,2	32,9	26,9	126,5	41,4	33,4	25,2	20,7	33,8	29,0	37,2
Einfamilienhäuser	115,8	27,8	27,6	44,6	16,5	33,7	35,0	31,3	98,2	26,7	26,3	47,0
Kleinsiedlerstellen	2,0	80,0	10,0	10,0	1,4	100	-	0	0,6	33,4	33,3	33,3
<u>Rheinland-Pfalz</u>												
Alle Gebäudearten zusammen	157,5	35,6	27,7	36,7	47,8	38,5	32,0	29,5	105,0	34,3	25,5	40,2
dar.: Mehrfamilienhäuser	63,2	38,6	30,2	31,2	28,3	40,3	32,5	27,2	31,6	37,4	27,5	35,1
Einfamilienhäuser	90,2	33,6	26,1	40,3	16,7	36,3	32,1	31,6	72,2	33,0	24,6	42,4
Kleinsiedlerstellen	3,7	32,4	24,3	43,3	2,5	32,0	28,0	40,0	1,2	33,3	16,7	50,0
<u>Baden-Württemberg</u>												
Alle Gebäudearten zusammen	510,3	32,1	34,5	33,4	252,8	37,0	35,2	27,8	242,9	26,5	33,5	40,0
dar.: Mehrfamilienhäuser	250,7	34,9	37,1	28,0	162,4	36,7	37,2	26,1	76,0	29,7	36,6	33,7
Einfamilienhäuser	254,8	29,1	32,1	38,8	86,7	36,7	32,1	31,2	165,8	25,0	32,1	42,9
Kleinsiedlerstellen	4,4	53,5	23,3	23,2	3,4	55,9	23,5	20,6	1,0	36,4	27,3	36,3
<u>Bayern</u>												
Alle Gebäudearten zusammen	507,4	34,7	28,3	37,0	236,9	39,0	29,2	31,8	238,3	29,6	27,8	42,6
dar.: Mehrfamilienhäuser	300,7	38,6	29,5	31,9	173,4	40,5	29,5	30,0	98,5	34,3	31,0	34,7
Einfamilienhäuser	183,3	28,2	26,5	45,3	44,0	33,6	29,8	36,6	136,2	26,1	25,5	48,4
Kleinsiedlerstellen	18,2	37,9	25,3	36,8	14,7	38,8	25,2	36,0	3,3	33,3	24,3	42,4
<u>Bundesgebiet</u>												
Alle Gebäudearten zusammen	3 396,7	37,4	29,1	33,5	1 450,1	40,9	29,7	29,4	1 862,0	34,5	28,8	36,7
dar.: Mehrfamilienhäuser	1 916,1	39,9	31,1	29,0	944,5	41,1	31,0	27,9	903,6	38,5	31,4	30,1
Einfamilienhäuser	1 257,3	32,4	27,1	40,5	346,8	38,2	28,5	33,3	896,5	30,0	26,6	43,4
Kleinsiedlerstellen	139,2	43,7	22,1	34,2	78,8	45,6	22,8	31,6	59,3	41,2	20,9	37,9
<u>Berlin (West)</u>												
Alle Gebäudearten zusammen	296,1	62,5	13,6	23,9	100,7	65,0	13,1	21,9	188,3	61,6	14,3	24,1
dar.: Mehrfamilienhäuser	275,9	63,6	12,9	23,5	89,1	66,5	11,8	21,7	179,7	62,6	13,9	23,5
Einfamilienhäuser	15,9	42,1	25,8	32,1	7,6	44,8	27,6	27,6	8,3	40,2	23,2	36,6
Kleinsiedlerstellen	4,1	68,3	12,2	19,5	3,8	68,4	13,2	18,4	0,4	66,7	0	33,3

1) Einschl. Freie Wohnungsunternehmen und Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen.

4. Das Volumen und die veranschlagten Baukosten im Jahre 1955 nach Gebäudegröße und Bauweise¹⁾

Durch öffentliche Baudarlehen vollgeförderter reiner Wohnbau - Neubau und Wiederaufbau

Gebäudegröße Bauweise	Gebäude	Wohnungen	Umbauter Raum	Brutto- wohn- fläche	Veranschlagte reine Baukosten je			
					Gebäude	Wohnung	cm umbauten Raumes	qm Brutto- wohnfläche
Anzahl			1 000 cm	1 000 qm				
Schleswig-Holstein								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	3 380	4 606	1 409	254	19 200	14 100	46	256
" " 2 Vollgeschossen	713	2 157	575	115	40 700	13 500	51	253
" " 3 "	90	692	161	35	93 800	12 200	52	241
" " 4 "	74	672	174	36	117 100	12 900	50	241
" " 5 und mehr "	30	388	105	22	175 600	13 600	50	239
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	3 707	4 846	1 533	278	19 300	14 800	47	257
" " 3 und 4 "	77	285	75	14	51 200	13 800	53	282
" " 5 und mehr "	342	2 661	646	133	94 800	12 200	50	244
Einzelhäuser	2 598	3 880	1 210	217	21 300	14 200	46	255
Doppelhäuser	807	1 469	380	73	23 600	13 000	50	261
Reihenhäuser	981	3 704	977	200	50 200	13 300	50	246
Hamburg								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	1 094	1 113	399	75	21 800	21 400	60	318
" " 2 Vollgeschossen	722	1 516	534	79	30 400	14 500	41	278
" " 3 "	123	812	216	43	95 200	14 400	54	272
" " 4 "	428	3 951	1 020	216	131 800	14 300	55	261
" " 5 und mehr "	11	131	37	8	187 500	15 700	56	258
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	1 681	2 189	684	130	23 500	18 100	58	304
" " 3 und 4 "	35	132	160	7	48 900	13 000	11	244
" " 5 und mehr "	412	3 564	931	194	124 500	14 400	55	264
Einzelhäuser	1 199	1 815	586	109	27 900	18 500	57	307
Doppelhäuser	945	3 365	998	183	51 100	14 300	48	264
Reihenhäuser	373	3 172	846	174	124 600	14 600	55	267
Niedersachsen								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	9 342	14 948	4 568	850	22 000	13 800	45	242
" " 2 Vollgeschossen	1 087	4 334	1 280	247	55 600	13 900	47	245
" " 3 "	518	3 662	1 001	208	95 100	13 400	49	237
" " 4 "	274	2 590	720	150	127 800	13 500	49	233
" " 5 und mehr "	113	1 632	437	92	191 300	13 200	49	235
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	9 401	14 997	4 635	859	22 200	13 900	45	243
" " 3 und 4 "	433	1 599	469	89	51 100	13 800	47	249
" " 5 und mehr "	1 098	8 746	2 393	495	105 300	13 200	48	234
Einzelhäuser	8 764	18 598	5 493	1 055	28 800	13 600	46	239
Doppelhäuser	1 202	3 228	968	182	36 500	13 600	45	241
Reihenhäuser	1 511	6 435	1 847	372	60 000	14 100	49	244
Bremen								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	396	634	193	36	24 000	15 000	49	264
" " 2 Vollgeschossen	430	1 431	362	75	42 000	12 600	50	241
" " 3 "	239	1 029	300	60	63 400	14 700	51	253
" " 4 "	39	324	78	19	108 000	13 000	54	222
" " 5 und mehr "	1	10	4	1	202 000	20 200	51	202
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	486	799	240	45	24 600	15 000	50	265
" " 3 und 4 "	392	1 204	315	65	40 000	13 000	50	241
" " 5 und mehr "	144	915	257	55	91 100	14 300	51	238
Einzelhäuser	357	714	214	40	30 100	15 100	50	269
Doppelhäuser	142	343	85	19	30 100	12 500	50	225
Reihenhäuser	624	2 481	667	139	54 700	13 800	51	246
Nordrhein-Westfalen								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	6 327	11 760	3 749	681	27 900	15 000	47	259
" " 2 Vollgeschossen	6 366	17 959	5 459	1 026	41 300	14 600	48	256
" " 3 "	2 120	13 728	3 815	766	87 300	13 500	49	242
" " 4 "	1 239	9 643	2 667	543	106 300	13 700	49	243
" " 5 und mehr "	339	3 480	927	194	143 000	13 900	52	250
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	9 777	17 180	5 623	1 020	27 400	15 600	48	263
" " 3 und 4 "	1 589	5 798	1 872	356	56 500	15 500	48	252
" " 5 und mehr "	3 752	28 947	7 852	1 580	102 700	13 300	49	244
Einzelhäuser	7 001	16 822	5 301	976	35 900	15 000	47	258
Doppelhäuser	3 661	11 472	3 385	647	44 400	14 200	48	251
Reihenhäuser	5 576	29 159	8 187	1 642	72 400	13 800	49	246
Hessen								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	2 838	4 934	1 637	288	24 000	13 800	42	237
" " 2 Vollgeschossen	1 824	4 447	1 416	263	34 700	14 300	45	241
" " 3 "	479	3 314	899	183	91 400	13 200	49	239
" " 4 "	309	2 815	778	168	128 100	14 100	51	236
" " 5 und mehr "	73	1 042	260	58	185 100	13 000	52	233
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	4 106	7 117	2 421	426	24 900	14 400	42	240
" " 3 und 4 "	263	869	261	49	43 300	13 100	44	232
" " 5 und mehr "	919	7 288	1 954	413	108 500	13 700	51	242
Einzelhäuser	3 729	8 939	2 852	526	33 200	13 800	43	235
Doppelhäuser	1 013	3 708	1 058	209	49 000	13 400	47	237
Reihenhäuser	781	3 905	1 079	226	70 800	14 200	51	245

noch: 4. Das Volumen und die veranschlagten Baukosten im Jahre 1955 nach Gebäudegröße und Bauweise¹⁾

Durch öffentliche Baudarlehen vollgeförderter reiner Wohnbau - Neubau und Wiederaufbau

Gebäudegröße Bauweise	Gebäude	Wohnungen	Unbauter Raum	Brutto- wohn- fläche	Veranschlagte reine Baukosten je			
					Gebäude	Wohnung	cbe unbauten Raumes	qm Brutto- wohnfläche
Anzahl		1 000 cbe	1 000 qm					
<u>Rheinland-Pfalz</u>								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	2 434	3 250	1 341	216	22 200	16 600	40	250
" " 2 Vollgeschossen	1 246	2 012	921	164	33 700	16 100	46	256
" " 3 "	161	933	294	58	91 100	15 700	50	253
" " 4 "	88	667	219	44	123 100	16 200	49	246
" " 5 und mehr "	83	871	241	51	155 100	14 800	53	252
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	3 440	4 910	1 980	324	23 900	16 800	42	254
" " 3 und 4 "	207	672	221	43	50 700	15 600	47	244
" " 5 und mehr "	295	2 296	673	137	116 500	15 000	51	251
Einzelhäuser	2 920	4 536	1 810	300	25 900	16 700	42	252
Doppelhäuser	554	1 205	401	74	33 000	15 200	46	247
Reihenhäuser	532	2 540	786	156	74 300	15 600	50	253
<u>Baden-Württemberg</u>								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	3 964	6 599	2 296	401	26 600	16 000	46	263
" " 2 Vollgeschossen	4 862	10 368	3 463	640	33 600	15 800	47	255
" " 3 "	713	4 504	1 250	255	91 000	14 400	52	255
" " 4 "	336	3 134	850	183	138 100	14 800	55	254
" " 5 und mehr "	196	2 322	654	141	184 500	15 600	55	256
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	8 049	13 745	4 872	857	27 700	16 200	46	260
" " 3 und 4 "	700	2 346	710	141	51 300	15 300	51	255
" " 5 und mehr "	985	8 399	2 297	488	126 400	14 800	54	255
Einzelhäuser	5 716	13 368	4 526	832	37 800	16 200	48	260
Doppelhäuser	2 797	6 882	2 076	402	37 100	15 100	50	258
Reihenhäuser	1 646	7 503	2 120	432	66 300	14 500	51	252
<u>Bayern</u>								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	4 372	6 609	2 463	388	22 800	15 100	40	257
" " 2 Vollgeschossen	3 350	8 716	2 836	506	37 500	14 400	44	249
" " 3 "	780	5 401	1 468	294	89 500	12 900	48	237
" " 4 "	289	2 893	716	153	120 500	12 000	49	228
" " 5 und mehr "	270	3 529	915	197	171 400	13 100	51	235
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	6 736	10 656	3 937	638	24 200	15 300	41	256
" " 3 und 4 "	531	1 971	630	115	53 300	14 400	45	246
" " 5 und mehr "	1 311	11 082	2 934	605	108 400	12 800	48	235
Einzelhäuser	5 909	12 479	4 292	734	31 000	14 700	43	250
Doppelhäuser	1 417	4 544	1 383	254	43 700	13 600	45	244
Reihenhäuser	1 785	11 226	2 975	606	80 800	12 900	48	238
<u>Bundesgebiet</u>								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	34 147	54 453	18 055	3 191	23 700	14 800	45	253
" " 2 Vollgeschossen	20 600	53 540	16 846	3 115	38 200	14 700	47	253
" " 3 "	5 223	34 075	9 404	1 901	88 600	13 600	49	244
" " 4 "	3 076	26 689	7 221	1 512	119 500	13 800	51	243
" " 5 und mehr "	1 116	13 405	3 580	763	167 100	13 900	52	244
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	47 383	76 439	25 928	4 577	24 700	15 300	45	256
" " 3 und 4 "	4 227	14 876	4 712	879	51 900	14 700	47	250
" " 5 und mehr "	9 258	73 898	19 935	4 102	107 900	13 500	50	243
Einzelhäuser	38 193	81 151	26 285	4 789	31 500	14 800	46	251
Doppelhäuser	12 538	36 216	10 734	2 042	40 800	14 100	48	251
Reihenhäuser	13 809	70 125	19 484	3 946	70 400	13 900	50	246
<u>Berlin (West)</u>								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	248	271	96	18	19 600	17 900	51	269
" " 2 Vollgeschossen	474	934	308	58	34 400	17 500	53	281
" " 3 "	204	1 961	446	92	115 300	12 000	53	256
" " 4 "	259	2 642	721	147	149 800	14 700	54	264
" " 5 und mehr "	389	6 346	1 574	328	226 600	13 900	56	269
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	643	735	277	52	22 500	19 700	52	278
" " 3 und 4 "	19	67	23	4	52 300	14 800	43	248
" " 5 und mehr "	540	7 713	1 938	400	199 700	14 000	56	270
Einzelhäuser	229	820	246	47	55 700	15 500	52	271
Doppelhäuser	136	294	88	18	33 500	15 500	52	253
Reihenhäuser	1 405	13 768	3 521	724	138 600	14 100	55	269

¹⁾ In dieser Tabelle sind nur solche Wohnbauten enthalten, für die einheitlich die Angaben für den unbauten Raum, die Bruttowohnfläche und die veranschlagten reinen Baukosten vollständig vorliegen. Außerdem sind nur solche Bauvorhaben hier erfaßt, in welchen die einzelnen Gebäudegrößen und Bauweisen für sich allein, aber nicht gemischt vorkommen. Die Endsummen der drei Gruppen stimmen daher nicht miteinander überein.

5. Die Kostenausammensetzung der vollgeführten reinen Wohnbauten
im Jahre 1955 nach Gebäudearten und nach Bauherren

Neubau und Wiederaufbau

Gebäudearten Bauherren	Gebäude	Wohnungen	Gesamtherstellungskosten											
			insgesamt		davon entfielen auf:									
			1 000 DM	vH	Baugrundstücks- werte- und -erwerbskosten		Erschließungs- kosten		Kosten der Gebäude (reine Baukosten)		Kosten der Außenanlagen		Baueben- und sonstige Kosten	
Anzahl	1 000 DM	vH	1 000 DM	vH	1 000 DM	vH	1 000 DM	vH	1 000 DM	vH	1 000 DM	vH		
Schleswig-Holstein														
Mehrfamilienhäuser	656	4 329	65 643	100	2 008	3,1	1 383	2,1	54 085	82,4	2 163	3,3	6 004	9,1
Kleinsiedlerstellen	1 129	1 531	23 864	100	1 051	4,4	304	1,3	19 672	82,4	1 082	4,5	1 755	7,4
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	298	421	6 447	100	305	4,7	79	1,2	5 357	83,1	308	4,8	398	6,2
Sonstige Einfamilienhäuser	2 280	2 894	57 952	100	2 758	4,8	1 314	2,3	46 510	80,2	3 081	5,3	4 288	7,4
Gemischte Gebäudearten zusammen	4 589	9 619	160 511	100	6 262	3,9	3 342	2,1	130 954	81,6	6 929	4,3	13 024	8,1
darunter von:														
Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	1 644	4 682	72 000	100	2 025	2,8	1 954	2,7	58 833	81,7	2 935	4,1	6 253	8,7
Freien Wohnungsuntern.	464	1 059	19 426	100	614	3,2	455	2,3	15 481	79,7	962	4,9	1 914	9,9
Privaten Haushalten	2 416	3 735	66 748	100	3 498	5,2	902	1,4	54 710	82,0	2 950	4,4	4 688	7,0
Hamburg														
Mehrfamilienhäuser	714	5 926	105 721	100	8 492	8,0	657	0,6	85 040	80,5	-	-	11 532	10,9
Kleinsiedlerstellen	312	471	6 896	100	156	2,3	363	5,3	5 628	81,6	-	-	749	10,8
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	8	9	200	100	19	9,5	-	-	180	90,5	-	-	-	-
Sonstige Einfamilienhäuser	1 367	1 715	40 732	100	3 661	9,0	1 118	2,7	33 797	83,0	-	-	2 156	5,3
Gemischte Gebäudearten zusammen	2 524	8 363	158 275	100	12 523	7,9	2 360	1,5	128 442	81,2	-	-	14 951	9,4
darunter von:														
Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	1 086	3 241	56 074	100	3 639	6,5	1 682	3,0	44 783	79,9	-	-	5 971	10,6
Freien Wohnungsuntern.	52	352	6 791	100	621	9,2	30	0,4	5 406	79,6	-	-	736	10,8
Privaten Haushalten	1 270	4 269	85 361	100	7 492	8,8	499	0,6	70 212	82,2	-	-	7 158	8,4
Niedersachsen														
Mehrfamilienhäuser	2 025	13 584	224 396	100	10 054	4,5	6 250	2,8	182 432	81,3	6 954	3,1	18 706	8,3
Kleinsiedlerstellen	1 604	2 654	38 417	100	1 804	4,7	657	1,7	32 557	84,8	1 009	2,6	2 390	6,2
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	5 219	8 666	142 686	100	7 739	5,4	3 244	2,3	121 216	84,9	3 364	2,4	7 122	5,0
Sonstige Einfamilienhäuser	2 578	3 677	67 974	100	2 714	4,0	3 040	4,5	55 383	81,5	2 468	3,6	4 368	6,4
Gemischte Gebäudearten zusammen	11 658	29 013	479 820	100	22 483	4,7	13 584	2,8	396 634	82,7	14 009	2,9	33 110	6,9
darunter von:														
Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	4 100	12 260	198 059	100	6 483	3,3	7 863	4,0	160 802	81,2	7 733	3,9	15 177	7,6
Freien Wohnungsuntern.	266	1 345	24 320	100	1 374	5,7	740	3,0	19 197	78,9	613	2,5	2 397	9,9
Privaten Haushalten	6 914	14 182	239 820	100	13 952	5,8	4 500	1,9	201 755	84,1	5 178	2,2	14 437	6,0
Bremen														
Mehrfamilienhäuser	636	2 740	46 160	100	2 908	6,3	867	1,9	37 190	80,6	951	2,0	4 244	9,2
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Einfamilienhäuser	485	796	15 260	100	1 169	7,7	728	4,8	11 918	78,1	463	3,0	982	6,4
Gemischte Gebäudearten zusammen	1 124	3 541	61 562	100	4 080	6,6	1 605	2,6	49 217	80,0	1 425	2,3	5 235	8,5
darunter von:														
Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	333	1 353	23 516	100	1 515	6,4	773	3,3	18 409	78,3	621	2,6	2 198	9,4
Freien Wohnungsuntern.	19	116	2 124	100	133	6,3	49	2,3	1 670	78,6	29	1,4	243	11,4
Privaten Haushalten	760	2 082	35 187	100	2 328	6,6	758	2,2	28 613	81,3	743	2,1	2 745	7,8
Nordrhein-Westfalen														
Mehrfamilienhäuser	6 552	42 195	706 655	100	33 422	4,7	13 320	1,9	575 577	81,5	17 306	2,4	67 031	9,5
Kleinsiedlerstellen	1 355	2 649	41 735	100	1 266	3,0	1 319	3,2	34 697	83,1	1 460	3,5	2 994	7,2
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	7 822	13 472	260 731	100	10 876	4,2	8 621	3,3	215 597	82,7	9 417	3,6	16 221	6,2
Sonstige Einfamilienhäuser	576	1 051	21 818	100	1 120	5,1	468	2,1	17 411	79,8	730	3,4	2 089	9,6
Gemischte Gebäudearten zusammen	17 756	62 385	1 087 980	100	48 596	4,5	27 873	2,5	888 161	81,6	31 277	2,9	92 073	8,5
darunter von:														
Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	7 757	23 850	415 661	100	15 674	3,8	19 165	4,6	332 583	80,0	15 930	3,8	32 310	7,8
Freien Wohnungsuntern.	352	2 023	34 415	100	1 530	4,5	919	2,7	27 918	81,1	1 108	3,2	2 941	8,5
Privaten Haushalten	9 157	34 060	595 209	100	29 475	4,9	6 920	1,2	492 123	82,7	13 041	2,2	53 651	9,0
Hessen														
Mehrfamilienhäuser	1 333	9 315	152 871	100	5 631	3,7	6 360	4,1	124 102	81,2	5 214	3,4	11 565	7,6
Kleinsiedlerstellen	77	133	1 988	100	104	5,2	4	0,2	1 761	88,6	16	0,8	103	5,2
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	51	82	1 310	100	54	4,1	9	0,7	1 167	89,0	30	2,3	51	3,9
Sonstige Einfamilienhäuser	3 978	6 902	114 528	100	4 941	4,3	2 490	2,2	99 202	86,6	3 488	3,0	4 407	3,9
Gemischte Gebäudearten zusammen	5 523	16 552	273 938	100	10 812	4,0	9 375	3,4	228 506	83,4	8 871	3,2	16 375	6,0
darunter von:														
Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	1 710	8 784	147 676	100	4 991	3,4	6 630	4,5	119 458	80,9	5 318	3,6	11 280	7,6
Freien Wohnungsuntern.	10	29	521	100	17	3,3	19	3,6	429	82,3	17	3,3	39	7,5
Privaten Haushalten	3 661	7 162	117 351	100	5 495	4,7	2 567	2,2	101 458	86,4	3 264	2,8	4 567	3,9

noch: 5. Die Kostenzusammensetzung der vollgeforderten reinen Wohnbauten

im Jahre 1955 nach Gebäudearten und nach Bauherren

Neubau und Wiederaufbau

Gebäudearten Bauherren	Gebäude	Wohnungen	Gesamterstellungskosten											
			insgesamt		davon entfielen auf:									
			1 000 DM	vh	Baugrundstücks- erwerbskosten		Erschließungs- kosten		Kosten der Gebäude (reine Baukosten)		Kosten der Außenanlagen		Bauneben- und sonstige Kosten	
Anzahl	1 000 DM	vh	1 000 DM	vh	1 000 DM	vh	1 000 DM	vh	1 000 DM	vh	1 000 DM	vh		
Rheinland-Pfalz														
Mehrfamilienhäuser	560	3 420	63 227	100	3 113	4,9	1 083	1,7	52 003	82,3	1 576	2,5	5 453	8,6
Kleinsiedlerstellen	150	192	3 737	100	151	4,1	65	1,7	3 088	82,6	133	3,6	300	8,0
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	126	184	3 037	100	144	4,8	19	0,6	2 725	89,7	58	1,9	92	3,0
Sonstige Einfamilienhäuser	3 164	4 534	87 498	100	4 337	5,0	964	1,1	76 430	87,3	2 214	2,5	3 554	4,1
Gemischte Gebäudearten	15	21	386	100	21	5,4	10	2,6	317	81,9	13	3,4	26	6,7
zusammen	4 015	8 351	157 886	100	7 765	4,9	2 140	1,4	134 563	85,2	3 994	2,5	9 424	6,0
darunter von:														
Gemeinn., Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	948	2 660	47 799	100	1 840	3,8	973	2,0	39 364	82,4	1 574	3,3	4 049	8,5
Freien Wohnungsuntern.	34	126	2 663	100	156	5,9	52	1,9	2 094	78,6	90	3,4	271	10,2
Privaten Haushalten	2 949	5 262	101 500	100	5 479	5,4	1 067	1,0	87 973	86,7	2 153	2,1	4 828	4,8
Baden-Württemberg														
Mehrfamilienhäuser	2 105	14 025	250 680	100	12 623	5,0	4 676	1,9	206 679	82,4	6 655	2,7	20 048	8,0
Kleinsiedlerstellen	146	269	4 409	100	126	2,9	55	1,2	3 896	88,4	80	1,8	252	5,7
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	100	178	2 842	100	103	3,6	15	0,5	2 527	88,9	70	2,5	127	4,5
Sonstige Einfamilienhäuser	7 803	13 298	251 982	100	13 232	5,2	3 429	1,4	216 203	85,8	5 536	2,2	13 582	5,4
Gemischte Gebäudearten	9	26	400	100	10	2,5	6	1,5	356	88,8	11	2,7	18	4,5
zusammen	10 163	27 796	510 313	100	26 093	5,1	8 181	1,6	429 661	84,2	12 352	2,4	34 026	6,7
darunter von:														
Gemeinn., Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	4 164	14 527	252 827	100	10 207	4,1	5 366	2,1	210 647	83,3	7 121	2,8	19 487	7,7
Freien Wohnungsuntern.	9	147	4 300	100	139	3,2	105	2,4	3 137	73,0	138	3,2	781	18,2
Privaten Haushalten	5 724	11 878	232 710	100	14 901	6,4	2 489	1,1	198 178	85,2	4 538	1,9	12 605	5,4
Bayern														
Mehrfamilienhäuser	2 525	18 852	300 749	100	13 206	4,4	7 260	2,4	241 989	80,4	10 419	3,5	27 875	9,3
Kleinsiedlerstellen	660	1 085	18 159	100	652	3,6	743	4,1	14 152	77,9	912	5,0	1 700	9,4
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	260	411	7 795	100	381	4,9	323	4,1	6 191	79,4	397	5,1	504	6,5
Sonstige Einfamilienhäuser	5 816	9 160	175 488	100	9 300	5,3	6 097	3,5	142 791	81,4	7 932	4,5	9 369	5,3
Gemischte Gebäudearten	162	284	5 192	100	151	2,9	420	8,1	4 003	77,1	225	4,3	394	7,6
zusammen	9 423	29 792	507 384	100	23 690	4,7	14 843	2,9	409 125	80,6	19 885	3,9	39 841	7,9
darunter von:														
Gemeinn., Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	3 692	14 380	236 925	100	8 090	3,4	8 009	3,4	190 717	80,5	9 551	4,0	20 558	8,7
Freien Wohnungsuntern.	207	1 749	26 508	100	909	3,4	823	3,1	21 214	80,0	1 083	4,1	2 480	9,4
Privaten Haushalten	5 078	11 118	206 851	100	12 539	6,1	4 972	2,4	167 496	81,0	7 676	3,7	14 168	6,8
Bundesgebiet														
Mehrfamilienhäuser	17 106	114 386	1 916 103	100	91 457	4,8	41 856	2,2	1 559 096	81,3	51 238	2,7	172 456	9,0
Kleinsiedlerstellen	5 433	8 984	139 206	100	5 310	3,8	3 510	2,5	115 450	82,9	4 693	3,4	10 243	7,4
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	13 884	23 423	425 048	100	19 620	4,6	12 310	2,9	354 960	83,5	13 644	3,2	24 513	5,8
Sonstige Einfamilienhäuser	28 047	44 027	833 232	100	43 232	5,2	19 648	2,3	699 645	84,0	25 912	3,1	44 794	5,4
Gemischte Gebäudearten	2 305	4 592	84 085	100	2 686	3,2	5 978	7,1	66 110	78,6	3 258	3,9	6 053	7,2
zusammen	66 775	195 412	3 397 668	100	162 304	4,8	83 302	2,4	2 795 263	82,3	98 742	2,9	258 059	7,6
darunter von:														
Gemeinn., Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	25 434	85 737	1 450 537	100	54 462	3,8	52 415	3,6	1 175 594	81,0	50 782	3,5	117 284	8,1
Freien Wohnungsuntern.	1 413	6 946	121 067	100	5 492	4,5	3 191	2,6	96 544	79,8	4 039	3,3	11 801	9,8
Privaten Haushalten	37 929	93 694	1 680 737	100	95 159	5,7	24 673	1,5	1 402 515	83,4	39 542	2,3	118 847	7,1
Berlin (West)														
Mehrfamilienhäuser	1 401	15 967	275 876	100	24 845	9,0	1 608	0,6	222 561	80,7	5 632	2,0	21 231	7,7
Kleinsiedlerstellen	201	202	4 136	100	72	1,7	213	5,2	3 261	78,8	240	5,8	350	8,5
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	94	102	3 668	100	1 240	33,8	8	0,2	2 160	58,9	76	2,1	184	5,0
Sonstige Einfamilienhäuser	348	431	12 235	100	1 789	14,6	191	1,6	9 048	73,9	308	2,5	900	7,4
Gemischte Gebäudearten	2	3	152	100	78	51,3	-	-	64	42,1	2	1,3	8	5,3
zusammen	2 046	16 705	296 066	100	28 023	9,5	2 020	0,7	237 093	80,1	6 257	2,1	22 673	7,6
darunter von:														
Gemeinn., Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	965	5 679	100 673	100	10 070	10,0	1 246	1,2	79 498	79,0	3 158	3,1	6 701	6,7
Freien Wohnungsuntern.	19	182	3 168	100	204	6,4	58	1,8	2 571	81,2	59	1,9	276	8,7
Privaten Haushalten	861	8 694	152 729	100	14 314	9,4	66	0,0	123 270	80,7	2 300	1,5	12 779	8,4

6. Größe und Bauweise von Wohngebäuden im Jahre 1955 nach Bauherren

Förderung durch öffentliche Baudarlehen

Vollgeförderter reiner Wohnbau - Neubau und Wiederaufbau

Bauherr	Geförderte Gebäude	Von 100 Gebäuden waren ²⁾			Von 100 Gebäuden hatten ²⁾									
		Einzelhäuser	Doppelhäuser	Reihenhäuser	Vollgeschosse					Wohnkellern				
					1	2	3	4	5 u. m.	1	2	3 u. 4	5-9	10 u. m.
<u>Schleswig-Holstein</u>														
Gemeinn. Wohnungs- u. Ländl. Siedlungsuntern.	1 644	27,0	31,4	32,0	57,9	23,9	3,4	1,8	0,5	38,2	23,2	3,4	11,6	1,6
Private Bauherren 1)	2 900	73,0	9,8	15,7	82,3	11,0	1,2	1,6	0,7	65,6	26,6	0,7	3,2	1,1
Öffentliche Bauherren	45	84,4	11,1	-	93,3	4,4	-	-	-	37,8	17,8	-	2,2	-
Zusammen	4 589	56,6	17,6	21,4	73,7	15,5	2,0	1,6	0,7	55,5	25,3	1,7	6,2	1,2
<u>Harburg</u>														
Gemeinn. Wohnungs- u. Ländl. Siedlungsuntern.	1 086	35,5	56,5	7,3	35,0	40,1	2,0	11,7	-	36,9	28,2	2,4	7,1	0,6
Private Bauherren 1)	1 437	56,5	23,0	20,5	49,6	19,9	7,0	20,9	0,8	53,7	14,1	0,6	16,8	6,1
Öffentliche Bauherren	1	100	-	-	100	-	-	-	-	100	-	-	-	-
Zusammen	2 524	47,5	37,4	14,8	43,3	28,6	4,9	17,0	0,4	46,5	20,1	1,4	12,6	3,7
<u>Niedersachsen</u>														
Gemeinn. Wohnungs- u. Ländl. Siedlungsuntern.	4 100	55,2	18,7	22,7	68,4	14,0	8,2	2,0	1,0	25,9	41,0	4,9	12,1	2,0
Private Bauherren 1)	7 264	87,1	5,8	6,9	87,3	6,4	2,3	2,6	1,0	36,5	52,7	2,7	4,5	2,2
Öffentliche Bauherren	294	59,2	5,4	26,9	65,6	15,6	4,1	0,7	0,3	32,3	28,2	12,6	9,9	1,0
Zusammen	11 658	75,2	10,3	13,0	80,1	9,3	4,4	2,4	1,0	32,6	48,0	3,7	7,3	2,1
<u>Bremen</u>														
Gemeinn. Wohnungs- u. Ländl. Siedlungsuntern.	333	37,8	7,5	54,7	36,3	31,5	20,1	6,3	-	7,8	30,9	13,5	22,2	0,6
Private Bauherren 1)	780	29,5	15,0	55,4	35,1	40,4	22,1	2,3	0,1	18,8	25,9	44,5	7,3	1,4
Öffentliche Bauherren	11	9,1	-	90,9	9,1	90,9	-	-	-	9,1	63,6	-	-	-
Zusammen	1 124	31,8	12,6	55,5	35,2	38,3	21,3	3,5	0,1	15,5	27,8	34,9	11,7	1,2
<u>Nordrhein-Westfalen</u>														
Gemeinn. Wohnungs- u. Ländl. Siedlungsuntern.	7 757	26,1	27,3	31,5	24,5	51,6	8,3	2,7	0,7	14,4	37,3	6,1	12,1	1,3
Private Bauherren 1)	9 831	49,9	15,3	31,4	44,7	23,3	14,7	10,4	2,9	12,6	45,4	11,1	21,7	5,2
Öffentliche Bauherren	168	42,3	22,0	28,0	20,8	43,5	18,5	6,5	1,2	10,7	28,0	13,7	29,2	10,1
Zusammen	17 756	39,4	20,6	31,4	35,6	35,9	11,9	7,0	1,9	13,4	41,7	8,9	17,6	3,6
<u>Hessen</u>														
Gemeinn. Wohnungs- u. Ländl. Siedlungsuntern.	1 710	30,5	29,9	39,6	16,3	38,8	25,3	16,5	3,2	12,7	23,3	4,7	33,5	12,3
Private Bauherren 1)	3 686	85,5	12,2	2,4	68,4	29,5	1,1	0,6	0,5	23,1	70,3	4,3	1,4	0,9
Öffentliche Bauherren	127	44,9	42,5	12,6	30,7	59,1	6,3	3,9	-	22,0	18,1	18,1	37,8	1,6
Zusammen	5 523	67,5	18,3	14,1	51,4	33,0	8,7	5,6	1,3	19,8	54,5	4,8	12,2	4,5
<u>Rheinland-Pfalz</u>														
Gemeinn. Wohnungs- u. Ländl. Siedlungsuntern.	948	56,0	20,1	22,9	45,8	38,5	7,9	5,0	2,5	37,2	38,5	3,4	12,2	3,0
Private Bauherren 1)	2 990	78,3	11,8	9,9	66,1	28,1	2,7	1,2	1,9	53,3	36,2	5,7	3,2	1,3
Öffentliche Bauherren	77	63,6	11,7	24,7	31,2	51,9	7,8	6,5	2,6	28,6	28,6	7,8	20,8	-
Zusammen	4 015	72,7	13,8	13,3	60,6	31,0	4,0	2,2	2,1	49,1	36,6	5,2	5,7	1,7
<u>Baden-Württemberg</u>														
Gemeinn. Wohnungs- u. Ländl. Siedlungsuntern.	4 164	27,7	42,7	29,5	28,2	48,9	12,6	5,5	3,0	16,8	53,0	5,6	12,2	3,7
Private Bauherren 1)	5 781	77,7	16,8	5,4	47,8	46,7	2,6	1,6	1,0	27,6	59,8	7,3	3,1	1,3
Öffentliche Bauherren	218	31,7	19,7	48,6	11,5	57,8	17,4	5,0	5,5	27,5	13,3	21,6	20,6	7,8
Zusammen	10 163	56,2	27,5	16,2	39,0	47,8	7,0	3,3	1,9	23,2	56,0	6,9	7,2	2,5
<u>Bayern</u>														
Gemeinn. Wohnungs- u. Ländl. Siedlungsuntern.	3 692	39,1	24,6	29,1	29,1	42,7	14,6	3,5	3,5	20,7	34,1	7,0	18,3	3,8
Private Bauherren 1)	5 333	80,3	8,8	10,3	59,9	30,9	3,1	2,3	2,5	36,8	49,2	4,1	4,0	3,4
Öffentliche Bauherren	398	45,7	10,1	41,0	26,4	30,9	18,6	9,0	2,3	22,4	9,3	13,3	19,3	5,0
Zusammen	9 423	62,7	15,0	18,9	46,4	35,6	8,3	3,1	2,9	29,9	41,6	5,6	10,3	3,7
<u>Bundesgebiet</u>														
Gemeinn. Wohnungs- u. Ländl. Siedlungsuntern.	25 434	34,9	29,2	28,9	35,8	39,9	10,6	4,6	1,7	20,7	37,7	5,5	14,3	3,0
Private Bauherren 1)	40 002	71,7	12,3	15,0	61,4	24,9	5,9	4,6	1,6	31,8	48,0	6,6	8,5	2,8
Öffentliche Bauherren	1 339	47,9	15,2	32,9	34,7	37,0	12,6	5,2	1,9	24,7	19,1	14,1	19,8	4,4
Zusammen	66 775	57,2	18,8	20,7	51,1	30,8	7,8	4,6	1,7	27,4	43,5	6,3	11,0	2,9
<u>Berlin (West)</u>														
Gemeinn. Wohnungs- u. Ländl. Siedlungsuntern.	965	1,7	8,8	70,9	13,0	31,2	13,8	9,0	6,7	42,3	-	-	4,4	4,1
Private Bauherren 1)	1 051	20,3	4,9	65,7	11,7	16,5	6,7	13,8	30,6	13,6	8,8	1,8	8,2	35,1
Öffentliche Bauherren	30	-	-	100	-	-	3,3	90,0	6,7	-	-	-	-	10,0
Zusammen	2 046	11,2	6,6	68,7	12,1	23,2	10,0	12,7	19,0	26,9	4,5	0,9	6,3	20,1

1) D. s. Private Haushalte, Freie Wohnungsunternehmen, Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen. - 2) Der Rest sind Wohnungsbauvorhaben, in denen Gebäude verschiedener Bauweise, Geschoszahl und Gebäudegröße gemischt vorkommen.

Förderung durch öffentliche Baudarlehen
Vollgeförderter reiner Wohnbau - Neubau und Wiederaufbau - Erstbewilligungen

Wohnungsart	Geförderte Wohnungen										
	Insgesamt	davon wurden bewilligt für								Behörden und Verwaltungen	
		Gemeinnützige Wohnungs- u. ländliche Siedlungsuntern.		Private Bauherren		darunter					
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	
Schleswig-Holstein											
Wohnungen im Wohnungseigentum oder Dauerwohnrecht	147	14	9,5	133	90,5	128	87,1	-	-	-	-
Wohnungen für in Mehrfamilienhäusern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gebäudeeigentümer in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	2 147	499	23,2	1 648	76,8	328	15,3	1	0	-	-
Wohnungen zur in Mehrfamilienhäusern	4 197	2 964	70,6	1 227	29,2	476	11,3	74	1,8	6	0,2
Verzierung in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	2 684	863	32,2	1 788	66,6	51	1,9	9	0,3	33	1,2
Hamburg											
Wohnungen im Wohnungseigentum oder Dauerwohnrecht	566	81	14,3	485	85,7	57	10,1	120	21,2	-	-
Wohnungen für in Mehrfamilienhäusern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gebäudeeigentümer in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	1 397	439	31,4	957	68,5	-	-	62	4,4	1	0,1
Wohnungen zur in Mehrfamilienhäusern	5 362	1 916	35,7	3 446	64,3	283	5,3	318	5,9	-	-
Verzierung in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	796	580	72,9	216	27,1	12	1,5	-	-	-	-
Niedersachsen											
Wohnungen im Wohnungseigentum oder Dauerwohnrecht	56	4	7,2	52	92,8	40	71,4	-	-	-	-
Wohnungen für in Mehrfamilienhäusern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gebäudeeigentümer in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	7 362	1 886	25,6	5 422	73,6	100	1,4	16	0,2	54	0,8
Wohnungen zur in Mehrfamilienhäusern	13 532	7 493	55,4	5 530	40,9	1 156	8,5	340	2,5	509	3,7
Verzierung in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	7 631	2 536	33,2	4 888	64,1	36	0,5	42	0,6	207	2,7
Bremen											
Wohnungen im Wohnungseigentum oder Dauerwohnrecht	234	95	40,6	139	59,4	108	46,2	-	-	-	-
Wohnungen für in Mehrfamilienhäusern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gebäudeeigentümer in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	237	92	38,8	145	61,2	-	-	-	-	-	-
Wohnungen zur in Mehrfamilienhäusern	2 506	1 021	40,7	1 465	58,5	6	0,2	9	0,4	20	0,8
Verzierung in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	559	140	25,0	404	72,3	2	0,4	-	-	15	2,7
Nordrhein-Westfalen											
Wohnungen im Wohnungseigentum oder Dauerwohnrecht	441	220	49,9	219	49,6	57	12,9	44	10,0	2	0,5
Wohnungen für in Mehrfamilienhäusern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gebäudeeigentümer in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wohnungen zur in Mehrfamilienhäusern	41 826	13 756	32,9	27 373	65,4	1 833	4,4	1 437	3,4	697	1,7
Verzierung in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	17 100	6 872	40,2	10 119	59,2	133	0,8	147	0,9	109	0,6
Hessen											
Wohnungen im Wohnungseigentum oder Dauerwohnrecht	54	22	40,7	32	59,3	-	-	24	44,4	-	-
Wohnungen für in Mehrfamilienhäusern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gebäudeeigentümer in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	917	216	23,5	673	73,4	-	-	-	-	28	3,1
Wohnungen zur in Mehrfamilienhäusern	9 274	7 639	82,3	1 212	13,1	14	0,2	44	0,5	423	4,6
Verzierung in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	6 187	787	12,7	5 352	86,5	15	0,2	10	0,2	48	0,8
Rheinland-Pfalz											
Wohnungen im Wohnungseigentum oder Dauerwohnrecht	166	89	53,6	77	46,4	3	1,8	-	-	-	-
Wohnungen für in Mehrfamilienhäusern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gebäudeeigentümer in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	3 135	607	19,4	2 500	79,7	8	0,3	-	-	28	0,9
Wohnungen zur in Mehrfamilienhäusern	3 274	1 472	45,0	1 615	49,3	106	3,2	45	1,4	187	5,7
Verzierung in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	1 755	476	27,1	1 241	70,7	9	0,5	-	-	38	2,2
Baden-Württemberg											
Wohnungen im Wohnungseigentum oder Dauerwohnrecht	18	4	22,2	14	77,8	10	55,6	-	-	-	-
Wohnungen für in Mehrfamilienhäusern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gebäudeeigentümer in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	2 630	2 576	97,9	2	0,1	1	0	-	-	52	2,0
Wohnungen zur in Mehrfamilienhäusern	14 007	9 387	67,0	3 787	27,0	132	0,9	286	2,0	833	6,0
Verzierung in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	11 115	2 539	22,8	8 510	76,6	4	0	7	0,1	66	0,6
Bayern											
Wohnungen im Wohnungseigentum oder Dauerwohnrecht	609	313	51,4	282	46,3	92	15,1	-	-	14	2,3
Wohnungen für in Mehrfamilienhäusern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gebäudeeigentümer in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	5 360	1 260	23,5	4 082	76,2	47	0,9	-	-	18	0,3
Wohnungen zur in Mehrfamilienhäusern	18 324	10 552	57,6	5 714	31,2	1 565	8,5	294	1,6	2 058	11,2
Verzierung in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	5 215	1 991	38,2	3 091	59,3	45	0,9	24	0,5	133	2,5
Bundesgebiet											
Wohnungen im Wohnungseigentum oder Dauerwohnrecht	2 291	842	36,8	1 433	62,5	495	21,6	188	8,2	16	0,7
Wohnungen für in Mehrfamilienhäusern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gebäudeeigentümer in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	23 185	7 575	32,7	15 429	66,5	484	2,1	79	0,3	181	0,8
Wohnungen zur in Mehrfamilienhäusern	112 302	56 200	50,1	51 369	45,7	5 571	5,0	2 847	2,5	4 733	4,2
Verzierung in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	53 042	16 784	31,7	35 609	67,1	307	0,6	239	0,5	649	1,2
Berlin (West)											
Wohnungen im Wohnungseigentum oder Dauerwohnrecht	522	198	37,9	324	62,1	108	20,7	60	11,5	-	-
Wohnungen für in Mehrfamilienhäusern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gebäudeeigentümer in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	487	252	51,7	235	48,3	-	-	-	-	-	-
Wohnungen zur in Mehrfamilienhäusern	15 547	5 169	33,2	9 996	64,3	74	0,5	1 708	11,0	382	2,5
Verzierung in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	146	57	39,0	89	61,0	-	-	-	-	-	-

8. Die im vollgeforderten reinen Wohnbau bewilligten Wohnungen im Jahre 1955

nach der Art der Baumaßnahmen, nach der Raumzahl und Wohnfläche

Förderung durch öffentliche Baudarlehen

Art der Baumaßnahme	Bewilligte Wohnungen																		
	insgesamt	davon mit ... Räumen (einschl. Küche)						Von 100 Wohnungen hatten ... Räume						Durchschnittl. Wohnfl. der Wohnungen mit ... Räumen					
		1	2	3	4	5	6 und mehr	1	2	3	4	5	6 und mehr	1	2	3	4	5	6 und mehr
Schleswig-Holstein																			
Neubau	10 116	198	985	3338	3865	1410	320	2	10	33	38	14	3	26	34	46	57	71	88
Wiederaufbau	1 352	71	146	507	529	55	44	5	11	38	39	4	3	24	39	49	60	84	68
Sonstige Baumaßnahmen	134	2	45	45	36	6	-	2	34	34	27	5	-	0	40	49	67	67	-
Zusammen	11 602	271	1176	3890	4430	1471	364	2	10	34	38	13	3	25	35	47	57	71	86
Hamburg																			
Neubau	3 472	30	186	809	1938	441	68	1	5	23	56	13	2	33	38	48	58	73	88
Wiederaufbau	5 331	11	290	2403	2503	120	4	0	5	45	47	2	0	0	41	49	62	67	0
Sonstige Baumaßnahmen	110	-	11	45	53	1	-	-	10	41	48	1	-	-	0	22	57	0	-
Zusammen	8 913	41	487	3257	4494	562	72	1	6	37	50	6	1	24	39	49	60	73	83
Niedersachsen																			
Neubau	31 128	190	991	7411	18346	3597	603	1	3	24	59	12	2	27	37	48	57	70	88
Wiederaufbau	4 528	68	568	1609	2046	209	28	2	13	36	45	5	1	31	38	53	66	60	79
Sonstige Baumaßnahmen	469	38	54	143	165	53	16	8	12	31	35	11	3	16	33	52	67	72	94
Zusammen	36 125	296	1613	9163	20557	3849	647	1	5	25	57	11	2	26	38	49	58	71	87
Bremen																			
Neubau	1 965	8	17	245	1421	236	38	0	1	13	72	12	2	0	0	49	56	76	79
Wiederaufbau	1 569	8	53	549	739	172	48	1	3	35	47	11	3	0	19	47	58	70	83
Sonstige Baumaßnahmen	80	-	7	25	38	8	2	-	9	31	48	10	3	-	0	53	0	0	0
Zusammen	3 614	16	77	819	2198	416	88	1	2	23	61	12	2	0	26	46	57	72	80
Nordrhein-Westfalen																			
Neubau	71 977	318	5886	32283	27494	4641	1355	0	8	45	38	6	2	28	39	48	56	67	82
Wiederaufbau	41 067	1 757	11909	17746	8047	1387	221	4	29	43	20	3	1	28	31	50	60	67	79
Sonstige Baumaßnahmen	1 110	20	212	469	295	88	26	2	19	42	27	8	2	10	24	35	47	44	35
Zusammen	114 154	2 095	18007	50498	35836	6116	1602	2	16	44	31	5	1	28	34	49	57	67	80
Hessen																			
Neubau	12 858	8	630	5035	5679	1055	451	0	5	39	44	8	4	25	38	50	65	55	75
Wiederaufbau	2 689	59	254	1136	1119	114	7	2	9	42	42	4	0	36	43	52	64	72	100
Sonstige Baumaßnahmen	105	-	9	45	36	10	5	-	9	43	34	10	5	-	0	47	64	80	100
Zusammen	15 652	67	893	6216	6834	1179	463	0	6	40	44	8	3	34	40	50	65	57	75
Rheinland-Pfalz																			
Neubau	6 830	8	132	2975	2274	986	455	0	2	44	33	14	7	25	38	51	64	78	92
Wiederaufbau	2 064	5	146	820	799	251	43	0	7	40	39	12	2	20	40	52	68	88	98
Sonstige Baumaßnahmen	296	-	14	120	117	31	14	-	5	41	40	11	5	-	43	53	67	77	100
Zusammen	9 190	13	292	3915	3190	1268	512	0	3	43	35	14	6	23	39	51	65	80	93
Baden-Württemberg																			
Neubau	25 874	39	738	6724	15037	2633	703	0	3	26	58	10	3	26	33	50	60	75	94
Wiederaufbau	3 835	6	380	1371	1802	247	29	0	10	36	47	6	1	50	36	53	68	85	93
Sonstige Baumaßnahmen	701	1	32	243	322	82	21	0	5	35	46	12	3	100	41	49	63	78	95
Zusammen	30 410	46	1150	8338	17161	2962	753	0	4	27	56	10	3	30	35	50	61	76	94
Bayern																			
Neubau	26 090	103	1869	11481	9830	2364	443	0	7	44	38	9	2	24	36	50	62	75	100
Wiederaufbau	3 872	55	439	1827	1353	173	25	1	11	47	35	5	1	18	41	52	66	87	96
Sonstige Baumaßnahmen	204	-	17	108	69	7	3	-	8	53	34	3	2	-	35	60	71	57	0
Zusammen	30 166	158	2325	13416	11252	2544	471	1	8	45	37	8	2	22	37	50	62	76	99
Bundesgebiet																			
Neubau	190 310	902	11434	70301	85884	17355	4436	1	6	37	45	9	2	27	37	49	59	71	87
Wiederaufbau	66 307	2 040	14185	27968	18937	2728	449	3	21	42	29	4	1	28	33	51	63	74	82
Sonstige Baumaßnahmen	3 209	61	401	1243	1131	286	87	2	13	39	35	9	3	15	28	43	60	63	72
Zusammen	259 826	3 003	26020	99512	105952	20367	4972	1	10	38	41	8	2	27	35	49	59	71	86
Berlin (West)																			
Neubau	6 922	160	765	2945	2642	390	20	2	11	43	38	6	0	31	32	49	60	75	100
Wiederaufbau	9 811	760	1113	4534	3060	317	27	8	11	46	31	3	0	31	36	51	64	77	100
Sonstige Baumaßnahmen	468	27	67	239	122	10	3	6	14	51	26	2	1	37	43	56	72	80	67
Zusammen	17 201	947	1945	7718	5824	717	50	6	11	45	34	4	0	31	35	51	63	76	98

Förderung durch öffentliche Baudarlehen

Vollgeförderter reiner Wohnbau - Erstbewilligungen

Bauherr	insgesamt	Geförderte Wohnungen													
		davon mit einer Richtsatzrate ¹⁾ von ... (M je qm Wohnfläche)													
		unter 1,00		1,00 - 1,09		1,10 - 1,19		1,20 - 1,29		1,30 - 1,39		1,40 - 1,49		1,50 und mehr	
Zahl der Wohnungen	Wohnfl. 1 000 qm	Zahl der Wohnungen	Wohnfl. 1 000 qm	Zahl der Wohnungen	Wohnfl. 1 000 qm	Zahl der Wohnungen	Wohnfl. 1 000 qm	Zahl der Wohnungen	Wohnfl. 1 000 qm	Zahl der Wohnungen	Wohnfl. 1 000 qm	Zahl der Wohnungen	Wohnfl. 1 000 qm		
Schleswig-Holstein															
Alle Bauherren zusammen	2 876	130	5,0	447	21,0	938	44,0	571	29,0	601	32,0	189	11,0	-	-
dar.: Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsunterm.	1 792	104	4,0	399	19,0	704	33,0	286	14,0	258	14,0	41	2,0	-	-
Freie Wohnungsunternehmen	377	-	-	25	1,0	157	8,0	98	6,0	92	5,0	5	-	-	-
Private Haushalte	642	14	-	23	1,0	52	3,0	182	9,0	246	13,0	125	8,0	-	-
Hamburg															
Alle Bauherren zusammen	5 304	-	-	-	-	2 620	139,1	928	49,5	803	44,0	953	54,1	-	-
dar.: Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsunterm.	1 910	-	-	-	-	1 204	62,5	298	16,5	225	12,5	183	9,6	-	-
Freie Wohnungsunternehmen	247	-	-	-	-	87	4,7	83	4,5	30	1,5	47	2,5	-	-
Private Haushalte	2 829	-	-	-	-	1 165	62,7	547	28,5	518	28,3	599	35,4	-	-
Niedersachsen															
Alle Bauherren zusammen	13 584	2 452	122,2	1 770	98,0	2 937	166,0	2 806	163,9	1 869	109,4	1 750	108,1	-	-
dar.: Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsunterm.	7 493	1 689	83,1	1 321	71,8	1 583	89,0	1 593	91,5	734	42,1	573	37,2	-	-
Freie Wohnungsunternehmen	1 196	81	4,1	96	5,6	170	10,0	297	17,7	196	11,8	356	22,1	-	-
Private Haushalte	4 046	233	12,5	265	15,6	1 060	59,9	839	50,0	915	53,9	734	44,7	-	-
Bremen															
Alle Bauherren zusammen	1 945	-	-	485	25,0	1 289	71,0	100	6,0	60	4,0	11	1,0	-	-
dar.: Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsunterm.	539	-	-	144	7,0	281	16,0	54	4,0	60	4,0	-	-	-	-
Freie Wohnungsunternehmen	6	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Private Haushalte	1 391	-	-	341	19,0	993	55,0	46	3,0	-	-	11	1,0	-	-
Nordrhein-Westfalen															
Alle Bauherren zusammen	42 195	1 796	95,0	26 420	1467,1	8 321	468,8	2 907	161,2	1 980	111,3	766	44,0	5	0,1
dar.: Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsunterm.	13 938	625	32,7	9 000	490,9	2 344	135,2	984	54,1	802	46,0	183	12,3	-	-
Freie Wohnungsunternehmen	1 885	131	7,0	1 278	68,0	132	7,1	173	8,3	13	0,5	158	9,1	-	-
Private Haushalte	24 194	798	41,8	14 643	822,2	5 562	310,9	1 682	95,4	1 156	64,3	348	19,4	5	0,1
Hessen															
Alle Bauherren zusammen	9 435	1 013	54,3	1 879	102,3	6 077	350,2	330	19,7	40	2,5	-	-	96	5,7
dar.: Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsunterm.	7 771	597	32,4	1 563	85,1	5 211	297,8	302	18,3	40	2,5	-	-	58	3,7
Freie Wohnungsunternehmen	14	4	0,2	-	-	10	0,6	-	-	-	-	-	-	-	-
Private Haushalte	1 157	222	11,9	172	9,8	729	44,3	28	1,4	-	-	-	-	6	0,2
Rheinland-Pfalz															
Alle Bauherren zusammen	3 287	53	3,0	458	28,7	1 385	63,3	1 223	73,4	159	10,5	5	0,5	4	0,4
dar.: Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsunterm.	1 479	18	0,9	216	13,1	586	34,3	538	30,8	121	7,9	-	-	-	-
Freie Wohnungsunternehmen	106	-	-	22	1,5	66	4,0	18	1,4	-	-	-	-	-	-
Private Haushalte	1 470	16	0,9	176	11,3	669	41,0	566	34,6	34	2,4	5	0,5	4	0,4
Baden-Württemberg															
Alle Bauherren zusammen	14 026	735	34,3	1 053	55,4	2 345	135,9	4 215	240,9	3 483	211,6	2 183	130,8	12	0,7
dar.: Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsunterm.	9 390	391	18,4	706	35,7	1 605	91,4	3 019	168,0	2 504	151,3	1 153	65,9	12	0,7
Freie Wohnungsunternehmen	142	10	0,6	10	0,6	18	1,2	-	-	15	0,9	89	6,5	-	-
Private Haushalte	3 375	87	5,1	182	10,7	416	24,4	932	57,0	875	55,4	883	54,9	-	-
Bayern															
Alle Bauherren zusammen	12 647	1 853	97,2	2 801	144,4	3 669	205,0	2 720	156,0	1 036	61,1	530	30,5	38	2,7
dar.: Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsunterm.	7 045	1 093	56,2	1 632	86,9	2 598	144,2	1 284	74,4	325	19,6	89	5,5	24	1,4
Freie Wohnungsunternehmen	997	84	4,5	453	18,4	63	3,7	335	18,8	50	2,6	12	0,8	-	-
Private Haushalte	3 440	285	16,6	258	15,0	826	47,4	1 001	57,8	640	37,6	416	23,6	14	1,3
Bundesgebiet															
Alle Bauherren zusammen	105 299	8 032	411,0	35 313	1941,9	29 581	1663,3	15 800	899,6	10 031	586,4	6 387	380,0	155	9,6
dar.: Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsunterm.	51 357	4 517	227,7	14 981	809,5	16 116	903,4	8 358	471,6	5 069	299,9	2 222	132,5	94	5,8
Freie Wohnungsunternehmen	4 970	310	16,4	1 884	95,1	709	39,3	1 004	56,7	396	22,3	667	41,0	-	-
Private Haushalte	42 544	1 655	88,8	16 060	904,6	11 472	648,6	5 823	336,7	4 384	254,9	3 121	187,5	29	2,0
Berlin (West)															
Alle Bauherren zusammen	15 547	-	-	342	13,7	6 547	337,5	7 953	417,2	705	41,7	-	-	-	-
dar.: Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsunterm.	5 169	-	-	342	13,7	2 692	135,7	1 448	75,7	687	40,9	-	-	-	-
Freie Wohnungsunternehmen	74	-	-	-	-	74	3,6	-	-	-	-	-	-	-	-
Private Haushalte	8 254	-	-	-	-	3 047	158,0	5 189	269,5	18	0,8	-	-	-	-

1) Einschl. zulässiger Zuschläge und Vergütungen.- 2) In dieser Tabelle sind nur solche Bauvorhaben ausgewiesen, die in sich einheitlich Mehrfamilienhäuser (d. s. Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen) umfassen. Bauvorhaben, in denen Mehrfamilienhäuser und andere Gebäudarten gemischt vorkommen, sind also nicht einbezogen.

B. Ergebnisse des Jahres 1956

1. Die Finanzierungsmittel nach Finanzierungsquellen im Jahre 1956

Erstbewilligungen - Förderung durch öffentliche Baudarlehen

Finanzierungsquellen	Einheit	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet	Berlin (West)
A. Sozialer Wohnungsbau insgesamt												
<u>Öffentliche Mittel</u>												
Bundes-, Landes-Lastenausgleichsmittel	MITL. DM	129,0	151,0	243,3	23,4	1 530,9	126,8	92,9	378,9	257,4	2 933,7	275,8
darvon: erstellig	VH	-	-	0	0	1,0	1,3	-	0,2	2,6	0,8	0,1
nachrangig	VH	100	100	100	100	99,0	98,7	100	98,1	94,8	98,7	99,8
nicht dinglich gesichert	VH	-	-	-	-	-	-	-	1,7	2,6	0,5	0,1
Mittel der Gemeinden und Gemeindeverbände	MITL. DM	1,1	-	20,4	3,4	94,0	13,2	7,1	22,9	25,2	187,2	2,1
darvon: erstellig	VH	0	-	8,8	-	7,1	11,4	15,5	0,9	4,0	6,6	19,0
nachrangig	VH	100	-	-	100	87,8	88,6	84,5	65,9	49,8	70,6	81,0
nicht dinglich gesichert	VH	0	-	91,2	-	5,1	-	-	33,2	46,2	22,8	-
Sonst. direkt gegebene öffentl. Mittel	MITL. DM	2,4	-	14,0	-	-	8,3	4,1	4,7	5,4	39,0	4,9
darvon: erstellig	VH	8,3	-	27,1	-	-	48,2	9,8	6,4	21,8	25,5	4,1
nachrangig	VH	91,7	-	-	-	-	51,8	90,2	55,3	54,6	40,6	71,4
nicht dinglich gesichert	VH	-	-	72,9	-	-	-	-	38,3	23,6	33,9	24,5
<u>Kapitalmarktmittel</u>												
Pfandbriefinstitute	MITL. DM	5,1	21,6	57,8	0,2	457,4	52,5	29,8	131,1	87,4	843,0	20,4
dar.: erstellig	VH	94,1	69,0	100	100	98,2	81,5	88,9	67,4	97,6	91,3	99,0
Sparkassen	MITL. DM	13,3	43,6	59,3	5,5	358,3	33,1	36,4	127,4	58,1	735,0	22,4
dar.: erstellig	VH	97,0	89,4	100	96,4	97,9	92,1	91,2	92,2	97,1	95,9	100
Privat- und Sozialversicherungen	MITL. DM	22,1	43,6	40,5	0	179,5	29,7	24,4	80,4	39,3	459,5	15,0
dar.: erstellig	VH	75,1	76,8	100	0	98,2	95,3	91,4	90,8	95,7	93,2	99,3
Bausparkassen	MITL. DM	6,7	8,6	17,6	2,3	45,1	14,0	9,0	85,5	21,8	210,6	1,3
dar.: erstellig	VH	28,4	98,8	96,6	4,3	34,1	93,6	31,1	15,1	41,3	38,3	15,4
Sonstige Kapitalmarktmittel	MITL. DM	54,4	41,3	4,0	9,8	81,1	17,6	6,3	46,2	9,1	269,7	4,1
dar.: erstellig	VH	79,2	91,8	100	91,8	86,6	59,1	66,7	77,5	81,3	82,3	97,6
<u>Sonstige Mittel</u>												
Arbeitgeberdarlehen und -zuschüsse	MITL. DM	4,4	3,8	45,9	0,8	302,2	10,4	13,4	34,6	29,8	445,3	2,8
dar.: nicht dinglich gesichert	VH	54,5	100	89,3	0	8,6	-	30,6	22,8	22,1	20,6	10,7
Eingliederungsdarlehen aus LAG-Mitteln	MITL. DM	44,8	28,6	68,6	3,2	215,8	28,0	8,5	66,5	57,0	520,9	57,5
dar.: nicht dinglich gesichert	VH	-	-	96,6	0	-	-	0	0,9	1,4	13,0	-
Mieterdarlehen und -zuschüsse	MITL. DM	2,4	4,8	6,8	1,0	16,5	6,1	2,3	12,1	8,8	60,7	0,3
dar.: nicht dinglich gesichert	VH	100	100	100	70,0	50,9	-	21,7	92,6	84,1	69,7	33,3
Echtes Eigenkapital	MITL. DM	36,5	56,0	114,2	10,8	580,5	94,6	71,5	322,9	175,5	1 462,7	55,3
dar.: nicht dinglich gesichert	VH	100	100	100	100	100	100	100	100	99,9	100	100
Unechtes Eigenkapital	MITL. DM	2,8	0,5	5,1	0,2	18,6	7,3	1,8	18,0	8,7	62,9	1,1
dar.: nicht dinglich gesichert	VH	89,3	100	88,2	100	100	-	22,2	90,6	44,8	74,6	90,9
Sonstige Mittel (einschl. Finanzierungshilfen aus Landesmitteln)	MITL. DM	0,1	4,7	10,3	0	126,4	0,9	2,9	10,5	9,0	164,9	0,9
dar.: nicht dinglich gesichert	VH	0	100	43,7	0	14,2	-	6,9	28,6	70,0	22,3	77,8
B. Vollgeänderter reiner Wohnbau												
<u>Öffentliche Mittel</u>												
Bundes-, Landes-Lastenausgleichsmittel	MITL. DM	108,8	113,6	228,3	20,1	1 305,3	107,2	71,7	259,2	213,4	2 427,8	182,3
darvon: erstellig	VH	-	-	0	0	0,6	0,2	-	-	1,6	0,5	0,2
nachrangig	VH	100	100	100	100	99,4	99,8	100	98,4	95,8	99,1	99,8
nicht dinglich gesichert	VH	-	-	-	-	-	-	-	1,6	2,6	0,4	-
Mittel der Gemeinden und Gemeindeverbände	MITL. DM	0,5	-	15,1	1,6	75,7	11,3	4,0	15,4	14,7	138,3	1,3
darvon: erstellig	VH	7,4	-	11,3	-	6,9	12,4	25,0	1,3	4,8	7,4	28,6
nachrangig	VH	92,6	-	88,7	100	89,3	87,6	75,0	72,3	71,4	75,3	71,4
nicht dinglich gesichert	VH	-	-	-	-	3,8	-	-	26,4	23,8	17,3	-
Sonst. direkt gegebene öffentl. Mittel	MITL. DM	1,5	-	13,7	-	-	2,0	2,1	1,2	2,3	22,9	2,8
darvon: erstellig	VH	0	-	25,5	-	-	20,0	0	0	8,7	18,4	6,9
nachrangig	VH	100	-	-	-	-	80,0	100	91,7	56,5	32,9	65,5
nicht dinglich gesichert	VH	-	-	74,5	-	-	-	-	8,3	34,8	48,7	27,6
<u>Kapitalmarktmittel</u>												
Pfandbriefinstitute	MITL. DM	3,9	13,9	52,9	0,1	382,2	36,7	16,0	84,9	64,5	655,2	12,4
dar.: erstellig	VH	97,4	64,0	100	100	98,4	81,7	93,1	68,9	97,4	92,8	99,2
Sparkassen	MITL. DM	10,8	31,2	52,2	3,8	271,8	25,2	22,0	79,1	44,7	540,7	18,3
dar.: erstellig	VH	97,2	90,1	100	97,4	98,5	91,7	96,8	94,1	98,0	97,1	100
Privat- und Sozialversicherungen	MITL. DM	17,1	29,8	37,8	0	154,1	25,7	19,0	51,3	32,6	367,6	9,0
dar.: erstellig	VH	74,3	78,2	100	0	98,2	96,5	92,6	94,3	95,7	94,5	98,9
Bausparkassen	MITL. DM	4,5	6,7	14,7	1,5	33,9	11,2	6,1	48,6	18,6	145,7	1,1
dar.: erstellig	VH	31,1	100	95,9	6,6	36,0	93,8	37,7	15,6	45,7	43,6	18,2
Sonstige Kapitalmarktmittel	MITL. DM	39,0	32,8	3,6	7,5	59,9	11,1	4,1	28,7	6,8	193,4	2,6
dar.: erstellig	VH	83,8	90,2	100	94,7	86,1	63,1	68,3	82,9	83,8	84,7	96,2
<u>Sonstige Mittel</u>												
Arbeitgeberdarlehen und -zuschüsse	MITL. DM	4,0	2,9	43,6	0,6	275,5	9,0	11,2	22,2	23,7	392,8	2,5
dar.: nicht dinglich gesichert	VH	52,5	100	89,4	0	8,4	-	33,0	26,6	21,9	20,9	12,0
Eingliederungsdarlehen aus LAG-Mitteln	MITL. DM	38,4	22,2	63,6	2,3	178,6	23,7	5,5	46,2	47,1	427,7	40,0
dar.: nicht dinglich gesichert	VH	-	-	96,2	0	-	-	0	0,9	1,5	14,6	-
Mieterdarlehen und -zuschüsse	MITL. DM	1,4	2,2	5,6	0,6	8,7	2,3	1,0	5,2	4,5	31,4	0,2
dar.: nicht dinglich gesichert	VH	100	100	100	83,3	48,3	-	10,0	96,2	86,7	72,6	0
Echtes Eigenkapital	MITL. DM	28,8	43,6	105,3	8,3	460,7	75,0	51,4	196,5	139,7	1 109,1	35,3
dar.: nicht dinglich gesichert	VH	100	100	100	100	100	100	100	99,9	99,9	100	100
Unechtes Eigenkapital	MITL. DM	1,9	0,4	4,5	0,2	15,5	6,4	1,4	9,7	7,3	47,3	0,2
dar.: nicht dinglich gesichert	VH	84,2	100	93,3	100	100	-	21,4	86,6	45,2	71,7	50,0
Sonstige Mittel (einschl. Finanzierungshilfen aus Landesmitteln)	MITL. DM	0	3,5	9,8	0	95,0	0,2	1,4	5,9	5,9	121,8	0,9
dar.: nicht dinglich gesichert	VH	0	100	41,8	0	8,0	-	7,1	22,0	62,7	16,7	77,8

**2. Die Finanzierungsmittel im vollgeforderten reinen Wohnbau im Jahre 1956
nach ihren Quellen und ihrer dinglichen Sicherung**

Erstbewilligungen - Förderung durch öffentliche Baudarlehen

Dingliche Sicherung	Von den Finanzierungsmitteln entfielen auf:																
	Finanzierungsmittel		Öffentliche Mittel						Kapitalmarktmittel					Sonstige Mittel			
	insgesamt	darunter 7c - Mittel.	insgesamt	davon			insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
				Bundes-, Landes-, Lastenaus- gleichs- mittel	Mittel der Gemeinden und Gemeinde- verbände	sonstige direkt gegebene öffentl. Mittel		Pfand- brief- institute	Spar- kassen	Privat- und Sozial- versiche- rungen	Bau- spar- kassen		Arbeit- geber- darlehen u. -zu- schüsse	Einglie- derungs- darlehen aus LAG- Mitteln	Finanzierungs- hilfen aus Landes- mitteln	Echtes und unechtes Eigen- kapital	
M ill. DM																	
Schleswig-Holstein																	
Erststellige Mittel	61,3	0,2	0,1	-	0	0	61,3	3,8	10,5	12,7	1,4	-	-	-	-	-	
Nachrangige Mittel	165,3	10,9	110,7	108,8	0,4	1,5	14,1	0,1	0,2	4,4	3,1	40,5	1,9	38,4	-	0,2	
Nicht dinglich gesicherte Mittel	33,9	0,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	33,9	2,1	-	-	30,4	
Zusammen	260,5	11,8	110,8	108,8	0,5	1,5	75,3	3,9	10,8	17,1	4,5	74,4	4,0	38,4	-	30,7	
Hamburg																	
Erststellige Mittel	96,5	0,3	-	-	-	-	96,5	8,9	28,1	23,3	6,7	-	-	-	-	-	
Nachrangige Mittel	153,6	2,4	113,6	113,6	-	-	17,8	5,0	3,1	6,5	-	22,2	-	22,2	-	-	
Nicht dinglich gesicherte Mittel	52,5	2,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	52,5	2,9	-	-	43,9	
Zusammen	302,6	5,1	113,6	113,6	-	-	114,3	13,9	31,2	29,8	6,7	74,7	2,9	22,2	-	43,9	
Niedersachsen																	
Erststellige Mittel	178,9	5,5	5,4	0,1	1,7	3,5	160,5	52,9	52,2	37,8	14,1	13,0	4,7	2,4	-	0,3	
Nachrangige Mittel	228,1	-	228,1	228,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Nicht dinglich gesicherte Mittel	243,5	14,9	23,6	-	13,4	10,2	0,6	-	-	-	0,6	219,3	39,0	61,2	-	109,5	
Zusammen	650,6	20,4	257,1	228,3	15,1	13,7	161,2	52,9	52,2	37,8	14,7	232,3	43,6	63,6	-	109,8	
Bremen																	
Erststellige Mittel	11,0	0	0	0	-	-	11,0	0,1	3,7	0	0,1	-	-	-	-	-	
Nachrangige Mittel	26,6	0,4	21,7	20,1	1,6	-	1,8	0	0	-	1,4	3,1	0,6	2,3	-	0	
Nicht dinglich gesicherte Mittel	9,1	0	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	9,0	0	0	-	8,5	
Zusammen	46,7	0,5	21,8	20,1	1,6	-	12,9	0,1	3,8	0	1,5	12,1	0,6	2,3	-	8,5	
Nordrhein-Westfalen																	
Erststellige Mittel	884,6	1,9	13,4	8,2	5,2	-	859,2	376,2	267,8	151,4	12,2	12,0	8,0	0,1	-	-	
Nachrangige Mittel	1918,2	201,2	1364,7	1297,1	67,6	-	42,7	6,0	4,0	2,7	21,7	510,8	244,3	178,5	71,4	-	
Nicht dinglich gesicherte Mittel	514,0	20,3	2,9	-	2,9	-	-	-	-	-	-	511,2	23,2	-	2,0	476,1	
Zusammen	3316,8	223,4	1381,1	1305,3	75,7	-	901,8	382,2	271,8	154,1	33,9	1033,9	275,5	178,6	73,4	476,1	
Hessen																	
Erststellige Mittel	98,3	0,3	2,1	0,2	1,4	0,4	95,4	30,0	23,1	24,8	10,5	0,8	0,6	0	-	0,1	
Nachrangige Mittel	173,8	3,7	118,5	107,0	9,9	1,6	14,5	6,7	2,1	1,0	0,7	40,8	8,3	23,6	-	6,3	
Nicht dinglich gesicherte Mittel	75,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	75,0	-	-	-	75,0	
Zusammen	347,1	4,0	120,6	107,2	11,3	2,0	109,9	36,7	25,2	25,7	11,2	116,6	9,0	23,7	-	81,4	
Rheinland-Pfalz																	
Erststellige Mittel	60,7	0,1	1,0	-	1,0	0	58,9	14,9	21,3	17,6	2,3	0,7	0,4	-	-	0	
Nachrangige Mittel	100,8	2,5	76,8	71,7	3,0	2,1	8,3	1,1	0,7	1,4	3,8	15,7	7,1	5,5	0	1,2	
Nicht dinglich gesicherte Mittel	55,6	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	55,6	3,7	0	0,1	51,6	
Zusammen	217,0	2,7	77,8	71,7	4,0	2,1	67,2	16,0	22,0	19,0	6,1	72,0	11,2	5,5	0,1	52,8	
Baden-Württemberg																	
Erststellige Mittel	213,9	1,3	0,2	-	0,2	0	212,8	58,5	74,4	48,4	7,6	0,9	0,3	-	-	0,1	
Nachrangige Mittel	409,3	8,1	267,4	255,1	11,2	1,1	74,7	25,0	3,4	2,3	40,5	67,3	16,0	45,8	0,3	1,2	
Nicht dinglich gesicherte Mittel	230,9	3,5	8,2	4,1	4,1	0,1	5,2	1,4	1,3	0,7	0,4	217,5	5,9	0,4	0	204,9	
Zusammen	854,1	12,9	275,8	259,2	15,4	1,2	292,6	84,9	79,1	51,3	48,6	285,7	22,2	46,2	0,3	206,1	
Bayern																	
Erststellige Mittel	158,2	0,3	4,2	3,3	0,7	0,2	152,1	62,8	43,8	31,2	8,5	1,9	0,6	0,1	-	0,8	
Nachrangige Mittel	298,6	4,0	216,3	204,6	10,5	1,3	12,3	1,0	0,5	0,9	8,8	70,0	17,9	46,3	-	3,3	
Nicht dinglich gesicherte Mittel	169,1	2,7	9,9	5,6	3,5	0,8	2,9	0,7	0,4	0,5	1,2	156,3	5,2	0,7	-	142,9	
Zusammen	625,9	7,0	230,4	213,4	14,7	2,3	167,3	64,5	44,7	32,6	18,6	228,2	23,7	47,1	-	147,0	
Bundesgebiet																	
Erststellige Mittel	1763,3	9,9	26,4	11,9	10,3	4,2	1707,6	608,1	524,9	347,2	63,5	29,3	14,6	2,6	0	1,3	
Nachrangige Mittel	3474,4	233,2	2517,9	2406,2	104,2	7,5	186,1	45,0	14,0	19,1	80,0	770,4	296,1	362,8	71,7	12,2	
Nicht dinglich gesicherte Mittel	1383,7	44,7	44,6	9,7	23,8	11,1	8,8	2,1	1,7	1,2	2,3	1330,3	82,1	62,3	2,1	1142,9	
Zusammen	6621,4	287,8	2588,9	2427,8	138,3	22,9	1902,5	655,2	540,7	367,6	145,7	2130,0	392,8	427,7	73,8	1156,4	
Berlin (West)																	
Erststellige Mittel	43,0	0,1	0,8	0,3	0,4	0,2	42,1	12,3	18,3	8,9	0,2	0,1	0	-	-	0,1	
Nachrangige Mittel	228,6	-	184,8	182,0	1,0	1,9	1,2	0,1	0	0,1	0,9	42,5	2,2	40,0	0,2	0	
Nicht dinglich gesicherte Mittel	37,3	0,1	0,8	-	-	0,8	-	-	-	-	-	36,5	0,3	-	0,4	35,5	
Zusammen	308,9	0,2	186,4	182,3	1,3	2,8	43,3	12,4	18,3	9,0	1,1	79,2	2,5	40,0	0,6	35,6	

3. Die Finanzierung der vollgeforderten reinen Wohnbauten im Jahre 1956 nach Bauherren und nach der Gebäudeart

Förderung durch öffentliche Baudarlehen - Erstbewilligungen

Neubau und Wiederaufbau

Gebäudeart	Bauherren insgesamt				darunter:								
	Gesamterstellungskosten in Mill. DM	Von 100 DM Gesamterstellungskosten wurden aufgebracht durch:			Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen				Private Bauherren 1)				
		öffentliche Hand	Kapitalmarkt	eigene Finanzierung	Gesamterstellungskosten in Mill. DM	Von 100 DM Gesamterstellungskosten wurden aufgebracht durch:			Gesamterstellungskosten in Mill. DM	Von 100 DM Gesamterstellungskosten wurden aufgebracht durch:			
						öffentliche Hand	Kapitalmarkt	eigene Finanzierung		öffentliche Hand	Kapitalmarkt	eigene Finanzierung	
<u>Schleswig-Holstein</u>													
Alle Gebäudearten zusammen	149,3	42,9	27,0	30,1	64,3	48,2	27,1	24,7	82,0	38,5	27,2	34,3	
dar.: Mehrfamilienhäuser	68,6	47,5	28,7	23,8	43,6	49,7	26,9	23,4	24,0	43,7	32,5	23,8	
Einfamilienhäuser	50,2	35,1	27,1	37,8	11,8	46,6	26,3	27,1	37,6	31,4	27,4	41,2	
Kleinsiedlerstellen	25,2	46,4	20,6	33,0	5,4	41,8	25,5	32,7	18,7	47,6	19,2	33,2	
<u>Hamburg</u>													
Alle Gebäudearten zusammen	250,6	40,3	34,6	25,1	83,5	47,9	34,2	17,9	167,0	36,5	34,8	28,7	
dar.: Mehrfamilienhäuser	121,1	49,4	32,7	17,9	34,8	53,8	31,0	15,2	86,3	47,5	33,4	19,1	
Einfamilienhäuser	98,5	25,8	38,9	35,3	20,4	30,5	50,3	19,2	78,0	24,6	35,9	39,5	
Kleinsiedlerstellen	3,1	43,8	25,0	31,2	2,7	44,5	25,9	29,6	0,4	40,0	20,0	40,0	
<u>Niedersachsen</u>													
Alle Gebäudearten zusammen	483,9	39,9	25,2	34,9	149,0	42,2	25,6	32,2	330,1	38,8	25,0	36,2	
dar.: Mehrfamilienhäuser	246,7	43,0	27,2	29,8	122,0	43,1	25,9	31,0	122,1	42,8	28,7	28,5	
Einfamilienhäuser	188,4	35,1	23,6	41,3	16,4	39,0	24,4	36,6	170,8	34,8	23,5	41,7	
Kleinsiedlerstellen	39,4	44,4	20,1	35,5	3,0	50,0	16,7	33,3	35,5	44,1	19,9	36,0	
<u>Bremen</u>													
Alle Gebäudearten zusammen	45,9	47,3	27,4	25,3	20,6	60,7	21,8	17,5	25,4	36,2	32,3	31,5	
dar.: Mehrfamilienhäuser	31,0	54,2	24,5	21,3	16,5	64,8	20,0	15,2	14,5	42,3	29,9	27,8	
Einfamilienhäuser	13,7	30,7	34,3	35,0	2,9	41,4	31,0	27,6	10,9	27,8	35,2	37,0	
Kleinsiedlerstellen	1,2	58,3	25,0	16,7	1,2	58,3	25,0	16,7	-	-	-	-	
<u>Nordrhein-Westfalen</u>													
Alle Gebäudearten zusammen	1 379,0	41,4	28,1	30,5	512,5	43,3	27,1	29,6	839,3	40,2	28,7	31,1	
dar.: Mehrfamilienhäuser	904,2	43,5	29,3	27,2	325,8	44,1	27,8	28,1	553,4	43,1	30,2	26,7	
Einfamilienhäuser	387,7	36,5	26,1	37,4	119,1	41,7	26,1	32,2	266,6	34,2	26,1	39,7	
Kleinsiedlerstellen	58,9	41,8	23,7	34,5	39,8	43,2	24,1	32,7	18,7	39,0	22,5	38,5	
<u>Hessen</u>													
Alle Gebäudearten zusammen	440,9	31,1	34,7	34,2	196,2	37,6	38,0	24,4	229,9	24,9	32,6	42,5	
dar.: Mehrfamilienhäuser	233,9	35,8	38,0	26,2	168,3	38,3	38,0	23,7	57,7	26,7	39,3	34,0	
Einfamilienhäuser	183,8	25,4	31,5	43,1	16,9	33,1	36,1	30,8	164,3	24,2	31,1	44,7	
Kleinsiedlerstellen	9,6	27,8	17,5	54,7	1,7	33,3	29,4	35,3	8,0	25,3	15,2	59,5	
<u>Rheinland-Pfalz</u>													
Alle Gebäudearten zusammen	203,9	35,7	31,6	32,7	75,4	37,9	35,3	26,8	121,2	33,9	30,2	35,9	
dar.: Mehrfamilienhäuser	88,4	38,3	34,3	27,4	47,5	39,3	35,2	25,5	36,7	36,2	35,3	28,5	
Einfamilienhäuser	109,3	33,5	29,5	37,0	23,1	34,9	36,2	28,9	83,1	32,9	27,9	39,2	
Kleinsiedlerstellen	6,2	37,7	31,2	31,1	4,8	38,3	31,9	29,8	1,4	35,7	28,6	35,7	
<u>Baden-Württemberg</u>													
Alle Gebäudearten zusammen	763,1	31,7	34,2	34,1	421,5	37,1	34,2	28,7	317,3	23,9	34,3	41,8	
dar.: Mehrfamilienhäuser	358,7	38,2	33,6	28,2	270,6	40,2	33,3	26,5	68,1	29,7	34,8	35,5	
Einfamilienhäuser	382,8	24,3	35,3	40,4	134,2	28,1	37,2	34,7	244,3	21,9	34,3	43,8	
Kleinsiedlerstellen	21,6	54,6	24,6	20,8	16,7	59,3	23,3	17,4	4,9	40,0	26,0	34,0	
<u>Bayern</u>													
Alle Gebäudearten zusammen	602,2	36,5	27,0	36,5	253,2	42,9	28,4	28,7	307,9	30,6	26,8	42,6	
dar.: Mehrfamilienhäuser	341,1	43,4	27,6	29,0	196,5	46,1	27,9	26,0	108,1	39,5	29,5	31,0	
Einfamilienhäuser	232,5	26,5	26,3	47,2	37,0	31,4	31,3	37,3	193,8	25,7	25,3	49,0	
Kleinsiedlerstellen	18,6	33,9	25,8	40,3	13,0	34,6	26,2	39,2	5,2	32,7	25,0	42,3	
<u>Bundesgebiet</u>													
Alle Gebäudearten zusammen	4 318,8	37,6	29,9	32,5	1 776,2	41,4	30,7	27,9	2 420,1	34,5	29,6	35,9	
dar.: Mehrfamilienhäuser	2 393,7	42,3	30,6	27,1	1 225,6	43,2	30,5	26,3	1 070,9	41,1	31,2	27,7	
Einfamilienhäuser	1 646,9	29,9	29,7	40,4	381,8	34,6	32,8	32,6	1 249,4	28,4	28,7	42,9	
Kleinsiedlerstellen	183,8	43,0	22,7	34,3	88,3	45,0	24,7	30,3	92,8	41,2	20,6	38,2	
<u>Berlin (West)</u>													
Alle Gebäudearten zusammen	224,4	61,3	13,7	25,0	74,5	59,8	12,8	27,4	146,4	61,9	14,4	23,7	
dar.: Mehrfamilienhäuser	205,8	61,9	13,1	25,0	65,7	58,9	12,6	28,5	136,7	63,1	13,7	23,2	
Einfamilienhäuser	14,6	51,7	21,4	26,9	5,0	66,0	14,0	20,0	9,5	44,2	25,3	30,5	
Kleinsiedlerstellen	4,0	65,9	14,6	19,5	3,8	65,8	15,8	18,4	0,2	50,0	0	50,0	

1) Einschl. Freie Wohnungsunternehmen und Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen.

4. Das Volumen und die veranschlagten Baukosten im Jahre 1956 nach Gebäudegröße und Bauweise¹⁾

Durch öffentliche Baudarlehen vollgeförderter reiner Wohnbau - Neubau und Wiederaufbau

Gebäudegröße Bauweise	Gebäude	Wohnungen	Umbauter Raum	Brutto- wohn- fläche	Veranschlagte reine Baukosten in:			
					Gebäude	Wohnung	an umbauten Räumen	an Brutto- wohnfläche
Anzahl			1 000 qm	1 000 qm				
Schleswig-Holstein								
Gebäude mit 1 VollgeschöB	2 814	3 771	1 172	208	21 000	15 600	50	284
" " 2 Vollgeschossen	910	2 987	845	148	44 500	13 600	48	274
" " 3 "	126	951	227	48	98 300	13 000	55	258
" " 4 "	79	775	211	44	133 200	13 600	50	239
" " 5 und mehr "	21	237	64	13	163 400	14 500	54	264
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	3 157	4 165	1 316	234	20 900	15 900	50	282
" " 3 und 4 "	112	417	98	18	49 500	13 300	57	308
" " 5 und mehr "	392	2 954	817	153	99 500	13 200	48	255
Einzelhäuser	2 285	3 539	1 086	199	24 300	15 700	51	279
Doppelhäuser	722	1 595	408	79	29 100	13 200	51	266
Reihenhäuser	943	3 840	1 068	199	56 600	13 900	50	268
Hamburg								
Gebäude mit 1 VollgeschöB	2 219	2 230	839	162	23 800	23 700	63	326
" " 2 Vollgeschossen	1 005	1 862	554	113	35 700	19 200	65	317
" " 3 "	189	1 236	347	67	107 400	16 400	59	303
" " 4 "	754	6 714	1 761	374	138 200	15 500	59	279
" " 5 und mehr "	38	506	134	29	222 600	16 700	63	292
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	3 102	3 481	1 244	242	25 500	22 800	64	327
" " 3 und 4 "	38	139	44	8	68 100	18 600	59	323
" " 5 und mehr "	742	6 319	1 672	354	134 900	15 800	60	283
Einzelhäuser	2 195	3 899	1 255	242	35 400	19 900	62	321
Doppelhäuser	2 270	6 386	1 758	369	46 600	16 600	60	287
Reihenhäuser	686	5 536	1 495	312	129 500	16 100	59	285
Niedersachsen								
Gebäude mit 1 VollgeschöB	7 238	11 021	3 621	671	25 500	16 700	51	275
" " 2 Vollgeschossen	819	3 147	991	189	63 100	16 400	52	273
" " 3 "	526	3 692	1 065	212	106 300	15 100	52	264
" " 4 "	259	2 462	716	148	143 000	15 000	52	250
" " 5 und mehr "	114	1 493	426	89	193 600	14 800	52	248
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	7 422	11 388	3 765	696	25 900	16 900	51	276
" " 3 und 4 "	296	1 088	351	66	61 100	16 600	52	274
" " 5 und mehr "	1 021	8 139	2 353	477	119 700	15 000	52	256
Einzelhäuser	7 149	15 843	5 012	956	35 700	16 100	51	267
Doppelhäuser	814	2 699	799	155	51 400	15 500	52	270
Reihenhäuser	1 163	5 133	1 521	302	70 800	16 100	54	273
Bremen								
Gebäude mit 1 VollgeschöB	302	410	144	26	27 600	20 300	58	320
" " 2 Vollgeschossen	736	1 566	415	89	35 500	16 700	63	294
" " 3 "	268	1 434	357	81	83 900	15 700	63	278
" " 4 "	113	4 776	229	46	105 700	15 400	52	260
" " 5 und mehr "	8	169	42	10	364 800	17 300	69	292
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	775	999	354	67	26 800	20 800	59	310
" " 3 und 4 "	344	1 088	274	59	49 400	15 600	62	288
" " 5 und mehr "	231	1 559	351	85	104 500	15 500	69	284
Einzelhäuser	273	406	141	26	30 600	20 600	59	321
Doppelhäuser	131	671	178	39	76 800	15 000	57	258
Reihenhäuser	1 290	5 080	1 323	288	62 200	15 800	61	279
Nordrhein-Westfalen								
Gebäude mit 1 VollgeschöB	7 862	14 818	4 863	882	32 500	17 200	53	290
" " 2 Vollgeschossen	7 016	20 396	6 495	1 206	48 300	16 600	52	281
" " 3 "	2 515	15 911	4 494	903	94 800	15 000	53	264
" " 4 "	1 257	9 947	2 807	572	119 700	15 100	54	263
" " 5 und mehr "	319	3 336	951	195	163 800	15 700	55	268
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	11 881	20 350	7 048	1 255	31 000	18 100	52	293
" " 3 und 4 "	1 819	6 567	2 153	406	62 200	17 200	53	279
" " 5 und mehr "	4 258	32 320	8 966	1 813	112 600	14 800	53	264
Einzelhäuser	8 695	21 590	6 904	1 278	41 900	16 900	53	285
Doppelhäuser	4 492	14 349	4 407	833	51 400	16 100	52	277
Reihenhäuser	5 659	29 011	8 430	1 676	79 200	15 400	53	267
Hessen								
Gebäude mit 1 VollgeschöB	4 541	8 572	2 979	526	14 700	19 500	56	317
" " 2 Vollgeschossen	1 646	4 180	1 295	241	41 600	16 400	53	284
" " 3 "	1 059	5 616	1 664	299	78 600	14 800	50	278
" " 4 "	235	2 188	613	132	166 900	17 900	64	297
" " 5 und mehr "	118	1 286	355	79	188 700	17 300	63	282
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	5 834	9 792	3 483	611	29 200	17 400	49	279
" " 3 und 4 "	494	1 535	538	108	62 600	20 100	57	286
" " 5 und mehr "	1 456	11 795	3 326	648	136 300	16 800	60	306
Einzelhäuser	4 879	11 535	3 826	699	45 400	19 200	58	317
Doppelhäuser	1 629	5 400	1 570	311	52 100	15 700	54	273
Reihenhäuser	1 092	4 995	1 617	284	73 300	16 000	50	282

noch: 4. Das Volumen und die veranschlagten Baukosten im Jahre 1956 nach Gebäudegröße und Bauweise¹⁾

Durch öffentliche Baudarlehen vollgeförderter reiner Wohnbau - Neubau und Wiederaufbau

Gebäudegröße Bauweise	Gebäude	Wohnungen	Umbauter Raum	Brutto- wohn- fläche	Veranschlagte reine Baukosten in:			
					Gebäude	Wohnung	cm umbauten Raumes	qm Brutto- wohnfläche
Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm				
<u>Rheinland-Pfalz</u>								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	2 532	3 441	1 310	220	24 900	18 300	48	287
" " 2 Vollgeschossen	1 396	2 744	956	172	35 000	17 800	51	284
" " 3 "	278	1 515	458	91	90 900	16 700	55	278
" " 4 "	84	649	189	39	132 600	17 200	59	286
" " 5 und mehr "	117	1 297	344	77	178 700	16 100	61	272
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	3 732	5 378	2 027	345	26 600	18 400	49	287
" " 3 und 4 "	193	652	212	41	59 400	17 600	54	279
" " 5 und mehr "	415	3 149	883	186	121 500	16 000	57	271
Einzelhäuser	2 689	4 197	1 591	273	29 000	18 600	49	286
Doppelhäuser	1 081	2 426	780	147	37 800	16 800	52	278
Reihenhäuser	647	3 108	910	184	80 400	16 700	57	283
<u>Baden-Württemberg</u>								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	4 863	7 505	2 885	502	29 700	19 200	50	288
" " 2 Vollgeschossen	7 330	14 684	5 008	922	36 000	18 000	53	286
" " 3 "	1 182	7 783	2 525	446	102 300	15 500	48	271
" " 4 "	548	5 515	1 456	317	158 200	15 700	60	317
" " 5 und mehr "	103	1 121	305	67	182 600	16 800	62	281
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	11 225	17 944	6 707	1 165	30 600	19 100	51	294
" " 3 und 4 "	688	2 340	862	144	59 200	17 400	47	283
" " 5 und mehr "	1 767	13 791	3 967	791	121 400	15 600	54	279
Einzelhäuser	7 216	15 720	5 943	1 027	40 700	18 700	49	286
Doppelhäuser	3 322	8 312	2 531	492	41 900	16 800	55	283
Reihenhäuser	3 500	12 637	3 719	740	57 900	16 000	55	274
<u>Bayern</u>								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	5 038	7 208	2 903	447	24 100	16 900	42	272
" " 2 Vollgeschossen	3 647	8 854	3 372	531	38 600	15 900	42	265
" " 3 "	871	6 424	1 679	337	97 200	13 200	50	251
" " 4 "	421	4 218	1 057	226	131 100	13 100	52	244
" " 5 und mehr "	303	3 342	1 648	211	171 500	13 500	32	246
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	7 785	11 788	4 753	751	26 200	17 300	43	272
" " 3 und 4 "	454	1 693	544	98	56 500	15 200	47	262
" " 5 und mehr "	1 329	11 368	3 831	617	114 700	13 400	40	247
Einzelhäuser	6 822	13 929	5 293	844	32 600	16 000	42	263
Doppelhäuser	1 557	4 921	1 461	277	45 900	14 500	49	258
Reihenhäuser	1 930	12 931	4 177	691	90 000	13 400	42	251
<u>Bundesgebiet</u>								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	37 409	58 976	20 715	3 643	28 200	17 900	51	290
" " 2 Vollgeschossen	24 505	60 420	19 930	3 611	41 400	16 800	51	281
" " 3 "	7 014	44 562	12 816	2 484	94 600	14 900	52	267
" " 4 "	3 750	33 244	9 040	1 897	135 100	15 200	56	267
" " 5 und mehr "	1 141	13 287	4 269	770	178 000	15 300	48	264
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	54 913	85 285	30 696	5 365	28 100	18 100	50	288
" " 3 und 4 "	4 438	15 519	5 076	949	59 700	17 100	52	279
" " 5 und mehr "	11 611	91 394	26 166	5 121	118 900	15 100	53	270
Einzelhäuser	42 203	90 658	31 050	5 543	37 300	17 400	51	284
Doppelhäuser	16 018	46 759	13 892	2 700	46 600	16 000	54	276
Reihenhäuser	16 910	82 271	24 259	4 675	74 600	15 300	52	270
<u>Berlin (West)</u>								
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	204	222	88	16	24 600	22 600	57	314
" " 2 Vollgeschossen	462	716	296	45	28 700	18 500	45	295
" " 3 "	94	910	223	44	135 400	14 000	57	289
" " 4 "	129	1 551	399	83	173 200	14 400	56	269
" " 5 und mehr "	385	5 825	1 432	301	213 000	14 100	57	272
Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen	613	691	305	47	22 900	20 300	46	299
" " 3 und 4 "	12	43	14	2	60 200	16 800	52	361
" " 5 und mehr "	485	7 036	1 732	361	205 100	14 100	57	276
Einzelhäuser	210	543	162	30	44 000	17 000	57	308
Doppelhäuser	65	172	55	11	46 400	17 600	55	274
Reihenhäuser	1 215	11 311	2 943	595	134 900	14 500	56	275

1) In dieser Tabelle sind nur solche Wohnbauten enthalten, für die einheitlich die Angaben für den umbauten Raum, die Bruttowohnfläche und die veranschlagten reinen Baukosten vollständig vorliegen. Außerdem sind nur solche Bauvorhaben hier erfasst, in welchen die einzelnen Gebäudegrößen und Bauweisen für sich allein, aber nicht gemischt vorkommen. Die Endsummen der drei Gruppen stimmen daher nicht miteinander überein.

**5. Die Kostenzusammensetzung der vollgeführten reinen Wohnbauten
im Jahre 1956 nach Gebäudearten und nach Bauherren**

Gebäudearten Bauherren	Gebäude	Wohnungen	Gesamtherstellungskosten												
			insgesamt		davon entfielen auf:										
			Anzahl	1 000 DM	vH	Baugrunderwerbs- und -erwerbskosten		Erstbaufordnungs-kosten		Kosten der Gebäude (reine Baukosten)		Kosten der Außenanlagen		Bauteil- und sonstige Kosten	
						1 000 DM	vH	1 000 DM	vH	1 000 DM	vH	1 000 DM	vH	1 000 DM	vH
Schleswig-Holstein															
Mehrfamilienhäuser	728	4 906	79 962	100	2 487	3,1	1 613	2,0	65 934	82,5	2 668	3,3	7 260	9,1	
Kleinsiedlerstellen	1 149	1 467	26 480	100	1 194	4,5	296	1,1	21 872	82,6	1 214	4,6	1 904	7,2	
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	28	38	653	100	29	4,4	8	1,2	543	83,2	31	4,8	42	6,4	
Sonstige Einfamilienhäuser	1 980	2 660	53 567	100	2 482	4,6	1 479	2,8	43 624	81,4	2 474	4,6	3 508	6,6	
Gemischte Gebäudearten	167	345	5 372	100	140	2,6	278	5,2	4 209	78,4	254	4,7	491	9,1	
Zusammen	4 052	9 416	166 034	100	6 332	3,8	3 674	2,2	136 182	82,0	6 641	4,0	13 205	8,0	
darunter von:															
Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	1 402	4 545	73 762	100	1 832	2,5	2 189	3,0	60 506	82,0	2 921	4,0	6 314	8,5	
Freien Wohnungsuntern.	285	1 002	16 785	100	757	4,5	429	2,6	13 419	79,9	481	2,9	1 699	10,1	
Privaten Haushalten	2 234	3 569	71 184	100	3 586	5,1	1 021	1,4	58 599	82,3	3 057	4,3	4 921	6,9	
Hamburg															
Mehrfamilienhäuser	1 342	11 030	219 682	100	18 719	8,5	2 742	1,3	173 184	78,8	-	-	25 037	11,4	
Kleinsiedlerstellen	144	149	3 134	100	190	6,1	145	4,6	2 464	78,6	-	-	336	10,7	
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Sonstige Einfamilienhäuser	2 956	3 329	98 492	100	7 993	8,1	3 350	3,4	76 663	77,8	-	-	10 486	10,7	
Gemischte Gebäudearten	940	1 933	36 028	100	1 044	2,9	2 198	6,1	28 558	79,3	-	-	4 228	11,7	
Zusammen	5 382	16 441	357 336	100	27 946	7,8	8 434	2,4	280 869	78,6	-	-	40 087	11,2	
darunter von:															
Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	2 391	7 992	161 265	100	11 363	7,0	6 047	3,8	125 345	77,7	-	-	18 509	11,5	
Freien Wohnungsuntern.	443	981	23 620	100	1 453	6,1	1 037	4,4	18 559	78,6	-	-	2 570	10,9	
Privaten Haushalten	2 475	7 214	166 708	100	14 622	8,8	1 237	0,7	132 498	79,5	-	-	18 365	11,0	
Niedersachsen															
Mehrfamilienhäuser	1 868	13 141	247 979	100	11 925	4,8	6 840	2,7	200 075	80,7	8 086	3,3	21 053	8,5	
Kleinsiedlerstellen	1 490	2 184	39 586	100	2 147	5,4	673	1,7	33 247	84,0	1 006	2,5	2 513	6,4	
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	3 785	6 073	121 319	100	6 679	5,5	2 857	2,3	102 841	84,8	3 004	2,5	5 938	4,9	
Sonstige Einfamilienhäuser	2 124	3 108	68 678	100	2 993	4,4	2 839	4,1	55 559	80,9	2 739	4,0	4 549	6,6	
Gemischte Gebäudearten	214	406	9 351	100	294	3,1	781	8,4	7 097	75,9	374	4,0	805	8,6	
Zusammen	9 481	24 912	486 911	100	24 039	4,9	13 989	2,9	398 819	81,9	15 207	3,1	34 858	7,2	
darunter von:															
Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	1 754	7 899	149 649	100	5 302	3,6	5 990	4,0	119 923	80,1	6 404	4,3	12 031	8,0	
Freien Wohnungsuntern.	267	1 459	28 805	100	1 583	5,5	1 052	3,7	22 740	78,9	978	3,4	2 451	8,5	
Privaten Haushalten	7 277	14 922	296 551	100	16 677	5,6	6 623	2,2	246 276	83,1	7 475	2,5	19 500	6,6	
Bremen															
Mehrfamilienhäuser	919	5 158	102 523	100	6 610	6,5	2 577	2,5	77 928	76,0	2 697	2,6	12 711	12,4	
Kleinsiedlerstellen	47	47	1 186	100	150	12,6	64	5,4	837	70,6	39	3,3	96	8,1	
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	2	3	65	100	2	3,1	5	7,8	54	84,4	1	1,6	2	3,1	
Sonstige Einfamilienhäuser	726	949	26 478	100	2 046	7,7	926	3,5	19 799	74,8	874	3,3	2 832	10,7	
Gemischte Gebäudearten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Zusammen	1 694	6 157	130 251	100	8 808	6,8	3 572	2,7	98 619	75,7	3 611	2,8	15 642	12,0	
darunter von:															
Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	877	4 207	86 875	100	5 618	6,5	2 887	3,3	64 327	74,0	2 510	2,9	11 533	13,3	
Freien Wohnungsuntern.	96	272	6 856	100	483	7,0	182	2,7	5 029	73,4	209	3,0	953	13,9	
Privaten Haushalten	713	1 612	35 555	100	2 685	7,6	488	1,4	28 407	79,9	871	2,4	3 105	8,7	
Nordrhein-Westfalen															
Mehrfamilienhäuser	7 729	48 829	904 179	100	40 578	4,5	19 233	2,1	738 279	81,7	24 742	2,7	81 348	9,0	
Kleinsiedlerstellen	1 656	3 160	58 865	100	1 996	3,4	1 839	3,1	48 772	82,8	2 044	3,5	4 215	7,2	
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	9 525	16 095	362 313	100	14 899	4,1	11 764	3,3	298 247	82,3	13 562	3,7	23 842	6,6	
Sonstige Einfamilienhäuser	666	1 050	25 355	100	1 252	4,9	494	2,0	20 312	80,1	1 037	4,1	2 260	8,9	
Gemischte Gebäudearten	814	1 194	28 307	100	981	3,5	1 873	6,6	22 021	77,8	1 394	4,9	2 038	7,2	
Zusammen	20 390	70 328	1 379 019	100	59 705	4,3	35 203	2,6	1 127 630	81,8	42 779	3,1	113 703	8,2	
darunter von:															
Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	8 222	26 519	512 457	100	18 125	3,5	21 903	4,3	414 234	80,8	20 532	4,0	37 663	7,4	
Freien Wohnungsuntern.	593	3 024	57 040	100	2 236	3,9	1 811	3,2	45 866	80,4	1 939	3,4	5 189	9,1	
Privaten Haushalten	11 007	37 359	742 907	100	36 142	4,9	9 474	1,3	612 907	82,5	18 101	2,4	66 285	8,9	
Hessen															
Mehrfamilienhäuser	1 949	13 330	287 485	100	11 437	4,0	11 784	4,1	229 255	79,7	9 551	3,3	25 458	8,9	
Kleinsiedlerstellen	188	204	9 840	100	428	4,4	177	1,8	8 015	81,4	294	3,0	927	9,4	
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	27	46	1 800	100	91	5,0	28	1,6	1 545	85,8	56	3,1	81	4,5	
Sonstige Einfamilienhäuser	5 619	9 542	192 167	100	7 750	4,0	4 575	2,4	160 940	83,7	6 854	3,6	12 048	6,3	
Gemischte Gebäudearten	49	196	14 290	100	676	4,7	238	1,7	10 918	76,4	398	2,8	2 061	14,4	
Zusammen	7 832	23 318	505 582	100	20 382	4,1	16 802	3,3	410 671	81,2	17 153	3,4	40 574	8,0	
darunter von:															
Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	2 308	12 636	254 449	100	8 952	3,5	9 623	3,8	204 164	80,2	9 321	3,7	22 389	8,8	
Freien Wohnungsuntern.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Privaten Haushalten	5 345	10 007	234 170	100	10 706	4,6	7 057	3,0	192 955	82,4	7 248	3,1	16 205	6,9	

**noch: 5. Die Kostenszusammensetzung der vollgeforderten reinen Wohnbauten
im Jahre 1956 nach Gebäudearten und nach Bauherren
Neubau und Wiederaufbau**

Gebäudearten Bauherren	Gebäude	Wohnungen	Gesamtherstellungskosten											
			davon entfielen auf:										Bauneben- und sonstige Kosten	
			insgesamt		Baugrundstücks- werte- und -erwerbskosten		Erschließungs- kosten		Kosten der Gebäude (reine Baukosten)		Kosten der Außenanlagen			
Anzahl	1 000 DM	vH	1 000 DM	vH	1 000 DM	vH	1 000 DM	vH	1 000 DM	vH	1 000 DM	vH		
Rheinland-Pfalz														
Mehrfamilienhäuser	689	4 369	88 423	100	4 395	5,0	1 906	2,2	71 929	81,3	2 032	2,3	8 161	9,2
Kleinsiedlerstellen	210	281	6 157	100	265	4,3	211	3,4	5 007	81,3	237	3,9	437	7,1
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	146	197	4 041	100	180	4,5	36	0,9	3 534	87,5	107	2,6	183	4,5
Sonstige Einfamilienhäuser	3 376	4 900	105 234	100	4 904	4,7	1 549	1,5	90 641	86,1	2 922	2,8	5 218	4,9
Gemischte Gebäudearten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	4 421	9 747	203 855	100	9 743	4,8	3 703	1,8	171 111	83,9	5 298	2,6	13 999	6,9
darunter von:														
Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	1 264	3 723	75 377	100	3 028	4,0	2 076	2,8	61 397	81,4	2 303	3,1	6 572	8,7
Freien Wohnungsuntern.	104	351	7 602	100	275	3,6	89	1,2	6 290	82,7	183	2,4	765	10,1
Privaten Haushalten	2 856	5 167	110 292	100	5 888	5,3	1 264	1,1	94 687	85,9	2 430	2,2	6 023	5,5
Baden-Württemberg														
Mehrfamilienhäuser	2 800	18 816	358 697	100	15 816	4,4	6 756	1,9	297 142	82,8	10 011	2,8	28 971	8,1
Kleinsiedlerstellen	631	1 191	21 591	100	690	3,2	314	1,4	18 798	87,1	448	2,1	1 341	6,2
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	199	350	6 485	100	257	4,0	75	1,1	5 514	85,0	225	3,5	415	6,4
Sonstige Einfamilienhäuser	10 431	16 456	376 333	100	21 833	5,8	5 753	1,5	317 771	84,5	9 176	2,4	21 801	5,8
Gemischte Gebäudearten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	14 061	36 813	763 106	100	38 595	5,0	12 898	1,7	639 225	83,8	19 860	2,6	52 528	6,9
darunter von:														
Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	6 426	21 421	421 477	100	17 446	4,1	8 742	2,1	348 182	82,6	12 892	3,1	34 216	8,1
Freien Wohnungsuntern.	1	6	106	100	7	6,6	1	0,9	94	87,9	1	0,9	4	3,7
Privaten Haushalten	7 250	13 573	309 847	100	19 840	6,4	3 593	1,1	263 905	85,2	6 075	2,0	16 433	5,3
Bayern														
Mehrfamilienhäuser	2 641	20 725	341 067	100	14 959	4,4	8 981	2,6	273 818	80,3	12 056	3,5	31 253	9,2
Kleinsiedlerstellen	612	930	18 620	100	682	3,7	827	4,4	14 607	78,5	844	4,5	1 659	8,9
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	185	270	5 705	100	342	6,0	225	3,9	4 488	78,7	309	5,4	341	6,0
Sonstige Einfamilienhäuser	6 988	10 588	226 814	100	12 351	5,4	7 738	3,4	185 019	81,6	10 429	4,6	11 278	5,0
Gemischte Gebäudearten	261	462	9 986	100	404	4,0	442	4,4	7 697	77,1	579	5,8	865	8,7
Zusammen	10 687	32 975	602 191	100	28 738	4,8	18 212	3,0	485 629	80,7	24 216	4,0	45 396	7,5
darunter von:														
Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	3 381	14 773	253 215	100	8 476	3,3	8 771	3,5	202 865	80,1	10 573	4,2	22 531	8,9
Freien Wohnungsuntern.	249	1 366	23 259	100	1 137	4,9	753	3,2	18 247	78,5	895	3,8	2 228	9,6
Privaten Haushalten	6 559	13 866	278 839	100	16 665	6,0	7 267	2,6	226 944	81,4	10 635	3,8	17 328	6,2
Bundesgebiet														
Mehrfamilienhäuser	20 665	140 304	2 629 997	100	126 926	4,8	62 432	2,4	2 127 544	80,9	71 843	2,7	241 252	9,2
Kleinsiedlerstellen	6 127	9 613	185 459	100	7 742	4,2	4 546	2,5	153 619	82,8	6 126	3,3	13 428	7,2
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	13 897	23 072	502 381	100	22 479	4,5	14 998	3,0	416 766	83,0	17 295	3,4	30 844	6,1
Sonstige Einfamilienhäuser	34 866	52 582	1 173 118	100	63 604	5,4	28 703	2,5	970 328	82,7	36 505	3,1	73 980	6,3
Gemischte Gebäudearten	2 445	4 536	103 334	100	3 539	3,4	5 810	5,6	80 500	77,9	2 999	2,9	10 488	10,2
Zusammen	78 000	230 107	4 594 285	100	224 288	4,9	116 487	2,5	3 748 755	81,6	134 765	2,9	369 992	8,1
darunter von:														
Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	28 025	103 715	1 988 526	100	80 142	4,0	68 228	3,4	1 600 943	80,5	67 456	3,4	171 758	8,7
Freien Wohnungsuntern.	2 038	8 461	164 073	100	7 931	4,8	5 354	3,3	130 244	79,4	4 686	2,8	15 859	9,7
Privaten Haushalten	45 716	107 289	2 246 053	100	126 811	5,6	38 010	1,7	1 857 178	82,7	55 892	2,5	168 163	7,5
Berlin (West)														
Mehrfamilienhäuser	889	11 573	205 757	100	17 573	8,6	1 264	0,6	165 499	80,4	4 065	2,0	17 356	8,4
Kleinsiedlerstellen	181	181	4 029	100	-	-	472	11,7	3 000	74,5	292	7,2	265	6,6
Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	74	78	2 369	100	290	12,2	-	-	1 852	78,2	76	3,2	151	6,4
Sonstige Einfamilienhäuser	358	432	12 210	100	1 332	10,9	166	1,3	9 186	75,2	519	4,3	1 008	8,3
Gemischte Gebäudearten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	1 502	12 264	224 364	100	19 195	8,6	1 901	0,8	179 538	80,0	4 951	2,2	18 780	8,4
darunter von:														
Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	634	3 746	74 476	100	8 017	10,8	1 578	2,1	57 188	76,8	2 276	3,0	5 417	7,3
Freien Wohnungsuntern.	8	194	3 775	100	270	7,2	1	0,0	3 108	82,3	57	1,5	340	9,0
Privaten Haushalten	838	7 936	140 235	100	10 134	7,2	227	0,2	114 765	81,8	2 505	1,8	12 605	9,0

Förderung durch öffentliche Baudarlehen

Vollgeförderter reiner Wohnbau - Neubau und Wiederaufbau

Bauherr	Geförderte Gebäude	Von 100 Gebäuden waren:			Von 100 Gebäuden hatten:									
		Einzelhäuser	Doppelhäuser	Reihenhäuser	Vollgeschoss					Kellergänge				
					1	2	3	4	5 u. m.	1	2	3	4	5-9
<u>Schleswig-Holstein</u>														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Stadtungsuntern.	1 402	17,9	30,0	45,7	46,7	39,8	6,0	1,9	0,2	32,0	23,3	6,1	17,2	1,9
Private Bauherren 1)	2 534	79,0	9,2	11,4	80,8	13,8	1,5	2,1	0,7	63,6	26,6	1,0	3,2	1,6
Öffentliche Bauherren	116	28,4	59,5	12,1	95,7	1,7	2,6	-	-	75,9	7,8	0,9	0,9	1,7
Zusammen	4 052	56,4	17,8	23,5	69,4	22,5	3,1	1,9	0,5	53,0	24,9	2,8	7,9	1,7
<u>Hamburg</u>														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Stadtungsuntern.	2 391	31,5	47,8	11,1	30,2	8,4	2,6	12,5	0,5	35,3	1,3	0,8	8,7	1,3
Private Bauherren 1)	2 989	48,2	37,7	14,1	50,1	26,9	4,2	15,2	0,8	64,6	9,8	0,6	13,5	3,3
Öffentliche Bauherren	50,0	50,0	50,0	-	-	100	-	-	-	50,0	50,0	-	-	-
Zusammen	5 382	40,8	42,2	12,7	41,2	18,7	3,5	14,0	0,7	51,6	6,0	0,7	11,4	2,4
<u>Niedersachsen</u>														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Stadtungsuntern.	1 754	37,9	17,9	29,0	36,1	20,2	17,1	3,2	1,7	16,3	20,2	7,2	21,3	3,8
Private Bauherren 1)	7 633	84,1	6,3	8,5	85,7	5,8	2,9	2,6	1,1	41,3	46,7	2,1	5,3	2,0
Öffentliche Bauherren	94	73,4	17,0	9,6	70,2	20,2	7,4	2,1	-	21,3	50,0	11,7	13,8	3,2
Zusammen	9 481	75,4	8,6	12,3	76,3	8,6	5,5	2,7	1,2	36,5	41,8	3,1	8,4	2,4
<u>Bremen</u>														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Stadtungsuntern.	877	5,9	9,7	84,4	9,4	34,2	15,7	9,6	0,8	26,5	4,6	11,3	18,2	1,0
Private Bauherren 1)	817	27,1	5,6	67,3	26,9	53,4	15,9	3,5	0,1	39,0	22,5	30,0	7,1	0,5
Öffentliche Bauherren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	1 694	16,1	7,7	76,2	17,8	43,4	15,8	6,7	0,5	32,5	13,2	20,3	12,9	0,8
<u>Nordrhein-Westfalen</u>														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Stadtungsuntern.	8 222	25,7	31,2	29,1	28,0	44,8	11,5	2,8	0,3	18,7	36,4	6,2	13,7	1,9
Private Bauherren 1)	11 925	54,2	15,8	26,9	46,2	27,2	12,8	8,4	2,4	15,5	45,6	10,8	20,3	4,0
Öffentliche Bauherren	243	48,1	16,5	21,8	19,8	35,4	16,5	12,3	2,1	10,3	16,0	12,8	25,5	7,4
Zusammen	20 390	42,6	22,0	27,8	38,6	34,4	12,3	6,2	1,6	16,7	41,5	8,9	17,7	3,2
<u>Hessen</u>														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Stadtungsuntern.	2 308	28,8	31,6	30,5	15,4	31,6	28,7	10,0	5,1	12,5	17,5	10,7	47,1	10,8
Private Bauherren 1)	5 357	77,1	15,6	6,9	77,1	15,6	6,9	-	-	29,3	65,4	3,6	1,4	0,5
Öffentliche Bauherren	167	50,3	38,3	9,6	33,5	49,1	14,4	2,4	0,6	12,0	32,3	33,5	9,6	1,8
Zusammen	7 832	62,3	20,8	13,9	58,0	21,0	13,5	3,0	1,5	24,0	50,5	6,3	15,0	3,5
<u>Rheinland-Pfalz</u>														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Stadtungsuntern.	1 264	36,6	39,6	23,6	48,3	29,6	15,0	3,1	3,2	38,2	34,7	1,8	17,6	2,4
Private Bauherren 1)	3 021	72,1	17,4	10,5	61,6	31,8	2,5	1,4	2,5	51,8	38,2	4,6	3,0	1,8
Öffentliche Bauherren	136	36,0	41,2	22,8	44,9	44,9	8,8	1,5	-	27,2	39,0	22,1	11,8	-
Zusammen	4 421	60,8	24,5	14,6	57,3	31,6	6,3	1,9	2,6	47,2	37,2	4,4	7,5	1,9
<u>Baden-Württemberg</u>														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Stadtungsuntern.	6 426	23,4	31,7	44,5	17,5	59,4	14,5	7,2	0,9	28,1	40,9	4,0	18,1	3,8
Private Bauherren 1)	7 329	76,4	16,3	7,2	50,5	45,3	2,5	1,1	0,6	36,1	55,0	5,4	2,2	0,8
Öffentliche Bauherren	306	36,3	28,1	35,6	12,1	61,8	22,5	2,9	0,7	17,3	19,6	10,5	35,0	10,8
Zusammen	14 061	51,3	23,6	24,9	34,6	52,1	8,4	3,9	0,7	32,0	47,8	4,9	10,2	2,4
<u>Bayern</u>														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Stadtungsuntern.	3 381	34,4	23,2	32,6	25,3	37,1	17,5	7,1	3,8	25,3	23,0	4,4	18,1	4,4
Private Bauherren 1)	6 875	80,3	10,2	9,2	60,1	32,5	2,7	1,9	2,2	42,3	46,3	3,3	3,3	2,8
Öffentliche Bauherren	431	32,7	17,4	45,2	11,6	37,4	22,3	11,4	6,0	3,9	10,0	17,4	26,0	8,1
Zusammen	10 687	63,8	14,6	18,1	47,1	34,1	8,2	3,9	2,8	35,4	37,5	4,2	8,9	3,5
<u>Bundesgebiet</u>														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Stadtungsuntern.	28 025	27,2	30,6	33,9	26,2	40,2	13,9	5,9	1,5	24,2	28,5	5,4	18,5	3,4
Private Bauherren 1)	48 480	70,1	14,5	14,4	61,1	26,0	5,9	4,1	1,4	36,2	45,4	5,5	8,1	2,3
Öffentliche Bauherren	1 495	40,5	27,2	28,6	28,7	40,3	16,8	6,4	2,3	17,5	20,5	15,8	21,9	6,3
Zusammen	78 000	54,1	20,5	21,7	48,0	31,4	9,0	4,8	1,5	31,5	38,9	5,7	12,1	2,8
<u>Berlin (West)</u>														
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Stadtungsuntern.	634	0,2	3,5	95,3	3,5	54,9	4,9	3,9	10,6	53,8	0,2	-	1,7	9,3
Private Bauherren 1)	858	23,8	5,0	70,6	21,1	13,2	6,9	12,1	36,9	22,5	8,7	1,4	7,8	40,1
Öffentliche Bauherren	10	50,0	-	50,0	10,0	10,0	40,0	-	10,0	10,0	20,0	-	-	40,0
Zusammen	1 502	14,0	4,3	80,9	13,6	30,8	6,3	8,6	25,6	35,6	5,2	0,8	5,2	27,1

1) D. s. Private Haushalte, freie Wohnungsunternehmen, Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen. - 2) Der Rest sind Wohnungsbauvorhaben, in denen Gebäude verschiedener Bauweise, Geschoszahl und Gebäudegröße gemischt vorkommen.

7. Die Eigentumsformen der Wohnungen verschiedener Bauherrengruppen im Jahre 1956

Förderung durch öffentliche Baudarlehen

Vollgeförderter reiner Wohnbau - Neubau und Wiederaufbau - Erstbewilligungen

Wohnungsart	Geförderte Wohnungen										
	insgesamt	davon wurden bewilligt für:								Behörden und Verwaltungen	
		Gemeinnützige Wohnungs- u. ländliche Siedlungsarten		Private Bauherren		darunter:					
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	Freie Wohnungsunternehmen		Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen			
				Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH		
Schleswig-Holstein											
Wohnungen im Wohnungseigentum oder Dauerwohnrecht	223	8	3,6	215	96,4	197	88,3	-	-	-	-
Wohnungen für in Mehrfamilienhäusern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gebäudeeigentümer in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	1 645	315	19,1	1 329	80,8	103	6,3	1	0,1	1	0,1
Wohnungen zur in Mehrfamilienhäusern	4 793	3 219	67,2	1 471	30,7	588	12,3	70	1,5	103	2,1
Vermietung in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	2 410	786	32,6	1 519	63,0	-	-	6	0,2	105	4,4
Hamburg											
Wohnungen im Wohnungseigentum oder Dauerwohnrecht	546	20	3,7	526	96,3	115	21,1	13	2,4	-	-
Wohnungen für in Mehrfamilienhäusern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gebäudeeigentümer in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	2 867	711	24,8	2 154	75,1	252	8,8	49	1,7	2	0,1
Wohnungen zur in Mehrfamilienhäusern	10 484	5 187	49,5	5 297	50,5	450	4,3	186	1,8	-	-
Vermietung in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	611	258	42,2	352	57,6	60	9,8	-	-	1	0,2
Niedersachsen											
Wohnungen im Wohnungseigentum oder Dauerwohnrecht	266	58	21,8	208	78,2	84	31,6	36	13,5	-	-
Wohnungen für in Mehrfamilienhäusern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gebäudeeigentümer in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	5 527	360	6,5	5 167	93,5	14	0,3	-	-	-	-
Wohnungen zur in Mehrfamilienhäusern	12 875	6 545	50,8	6 171	47,9	1 279	9,9	254	2,0	159	1,3
Vermietung in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	5 838	611	10,5	5 113	87,6	60	1,0	69	1,2	114	1,9
Bremen											
Wohnungen im Wohnungseigentum oder Dauerwohnrecht	315	229	72,7	86	27,3	24	7,6	-	-	-	-
Wohnungen für in Mehrfamilienhäusern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gebäudeeigentümer in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	558	169	30,3	389	69,7	41	7,3	-	-	-	-
Wohnungen zur in Mehrfamilienhäusern	4 846	3 666	75,6	1 180	24,4	194	4,0	65	1,3	-	-
Vermietung in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	438	143	32,6	295	67,4	13	3,0	1	0,2	-	-
Nordrhein-Westfalen											
Wohnungen im Wohnungseigentum oder Dauerwohnrecht	366	120	32,8	246	67,2	68	18,6	144	39,3	-	-
Wohnungen für in Mehrfamilienhäusern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gebäudeeigentümer in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wohnungen zur in Mehrfamilienhäusern	48 466	17 728	36,6	29 318	60,5	2 677	5,5	1 672	3,4	1 420	2,9
Vermietung in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	20 302	7 502	37,0	12 697	62,5	270	1,3	87	0,4	103	0,5
Hessen											
Wohnungen im Wohnungseigentum oder Dauerwohnrecht	120	107	89,2	13	10,8	-	-	-	-	-	-
Wohnungen für in Mehrfamilienhäusern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gebäudeeigentümer in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	245	245	100	-	-	-	-	-	-	-	-
Wohnungen zur in Mehrfamilienhäusern	13 232	11 292	85,4	1 538	11,6	-	-	97	0,7	402	3,0
Vermietung in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	9 525	841	8,8	8 533	89,8	-	-	-	-	131	1,4
Rheinland-Pfalz											
Wohnungen im Wohnungseigentum oder Dauerwohnrecht	128	31	24,2	97	75,8	78	60,9	-	-	-	-
Wohnungen für in Mehrfamilienhäusern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gebäudeeigentümer in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	3 329	761	22,9	2 515	75,5	58	1,7	10	0,3	53	1,6
Wohnungen zur in Mehrfamilienhäusern	4 256	2 331	54,8	1 712	40,2	133	3,1	90	2,1	213	5,0
Vermietung in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	2 034	600	29,5	1 344	66,1	82	4,0	50	2,5	90	4,4
Baden-Württemberg											
Wohnungen im Wohnungseigentum oder Dauerwohnrecht	132	126	95,5	6	4,5	-	-	-	-	-	-
Wohnungen für in Mehrfamilienhäusern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gebäudeeigentümer in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	3 717	3 684	99,1	13	0,4	-	-	3	0,1	20	0,5
Wohnungen zur in Mehrfamilienhäusern	18 734	14 244	76,0	3 195	17,1	6	0	307	1,6	1 295	6,9
Vermietung in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	14 230	3 367	23,6	10 710	75,3	-	-	35	0,2	153	1,1
Bayern											
Wohnungen im Wohnungseigentum oder Dauerwohnrecht	338	61	18,0	265	78,4	132	39,1	-	-	12	3,6
Wohnungen für in Mehrfamilienhäusern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gebäudeeigentümer in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	6 183	1 039	16,8	5 123	82,9	57	0,9	27	0,4	21	0,3
Wohnungen zur in Mehrfamilienhäusern	20 430	12 011	58,8	6 026	29,5	1 087	5,3	291	1,4	2 393	11,7
Vermietung in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	5 562	1 365	24,5	4 115	74,0	67	1,2	17	0,3	82	1,5
Bundesgebiet											
Wohnungen im Wohnungseigentum oder Dauerwohnrecht	2 434	760	31,2	1 662	68,3	698	28,7	193	7,9	12	0,5
Wohnungen für in Mehrfamilienhäusern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gebäudeeigentümer in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	24 071	7 284	30,3	16 690	69,3	525	2,2	90	0,4	97	0,4
Wohnungen zur in Mehrfamilienhäusern	138 116	76 223	55,2	55 908	40,5	6 414	4,6	3 032	2,2	5 985	4,3
Vermietung in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	60 950	15 473	25,4	44 698	73,3	552	0,9	265	0,4	779	1,3
Berlin (Rest)											
Wohnungen im Wohnungseigentum oder Dauerwohnrecht	306	169	55,2	137	44,8	75	24,5	10	3,3	-	-
Wohnungen für in Mehrfamilienhäusern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gebäudeeigentümer in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	173	173	100	-	-	-	-	-	-	-	-
Wohnungen zur in Mehrfamilienhäusern	11 438	3 403	29,7	7 774	68,0	119	1,0	112	1,0	261	2,3
Vermietung in Einfamilienh. u. Kleinsiedlerst.	347	1	0,3	341	98,3	-	-	-	-	5	1,4

8. Die im vollgeforderten reinen Wohnbau bewilligten Wohnungen im Jahre 1956

nach der Art der Baumaßnahmen, nach der Raumzahl und Wohnfläche
Förderung durch öffentliche Baudarlehen

Art der Baumaßnahme	Beilligte Wohnungen																		
	insgesamt	davon mit ... Räumen (einschl. Küche)						Von 100 Wohnungen hatten ... Räume						Durchschnittl. Wohnfl. der Wohnungen mit ... Räumen					
		1	2	3	4	5	6 und mehr	1	2	3	4	5	6 und mehr	1.	2	3	4	5	6 und mehr
Schleswig-Holstein																			
Neubau	12 838	501	1 954	3 859	4 466	1 689	369	4	15	30	35	13	3	27	36	49	59	72	92
Wiederaufbau	1 400	142	151	479	585	37	6	10	11	34	42	3	0	26	38	49	63	78	100
Sonstige Baumaßnahmen	122	2	17	73	28	2	-	2	14	60	23	2	-	0	35	45	54	50	-
Zusammen	14 360	645	2 122	4 411	5 079	1 728	375	5	15	31	35	12	3	27	36	49	60	72	92
Hamburg																			
Neubau	6 032	1	84	1 135	3 483	1 089	240	0	1	19	58	18	4	0	39	48	61	75	94
Wiederaufbau	7 471	14	290	3 046	3 715	379	27	0	4	41	50	5	0	0	41	49	62	75	74
Sonstige Baumaßnahmen	67	-	-	23	41	3	-	-	-	34	61	5	-	-	-	9	29	0	-
Zusammen	13 570	15	374	4 204	7 239	1 471	267	0	3	31	53	11	2	0	41	49	61	75	96
Niedersachsen																			
Neubau	28 593	66	706	6 054	16 972	3 702	1 093	0.	3	21	59	13	4	29	40	50	59	73	89
Wiederaufbau	3 906	42	353	1 305	1 973	218	15	1	9	33	51	6	0	29	39	56	65	83	93
Sonstige Baumaßnahmen	398	67	55	96	127	45	8	17	14	24	32	11	2	18	33	46	64	56	100
Zusammen	32 897	175	1 114	7 455	19 072	3 965	1 116	1	3	23	58	12	3	25	40	51	60	73	89
Brechen																			
Neubau	1 297	-	21	335	668	172	101	-	2	26	52	13	8	-	0	45	55	70	99
Wiederaufbau	941	37	17	363	398	92	34	4	2	39	42	10	4	27	0	47	60	76	59
Sonstige Baumaßnahmen	47	1	-	17	15	10	4	2	-	36	32	21	9	0	-	0	0	0	0
Zusammen	2 285	38	38	715	1 081	274	139	2	2	31	47	12	6	26	0	46	56	73	86
Nordrhein-Westfalen																			
Neubau	118 046	1 430	12 940	50 452	43 288	7 917	2 019	1	11	43	37	7	2	27	40	50	59	72	84
Wiederaufbau	45 564	1 971	12 420	19 231	9 786	1 829	327	4	27	42	22	4	1	31	46	56	66	76	75
Sonstige Baumaßnahmen	1 663	67	254	661	414	181	86	4	15	40	25	11	5	21	27	40	45	37	41
Zusammen	165 273	3 468	25 614	70 344	53 488	9 927	2 432	2	16	43	32	6	2	29	43	51	60	72	81
Hessen																			
Neubau	17 522	166	649	6 004	7 907	2 182	614	1	4	34	45	13	4	25	38	51	62	76	99
Wiederaufbau	2 006	8	121	789	931	154	3	0	6	39	46	8	0	38	41	52	65	82	100
Sonstige Baumaßnahmen	124	-	23	31	40	18	12	-	19	25	32	15	10	-	39	45	60	72	92
Zusammen	19 652	174	793	6 824	8 878	2 354	629	1	4	35	45	12	3	25	38	51	62	77	98
Rheinland-Pfalz																			
Neubau	7 470	-	127	3 026	2 592	1 112	613	-	2	41	35	15	8	-	38	50	64	78	94
Wiederaufbau	2 350	3	246	912	970	196	23	0	11	39	41	8	1	33	38	53	69	85	96
Sonstige Baumaßnahmen	360	-	16	138	147	34	25	-	5	38	41	9	7	-	44	53	67	74	92
Zusammen	10 180	3	389	4 076	3 709	1 342	661	0	4	40	36	13	7	33	38	51	65	79	94
Baden-Württemberg																			
Neubau	37 440	53	1 298	8 920	21 372	4 383	1 414	0	4	24	57	12	4	23	34	50	62	77	96
Wiederaufbau	3 274	-	305	1 261	1 397	286	25	-	9	39	43	9	1	-	38	54	67	80	100
Sonstige Baumaßnahmen	619	-	16	176	304	97	26	-	3	28	49	16	4	-	31	51	64	75	92
Zusammen	41 333	53	1 619	10 357	23 073	4 766	1 465	0	4	25	56	12	4	23	35	50	62	77	96
Bayern																			
Neubau	29 787	228	2 640	12 418	10 589	3 067	845	1	9	42	36	10	3	22	37	50	62	76	100
Wiederaufbau	3 450	104	582	1 517	1 127	114	6	3	17	44	33	3	0	31	39	53	67	78	100
Sonstige Baumaßnahmen	685	2	42	166	417	42	16	0	6	24	61	6	2	0	36	50	87	93	94
Zusammen	33 922	334	3 264	14 101	12 133	3 223	867	1	10	42	36	10	3	25	38	51	63	76	100
Bundesgebiet																			
Neubau	259 025	2 445	20 419	92 203	113 371	25 313	7 308	1	8	36	43	10	3	26	39	50	60	74	92
Wiederaufbau	70 362	2 321	14 485	28 903	20 882	3 905	466	3	21	41	30	5	1	31	45	55	65	78	77
Sonstige Baumaßnahmen	4 085	139	423	1 381	1 533	432	177	5	10	34	38	11	4	19	30	44	63	57	66
Zusammen	333 472	4 905	35 327	122 487	135 786	29 050	7 951	2	11	37	40	9	2	28	41	51	61	74	91
Berlin (West)																			
Neubau	6 388	520	807	2 698	1 900	370	93	8	13	42	30	6	2	30	36	52	65	78	87
Wiederaufbau	9 299	1 064	1 036	4 061	2 788	310	40	12	11	44	30	3	0	32	38	51	64	78	103
Sonstige Baumaßnahmen	400	35	49	196	108	12	-	-	9	12	49	27	3	-	34	45	61	79	92
Zusammen	16 087	1 619	1 892	6 955	4 796	692	133	10	12	43	30	4	1	32	37	52	65	78	92

9. Die monatlichen Richtsatzmieten¹⁾ für Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern²⁾ im Jahre 1956 nach Bauherren

Förderung durch öffentliche Baudarlehen

Vollgeförderter reiner Wohnbau - Erstbewilligungen

Bauherr	insgesamt	Geförderte Wohnungen													
		davon mit einer Richtsatzmiete ¹⁾ von ... DM je qm Wohnfläche													
		unter 1,00		1,00 - 1,09		1,10 - 1,19		1,20 - 1,29		1,30 - 1,39		1,40 - 1,49		1,50 und mehr	
Zahl der Wohnungen	Wohnfl. 1 000 qm	Zahl der Wohnungen	Wohnfl. 1 000 qm	Zahl der Wohnungen	Wohnfl. 1 000 qm	Zahl der Wohnungen	Wohnfl. 1 000 qm	Zahl der Wohnungen	Wohnfl. 1 000 qm	Zahl der Wohnungen	Wohnfl. 1 000 qm	Zahl der Wohnungen	Wohnfl. 1 000 qm		
<u>Schleswig-Holstein</u>															
Alle Bauherren zusammen	3333	55	2,0	354	16,0	901	39,0	964	50,0	466	27,0	573	32,0	20	1,0
dar.: Gemeinl. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	2141	34	1,0	280	13,0	746	32,0	722	37,0	198	10,0	141	7,0	20	1,0
Freie Wohnungsunternehmen	294	-	-	-	-	96	5,0	85	5,0	38	2,0	75	5,0	-	-
Private Haushalte	774	-	-	5	.	41	2,0	141	7,0	230	15,0	357	20,0	-	-
<u>Hamburg</u>															
Alle Bauherren zusammen	10472	-	-	-	-	1 932	102,2	2778	150,0	1008	54,5	4 298	246,7	456	28,4
dar.: Gemeinl. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	5187	-	-	-	-	1 534	81,8	693	36,5	565	29,6	2 009	113,6	386	24,1
Freie Wohnungsunternehmen	450	-	-	-	-	-	-	263	14,3	14	0,7	173	10,1	-	-
Private Haushalte	4649	-	-	-	-	398	20,4	1794	97,5	421	23,6	1 966	115,2	70	4,3
<u>Niedersachsen</u>															
Alle Bauherren zusammen	9209	384	20,6	859	48,9	1 062	61,2	1823	103,3	3360	201,3	1 721	107,7	-	-
dar.: Gemeinl. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	3726	184	9,2	580	32,0	618	34,7	888	48,2	1149	66,4	307	19,1	-	-
Freie Wohnungsunternehmen	799	-	-	33	2,2	94	5,4	146	8,3	260	16,1	266	16,9	-	-
Private Haushalte	4235	99	6,1	173	10,7	310	18,6	741	43,8	1822	111,6	1 090	68,4	-	-
<u>Bremen</u>															
Alle Bauherren zusammen	2601	24	0,9	744	36,4	1 197	65,6	506	29,9	130	7,1	-	-	-	-
dar.: Gemeinl. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	1476	24	0,9	540	25,9	457	24,1	384	24,1	71	3,5	-	-	-	-
Freie Wohnungsunternehmen	151	-	-	4	0,2	113	6,6	7	0,4	27	1,6	-	-	-	-
Private Haushalte	909	-	-	200	10,3	627	34,9	50	3,1	32	2,0	-	-	-	-
<u>Nordrhein-Westfalen</u>															
Alle Bauherren zusammen	48829	827	44,5	12 182	669,7	13 673	771,9	8495	481,8	8021	460,3	5 586	333,6	45	2,9
dar.: Gemeinl. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	17848	311	16,9	5 107	274,2	4 920	274,8	3361	189,2	2501	141,1	1 648	95,0	-	-
Freie Wohnungsunternehmen	2745	69	3,8	719	39,2	974	55,6	354	19,2	418	24,4	211	12,2	-	-
Private Haushalte	25000	241	13,6	5 260	299,0	7 221	409,5	4407	250,6	4703	270,1	3 123	187,0	45	2,9
<u>Hessen</u>															
Alle Bauherren zusammen	13330	799	42,4	3 305	184,4	5 389	297,6	2025	129,7	1158	64,9	534	32,5	120	6,5
dar.: Gemeinl. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	11390	482	24,0	2 957	168,5	4 998	277,0	1870	120,0	785	38,9	238	14,0	60	3,6
Freie Wohnungsunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Private Haushalte	1441	145	9,3	257	11,7	288	14,6	119	7,5	373	26,0	199	12,2	60	2,9
<u>Rheinland-Pfalz</u>															
Alle Bauherren zusammen	3748	11	0,6	104	6,4	874	52,7	1426	85,7	816	47,3	514	30,3	3	0,3
dar.: Gemeinl. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	1867	-	-	27	1,6	529	31,6	745	44,3	454	24,4	112	7,1	-	-
Freie Wohnungsunternehmen	133	-	-	8	0,6	64	3,8	49	3,8	6	0,4	6	0,5	-	-
Private Haushalte	1445	6	0,4	38	2,4	230	14,1	536	33,0	326	20,8	306	17,6	3	0,3
<u>Baden-Württemberg</u>															
Alle Bauherren zusammen	15971	649	32,4	995	52,7	2284	123,3	3545	207,9	3874	235,1	4 624	276,4	-	-
dar.: Gemeinl. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	11864	260	12,9	624	33,8	1733	92,2	2812	162,1	3131	188,8	3 304	196,5	-	-
Freie Wohnungsunternehmen	6	-	-	6	0,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Private Haushalte	2851	63	3,8	112	6,5	249	15,1	572	35,0	637	40,0	1 218	73,7	-	-
<u>Bayern</u>															
Alle Bauherren zusammen	12794	1822	95,3	2324	124,7	3484	187,5	2519	143,1	1317	76,9	1 239	68,1	89	4,6
dar.: Gemeinl. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	6614	775	39,9	1377	73,2	2075	112,9	1376	78,7	614	33,8	387	22,6	10	0,8
Freie Wohnungsunternehmen	802	86	3,9	66	3,6	334	17,7	180	9,7	36	2,1	100	5,3	-	-
Private Haushalte	3812	328	19,0	483	27,8	805	43,9	825	47,5	614	37,7	678	36,9	79	3,8
<u>Bundesgebiet</u>															
Alle Bauherren zusammen	120287	4571	238,7	20867	1139,2	30796	1701,0	24081	1381,4	20150	1174,4	19 089	1127,3	733	43,7
dar.: Gemeinl. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	62113	2070	104,8	11492	622,2	17610	961,1	12851	740,1	9468	536,5	8 146	474,9	476	29,5
Freie Wohnungsunternehmen	5380	155	7,7	836	46,2	1675	94,1	1084	60,7	799	47,3	831	50,0	-	-
Private Haushalte	45116	882	52,2	6528	368,4	10169	573,1	9185	525,0	9158	546,8	8 937	531,0	257	14,2
<u>Berlin (West)</u>															
Alle Bauherren zusammen	11438	-	-	-	-	5660	295,7	5649	290,9	129	6,1	-	-	-	-
dar.: Gemeinl. Wohnungs- und ländl. Siedlungsuntern.	3403	-	-	-	-	1879	103,4	1524	78,4	-	-	-	-	-	-
Freie Wohnungsunternehmen	119	-	-	-	-	-	-	82	4,7	37	2,1	-	-	-	-
Private Haushalte	7543	-	-	-	-	3627	188,4	3848	199,4	68	3,4	-	-	-	-

1) Einschl. zulässiger Zuschläge und Vergütungen. - 2) In dieser Tabelle sind nur solche Bauvorhaben ausgewiesen, die in sich einheitlich Mehrfamilienhäuser (d. s. Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen) umfassen. Bauvorhaben, in denen Mehrfamilienhäuser und andere Gebäudearten gemischt vorkommen, sind also nicht einbezogen.

10. Sonderangaben zu den mit Zins- und Tilgungshilfen in den Jahren 1955 und 1956 geförderten Bauvorhaben

(Erstbewilligungen ohne Nachfinanzierung)

a. Gesamtvolumen der geförderten Wohnungen und der Finanzierungsquellen

Jahr Land	Bewilligte Wohnungen insgesamt	Finanzierungsmittel (erstmalige Bewilligung)		Von den Finanzierungs- mitteln (Sp. 2) waren:			Von den Finanzierungsmitteln (Sp. 2) entfielen auf:				
		insgesamt	darunter 7c - Mittel	erst- stellig	nach- rangig	nicht ding- lich gesichert	öffent- liche Hand	Kapital- markt	darunter nach- rangig	eigene Finan- zierung	darunter Einglie- derungs- darlehen aus LAG- Mitteln
Anzahl		Millionen DM									
<u>Sozialer Wohnungsbau insgesamt</u>											
1955											
Schleswig-Holstein	2 019	37	0	8	27	2	-	29	21	8	5
Hamburg	4 267	76	0	26	39	11	0	61	35	15	4
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	2 789	53	0	15	34	5	0	46	32	7	2
Hessen	2 543	46	2	14	29	3	2	36	22	8	2
1956											
Schleswig-Holstein	2 064	39	0	10	25	4	-	30	20	9	5
Hamburg	6 249	128	0	37	80	10	1	107	70	20	9
Niedersachsen	182	4	-	1	1	1	1	1	-	1	0
Bremen	16 048	359	3	93	231	35	3	302	209	54	13
Hessen	3 892	79	6	22	48	9	1	58	36	20	3
<u>darunter: Vollgeförderter reiner Wohnbau</u>											
1955											
Schleswig-Holstein	1 009	19	0	5	13	1	-	14	9	4	3
Hamburg	3 377	61	0	21	31	9	0	49	28	12	3
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	2 257	43	0	12	27	4	0	37	25	6	1
Hessen	2 543	46	2	14	29	3	2	36	22	8	2
1956											
Schleswig-Holstein	1 410	26	0	7	16	3	-	19	12	7	3
Hamburg	3 927	79	0	22	51	5	0	67	45	11	6
Niedersachsen	182	4	-	1	1	1	1	1	-	1	0
Bremen	11 764	264	2	67	170	27	3	219	151	43	10
Hessen	3 892	79	6	22	48	9	1	58	36	20	3

b. Gesamtvolumen der Zins- und Tilgungshilfen

Land	1955				1956			
	Gesamtbetrag der			Jahres- summe der Beihilfen ¹⁾	Gesamtbetrag der			Jahres- summe der Beihilfen ¹⁾
nach- rangigen Kapital- markt- mittel	subven- tionierten Hypothesen	Annui- täten	nach- rangigen Kapital- markt- mittel		subven- tionierten Hypothesen	Annui- täten		
Millionen DM								
<u>Sozialer Wohnungsbau insgesamt</u>								
Schleswig-Holstein	21	20	1	1	20	19	1	1
Hamburg	35	35	3	2	70	65	5	5
Niedersachsen	-	-	-	-	-	10	1	1
Bremen	32	31	-	2	209	201	16	13
Hessen	22	16	1	1	36	29	2	2
<u>darunter: Vollgeförderter reiner Wohnbau</u>								
Schleswig-Holstein	9	9	1	0	12	11	1	1
Hamburg	28	28	2	2	45	43	3	3
Niedersachsen	-	-	-	-	-	10	1	1
Bremen	25	24	-	1	151	147	11	10
Hessen	22	16	1	1	36	29	2	2

1) Zuschüsse und Darlehen zusammen

Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen

In dieser Serie sind die periodischen Veröffentlichungen auf dem Gebiete der Bau- und Wohnungswirtschaft zusammengefaßt.

Reihe 1: Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

In dieser monatlich erscheinenden Reihe werden nunmehr die bisher getrennt erschienenen Reihen „Das Baugewerbe in der Bundesrepublik Deutschland“ mit den Monatsergebnissen über das Bauhauptgewerbe und ausgewählten Zahlen aus verschiedenen anderen, die Bauwirtschaft interessierenden Statistiken und „Die Bautätigkeit im Bundesgebiet“ (Arbeitsreihe VI/24 der „Statistischen Berichte“) mit den Monatsergebnissen der Baugenehmigungen und Baufertigstellungen vereinigt.

Bezugspreis: DM 12,00 jährlich, zuzüglich Versandkosten

Reihe 2: Bauhauptgewerbe

Die jährlich anfallenden Ergebnisse der Totalerhebung im Juli und die Durchlaufenden Reihen, beide früher in den Sonderheften zum „Baugewerbe“ (für 1950 bis 1953 in der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“: Band 51, 66, 78, 102), sind in dieser Reihe zusammengefaßt.

Bezugspreis des letzten Heftes: DM 3,00, zuzüglich Versandkosten

Reihe 3: Bautätigkeit

Jahresergebnisse über Baugenehmigungen, Baufertigstellungen, Bauüberhang und Entwicklung des Wohnungsbestandes bilden den Inhalt der Reihe 3, die früher in den Bänden „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ gebracht wurden (Band 93, 111, 140, 160).

Bezugspreis des letzten Heftes: DM 3,50, zuzüglich Versandkosten

Reihe 4: Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau

Eine Fortsetzung der bisher vierteljährlich erschienenen Reihe VI/25 der „Statistischen Berichte“.

Bezugspreis: DM 3,00 jährlich, zuzüglich Versandkosten

Reihe 5: Wohnraumvergabe

Eine Fortsetzung der bisher jährlich erschienenen Arbeitsreihe VI/26 der „Statistischen Berichte“.

Bezugspreis: DM 0,60 bis DM 1,20 für das Einzelheft, zuzüglich Versandkosten

Ergebnisse einmaliger Zählungen werden in der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ erscheinen, z. B. „Wohnungsstatistik 1956/57“ als Band 201.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GmbH · STUTTGART